

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 1988 - Methodenbericht zum Befragungsjahr 1988 (Welle 5) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 9

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2011) : SOEP 1988 - Methodenbericht zum Befragungsjahr 1988 (Welle 5) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 9, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/80404>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2011

SOEP 1988 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 1988 (Welle 5) des Sozio-oekonomischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 1988 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 1988 (Welle 5) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 9: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 1988 –
METHODENBERICHT
ZUM BEFRAGUNGSJAHR 1988 (WELLE 5)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 1988/89

Reprint 2011

Inhalt	Seite
Vorbemerkung	3
1. Wichtige Ergebnisse im Überblick	4
2. Welle 5: Instrumente	11
2.1 Fragebogen	11
2.2 Interviewdauer	24
2.3 Panelpflege	25
3. Welle 5: Durchführung der Erhebung	26
3.1 Interviewereinsatz und Bearbeitungsergebnis	26
3.2 Entwicklung der Interviewmethoden	36
3.3 Entwicklung der Studienbewertung durch die Interviewer	40
3.4 Teilnahmebereitschaft insgesamt und für die 'Vermögensbilanz'	42
3.5 Datenprüfung und bereinigter Datenbestand	52
4. Nacherhebung von Längsschnittmerkmalen bei lückenhaften Verläufen	56
5. Nacherhebung 'Biographie' bei Neuzugängen	58
Anhang: Tabellen zur Paneldatei Welle 5	63

Vorbemerkung

Das Sozio-ökonomische Panel wird als DFG-Projekt gemeinsam vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, und vom Sonderforschungsbereich 3 'Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik' der Universitäten Frankfurt und Mannheim durchgeführt. Die Datenerhebung einschließlich der Datenaufbereitung bis hin zum geprüften Datenband erfolgt durch Infratest Sozialforschung, München.

Zu den vertraglichen Leistungen von Infratest gehört die methodische Dokumentation der Datenerhebung und -aufbereitung. Der hier vorgelegte Methodenbericht zu Welle 5 gibt einen Überblick über alle wesentlichen Punkte. Ins einzelne gehende technische Unterlagen (z.B. Codepläne, Prüfprogramme usw.) wurden dem DIW im Rahmen der ständigen Kooperation übergeben.

Es ist notwendiges Ziel in der Durchführung des Sozio-ökonomischen Panels, die Methoden von Welle zu Welle möglichst weitgehend konstant zu halten. Der Methodenbericht wird daher, je länger das Panel läuft, zunehmend weniger Neues enthalten. Es erscheint auch nicht sinnvoll, die methodischen Grundlagen in jedem Bericht erneut darzustellen. Hierfür wird auf die von Infratest bereits vorgelegten Methodenberichte zu den Wellen 1-4 verwiesen.

Verwiesen wird außerdem auf den Anlageband zum Methodenbericht Welle 5, in dem die Erhebungsinstrumente zusammengestellt sind (Haushalts- und Personenfragebogen in den verschiedenen Fassungen, Adressenprotokoll, Interviewerhandbuch, Broschüre für Teilnehmer an der Befragung).

Die Haupterhebung wurde vorbereitet durch zwei Pretests. Die Ergebnisse sind dargestellt im

- Erfahrungsbericht zum Pre-Pretest für Welle 5, April 1987
- Zwischenbericht zum Pretest Welle 5, Oktober 1987.

Verantwortliche Mitarbeiter der Projektgruppe bei Infratest für Welle 5 waren

Martin Haberkorn (Datenerhebung, Panelpflege)
Jörg Eschenlohr (Feldabteilung)
Walter Reinhold (Editinggruppe, Datenprüfung)
Fritz Stutz (Paneldatei)
Wilhelm Schmid (Datenverarbeitung)
Bernhard von Rosenblatt (Leitung, Berichterstattung).

1. Wichtige Ergebnisse im Überblick

Im Verlauf der Wellen 2, 3 und 4 des Sozio-ökonomischen Panels stabilisierte sich die Teilnahme der Befragungspersonen zunehmend. Welle 5, durchgeführt im Jahr 1988, war nun durch besondere Anforderungen gekennzeichnet:

- Themenschwerpunkt dieser Welle war die Vermögenssituation der Haushalte. Die Bereitschaft der Befragungspersonen, über ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse Auskunft zu geben, wird also noch stärker gefordert als bisher schon.
- Im Vorfeld oder in Verbindung mit Welle 5 wurden bei Teilgruppen Nacherhebungen durchgeführt, sei es, weil jemand einmal eine Welle ausgefallen war (Nacherhebung 'Lücken') oder weil er erst in das Panel 'eingestiegen' war, als wichtige biographische Hintergrundinformationen für die anderen Befragten schon erfragt worden waren (Nacherhebung 'Biographie').

Trotz dieser belastenden Besonderheiten konnte auch Welle 5 wieder mit gutem Erfolg abgeschlossen werden. Allerdings hat sich die Teilnahmequote erstmals gegenüber dem Vorjahr nicht weiter verbessert, sondern etwas verschlechtert.

Entwicklung der Teilnahmequote

Übersicht 1 zeigt die Entwicklung der befragten Haushalte und Personen (Nettofallzahl) im Verlauf der Wellen 1 bis 5. Die Zahl der Teilnehmer liegt jetzt bei 4.814 Haushalten und 10.023 Personen.

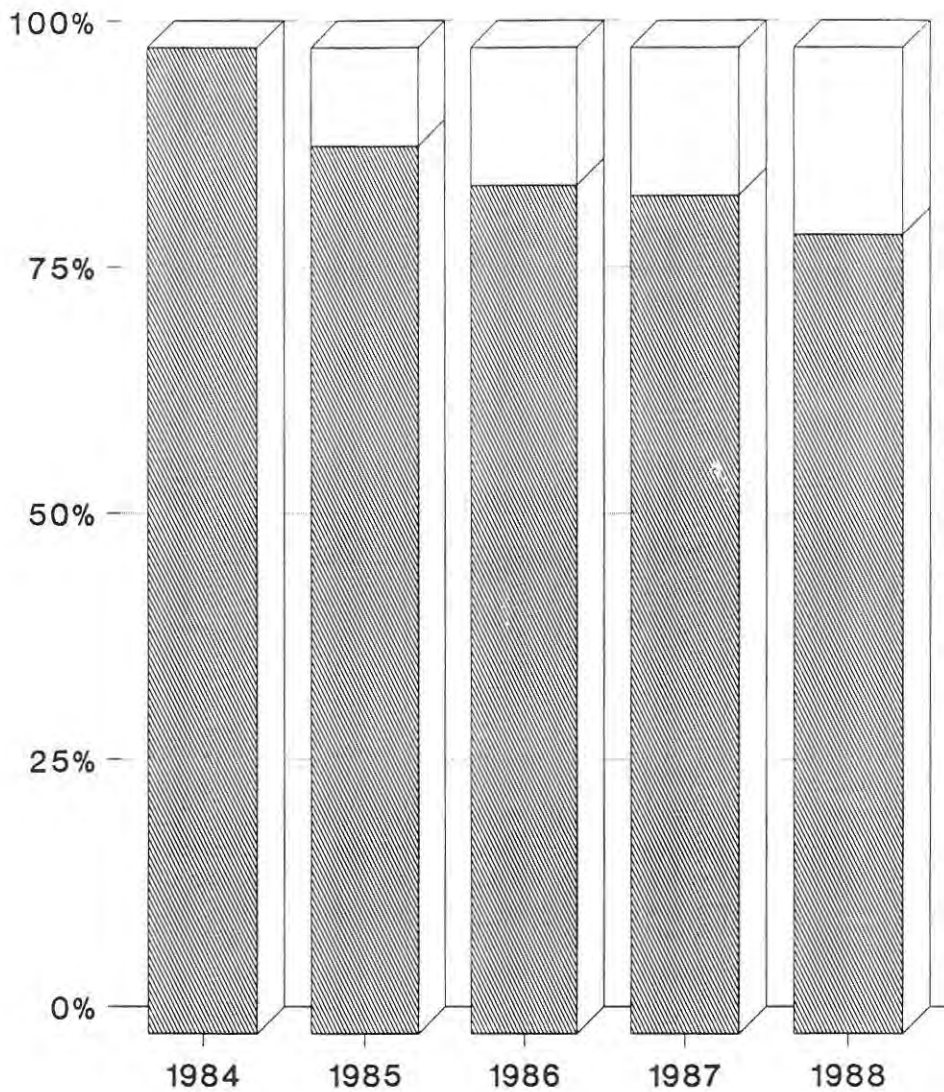
Bezogen auf die jeweilige Teilnehmerzahl des Vorjahres zuzüglich neu entstandener Haushalte hat sich die Teilnahmequote der Haushalte (in %) folgendermaßen entwickelt:

	Deutsche	Ausländer
1985 / Welle 2	87,9	82,6
1986 / Welle 3	91,3	90,9
1987 / Welle 4	95,1	94,9
1988 / Welle 5	92,3	90,8

Erfreulich hoch ist weiterhin die Vollständigkeit der Teilnahme in den befragten Haushalten: Für 97% der Haushaltsmitglieder, die als Befragungspersonen definiert sind, liegen Personeninterviews vor.

ÜBERSICHT 1

Das Sozio-ökonomische Panel 1984 - 1988
 Stabilität der Panelstichprobe
 - Haushalte -



Nettofallzahlen	W 1	W 2	W 3	W 4	W 5
Haushalte	5921	5322	5090	5026	4814
darunter:					
Deutsche	4528	4141	3962	3910	3743
Ausländer	1393	1181	1128	1116	1071
Personen	12245	11090	10646	10516	10023
darunter:					
Deutsche	9076	8372	8009	7868	7481
Ausländer	3169	2718	2637	2648	2542

Auskunftsbereitschaft zur Vermögenssituation

Die Fragen zum Themenschwerpunkt Vermögen wurden in einem gesonderten, haushaltsbezogenen Fragebogen mit dem Titel 'Vermögensbilanz' zusammengefaßt. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, daß jemand die Fragen zur Vermögenssituation verweigert, beim übrigen Fragenprogramm aber weiterhin teilnimmt.

Aufgrund des Pretests war eine Beteiligungsquote von 90% bei der 'Vermögensbilanz' erwartet worden. Tatsächlich ist das Ergebnis noch etwas besser ausgefallen. Von allen Haushalten, die in Welle 5 teilnahmen, haben

94,4% der deutschen Haushalte
96,5% der Ausländer-Haushalte

auch die Fragen der 'Vermögensbilanz' beantwortet.

Inwieweit ein Ärger über die Vermögensfragen zur völligen Verweigerung der weiteren Teilnahme geführt hat, ist zahlenmäßig nicht zu belegen. Eine Reihe von Befragten haben ihrer Meinung aber kräftig Ausdruck gegeben. Einige Beispiele sind im folgenden Anhang aufgeführt. Nicht auszuschließen ist, daß sich negative Effekte der Vermögensfragen teilweise erst in der Folgewelle niederschlagen, also in Teilnahmeverweigerungen in Welle 6.

Nacherhebung 'Lücken'

Konzept und Durchführung der Nacherhebung von Längsschnittinformationen zu lückenhaften Verläufen sind im Methodenbericht zu Welle 4 im einzelnen dargestellt. Inzwischen liegt das Ergebnis der Nacherhebungen für Lücken in Welle 2, in Welle 3 und in Welle 4 vor. Lücken in Welle 5 können erst im Anschluß an Welle 6 bearbeitet werden.

Die gewünschten Längsschnittinformationen für die zurückliegenden Jahre konnten in folgendem Umfang bei den Befragten eingeholt werden:

Lücke in Welle 2 (Zeitraum 1984):	für 85% der Fälle
Lücke in Welle 3 (Zeitraum 1985):	für 91% der Fälle
Lücke in Welle 4 (Zeitraum 1986):	für 90% der Fälle.

Nacherhebung 'Biographie'

In den Wellen 1 bis 3 wurden biographische Hintergrundinformationen erhoben (Erwerbsbiographie, Ehebiographie, eigene Kinder, soziale Herkunft, Berufseinstieg). Ab Welle 2 neu ins Panel einbezogene Personen haben diese Fragen ganz oder teilweise 'verpaßt'. Diese Datenlücke wurde mit Nacherhebungen für Neuzugänge der Wellen 2 bis 4 geschlossen. Ab Welle 5 ist der gesamte umfangreiche Fragenkomplex in den Personenfragebogen (BLAU) für erstmals Befragte hineingenommen.

Die angestrebte Vervollständigung der Datensätze durch die Hintergrundvariablen zur Biographie war in folgendem Umfang erfolgreich:

Neuzugänge aus Welle 2: für 85% der Fälle
Neuzugänge aus Welle 3: für 87% der Fälle
Neuzugänge aus Welle 4: für 87% der Fälle
Neuzugänge aus Welle 5: für 100% der Fälle

Stimmungsbilder

Die Beobachtung des Panelverlaufs sollte neben den harten, quantitativen Indikatoren auch immer weichere, qualitative Hinweise auf die 'Stimmung' bei Befragten und Interviewern beachten. Während der Bearbeitung einer Panelwelle erreichen uns 'Botschaften', die dieser Stimmung Ausdruck geben. Wir möchten diesen Überblick mit ausgewählten Beispielen aus Welle 5 abrunden.

0 Gruß einer türkischen Familie

Vermerkt, unter "Wenn Sie uns noch etwas mitteilen wollen".

Mutter, 50 Jahre:

Es hat uns wieder gefreut
ihnen Behilflich zu sein.

Sohn, 20 Jahre:

Bis zum Nächsten Jahr
erwarten wir sie wieder.

Sohn, 16 Jahre:

Ich möchte gern an alle Mitarbeiter
für die Arbeit und verständigung
danken und Ich wünsche das immer
frieden geben soll nicht krieg und
ich wünsche auch das alle ein
schönes Leben führen sollen.

Vielen Dank.

Kritische Kommentare zum Themenschwerpunkt 'Vermögen'

a) Als Begründung für die Verweigerung der Teilnahme

"Diesen Fragebogen habe ich diesmal zum letzten Mal beantwortet. Bitte weisen Sie Ihren Interviewer an, mich aus Ihrer Liste zu streichen! Grund: Die Fragen gehen über das hinaus, was ich Fremden ohne weiteres mitteilen würde. Speziell die neuerdings vorgelegten Fragen nach dem Vermögen empfinde ich als Zumutung!"

"... daß ich für eine Befragung nicht mehr zur Verfügung stehe. Insbesondere bin ich nicht bereit, meine Vermögensverhältnisse Dritten zu offenbaren."

"Es kommen immer mehr intime Fragen, die doch keinen etwas angehen sollten. Über Geldangelegenheiten gebe ich keine Auskunft mehr."

"Haushaltsvorstand verweigerte, weil die Fragen von Jahr zu Jahr unverschämter geworden seien ..."

"Haushalt hat sich die Fragebogen zum Selbstausfüllen aushändigen lassen, dann aber verweigert. Aus Zeitgründen und weil ihm die jährlich mehr gewordenen Fragen nach Vermögensverhältnissen widerstrebten."

b) Kommentare in der ausgefüllten 'Vermögensbilanz'

"Viele Fragen sind indiskret und gehen zu weit, ich habe sie diesmal noch beantwortet."

"Die privaten Geldangaben finde ich nicht so gut, das geht doch keinen etwas an."

"Fragenkomplex zu umfangreich und bedarf bei gewissenhafter Beantwortung zu oft des Nachschlagens in Akten usw., die nicht in jedem Fall sofort greifbar sind."

"Wenn weiterhin Fragen dieser Art gestellt werden, bin ich in Zukunft nicht mehr bereit, sie zu beantworten. Bei Beginn der Befragung (vor ca. fünf Jahren) waren die Fragen noch ziemlich human. Mit fortschreitender Dauer stelle ich jedoch fest, daß meine Privatsphäre immer mehr angetastet wird."

**Bericht eines Interviewers:
"Chronologie des Versuches einer Befragung"**

- 29.4. Suchen des Haushaltes, Hausnummer scheint nicht zu existieren, zum nächsten Polizeirevier, Einblick in Einwohnermeldebuch, Gebäude gibt es tatsächlich, ziemlich versteckt. Zurück zum Zielhaushalt, überall Parkverbot, Parkplatzsuche, endlich vor Haustür.
Im Zielhaushalt nur ein kleines Mädchen und die Mutter, die sehr wenig Deutsch spricht und auf den Mann verweist. Soll am 3.5. wiederkommen.
- 3.5. HV ist da, sehr freundlich, bittet herein, ich erkläre ihm mein Kommen, er spricht sehr gut Deutsch. Kläre Haushaltsbogen wegen evtl. Unstimmigkeiten, zwei Personen sind ausgezogen, wird vermerkt. Ich will dann sofort mit dem Interview beginnen, HV erklärt, er habe so etwas schon öfter gemacht, er habe damit keine Schwierigkeiten, außerdem sei es jetzt ziemlich ungünstig, ich soll die Fragebogen dalassen, ich könnte sie dann am 6.5. wieder abholen.
- 6.5. HV nicht da, ich soll anrufen.
- 7.5. Anruf, niemand da.
- 8.5. Anruf, ich soll am 9.5. vorbeikommen, HV scheint ziemlich verstimmt.
- 9.5. Erneute Anfahrt. HV ziemlich verärgert, meint, das mit der Fragerei ginge doch zu weit, insbesondere der Teil mit den Finanzen. Er habe deshalb auch schon bei Infratest angerufen und sich beschwert. Überhaupt sei der Umfang der Fragebogen unwahrscheinlich weitschweifig und habe mit einem Interview, so wie er sich das vorstelle, nichts mehr zu tun. Er würde deshalb aus Protest gar nichts ausfüllen und sich auch nie mehr interviewen lassen.
Ich muß ihm innerlich zustimmen, versuche aber noch zu retten, was zu retten ist (war die Zielperson doch am Anfang sehr positiv eingestellt) und schlage ihm vor, zusammen nur das auszufüllen, was ihm angenehm ist, doch HV bleibt stur.
- Fazit: Zeitaufwand groß, Ergebnis gleich Null. Grund: Seit langem werden auch noch die letzten Zielpersonen dadurch vergrault, daß die Interviews maßlos lang sind und sehr weit in die Intimsphäre des einzelnen vordringen.
Das Interviewen macht dadurch immer weniger Spaß. Es müßten diejenigen, die diese Interviews aushecken, selbst einmal ins "Feld", dann würde sich sehr schnell etwas ändern.

Mit freundlichen Grüßen
Unterschrift

2. Welle 5: Instrumente

2.1 Fragebogen

Der Satz der Erhebungsinstrumente besteht im Sozio-ökonomischen Panel in der Regel aus 26 Fragebogenversionen (zwei Versionen Adressenprotokoll, zwei Versionen Haushaltsfragebogen in je sechs Sprachfassungen, zwei Versionen Personenfragebogen in je sechs Sprachfassungen). In Welle 5 kam mit der 'Vermögensbilanz' ein weiterer Fragebogen in sechs Sprachfassungen hinzu, so daß nunmehr 32 Erhebungsinstrumente zu erstellen und einzusetzen waren.

Alle Instrumente sind im Anlagenband zu diesem Bericht zusammengestellt (fremdsprachige Fassungen nur für jeweils eine Sprachversion). Struktur und Gestaltung der Fragebogen sind gegenüber den früheren Wellen unverändert.

Das Fragenprogramm zum Schwerpunktthema der Welle 5 'Vermögen' wurde in zwei Pretestschritten entwickelt und erprobt:

Pre-Pretest März/April 1987

Pretest August bis Oktober 1987.

Zu beiden Pretestschritten hat Infratest Erfahrungsberichte vorgelegt, auf die hier verwiesen wird.

Eine der wesentlichen Fragestellungen war dabei, wie der schwierige Vermögenskomplex am besten in das gesamte Erhebungsprogramm einzubetten ist. Die für den Pretest entwickelte Lösung konnte für die Haupterhebung ohne größere Veränderungen übernommen werden:

- Im Ankündigungsbrief und der beigelegten Broschüre für Panelteilnehmer wird auf das Thema 'Vermögen' noch nicht hingewiesen. Damit soll vermieden werden, daß sich Abwehrhaltungen im vorhinein aufbauen. Vielmehr wird das Thema erst in der Interviewsituation eingeführt, d.h. im Rahmen des persönlichen Vertrauensverhältnisses, das sich zwischen Befragtem und Interviewer im Laufe der Jahre entwickelt hat.
- Der Hauptteil der Vermögensfragen ist haushaltsbezogen zu beantworten. Er gehört daher im Prinzip in den Haushaltsfragebogen, wird aber wegen der besonderen Sensibilität des Themas als eigenständiger Zusatzfragebogen geführt. Der Fragebogen ist im vertrauten Erscheinungsbild ("Leben in Deutschland") gestaltet, hat jedoch einen eigenen Titel, nämlich "Vermögensbilanz der privaten Haushalte". Auf dem Deckblatt ist eine kurze inhaltliche Begründung gegeben, warum Angaben zum Vermögen erbeten werden.

Damit soll die Bedeutsamkeit dieses Befragungsthemas hervorgehoben werden. Gleichzeitig wird aber signalisiert, daß der Befragte seine Antwortbereitschaft differenzieren kann: Wenn

er zu Auskünften über seine Vermögensverhältnisse nicht bereit ist, soll das seiner Teilnahme an der Befragung im übrigen nicht entgegenstehen.

Damit wird ebenfalls eine Differenzierung in bezug auf die Interviewmethode ermöglicht. Während der Haushaltsfragebogen in der Regel im mündlichen Interview bearbeitet werden soll, kann die 'Vermögensbilanz' vom Befragten selbst ausgefüllt werden.

Aus dem gesamten Fragenprogramm zum Thema Vermögen werden zwei Fragen nicht in der 'Vermögensbilanz', sondern im Personenfragebogen gestellt (Fragen 64-65).

Der Personenfragebogen umfaßt im übrigen nur das variable Standardprogramm. Variabel ist das Standardprogramm insofern, als bestimmte Fragen nicht jedes Jahr gestellt werden, sondern in zwei- oder mehrjährigem Abstand wiederholt werden. Im Personenfragebogen zu Welle 5 betrifft dies die Fragen

- zur Eigenarbeit (Fragen 6-8)
- zur Häufigkeit von Freizeitaktivitäten (Frage 9)
- zu Überstunden (Fragen 41-43).

In der Ausländerfassung des Personenfragebogens wurde das bisher verwendete Indikatorenset zur sozialen Integration durch ein neues Fragenset zum gleichen Thema ersetzt (Fragen 78-81).

Der Personenfragebogen für erstmals Befragte (Fassung BLAU) wurde in Welle 5 erheblich erweitert. Die gesammelten Fragen aus Welle 1 bis Welle 3 zu biographischen Hintergrunddaten werden nicht mehr in einer gesonderten Nacherhebung erfragt, sondern in den Personenfragebogen (BLAU) integriert. Dies erscheint gegenüber einer gesonderten, zusätzlichen Befragung der Neuzugänge immer noch die bessere Lösung. Man muß sich aber im klaren darüber sein, daß den 'Neuen' im Panel damit ein bedenklich umfangreiches Fragenprogramm zugemutet wird.

(Vergleiche dazu auch Kapitel 5: Nacherhebung 'Biographie'.)

Die vollständige Variablenliste des Erhebungsprogramms von Welle 1 bis Welle 5 ist bereits im Methodenbericht zu Welle 4 (S. 13-22) abgedruckt. Inzwischen liegt die vom DIW erstellte Fortschreibung der Variablenliste bis Welle 6 vor, die wir im folgenden wiedergeben. Das Fragenprogramm der Welle 5 ist hier in den größeren Rahmen des Gesamtprogramms der Wellen 1-6 eingeordnet.

Die Variablenliste für das Sozio-ökonomische Panel

Stand September 1988

	Welle 1	Welle 2		Welle 3		Welle 4		Welle 5		Welle 6		
	1984	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B	
HAUSHALTSFRAGEBOGEN												
(Befragungsperson: Haushaltsvorstand)												
<u>Zielgruppe: Alle Befragungspersonen</u>												
Haushaltszusammensetzung												
Haushaltsmitglieder nach Vorname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum Haushaltsvorstand, Abwesenheitsgrund	1*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	
Anzahl der Personen im Haushalt	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	
Veränderung der Haushaltszusammensetzung seit der letzten Befragung (Welle 1: seit dem 1.1.1983)	2*	AP*		AP*		AP*		AP*		AP*		
Datum der Haushaltsgründung (nur für Neugründungen seit dem 1.1. des Vorjahres)	3*		AP-		AP-		AP*		AP*		AP*	
Haushaltsmitglieder, die seit der letzten Befragung neu hinzugekommen sind (Monat/Jahr des Zugangs)	4*	AP*	AP-	AP*	AP-	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	
Haushaltsmitglieder, die den Haushalt seit der letzten Befragung verlassen haben (Monat/Jahr des Abgangs)	5*	AP*		AP*		AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	AP*	
Kinder unter 16 Jahren im Haushalt	6*	1*	1*	1*	1*	1*	1*	1*	1*	1*	1*	
Geburtsjahr von Kindern unter 16 Jahren im HH		2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	
Geburtsmonat von Kindern unter 16 Jahren im HH						2*	2*					
Kindergarten-/Schulbesuch der Kinder unter 16 Jahren	7A*	2+	2+	2*	2*	3*	3*	3*	3*	3*	3*	
Träger der Schule/Einrichtung						4*	4*					
Monatliche Kosten der Schule/Einrichtung						5*	5*					
Personen außerhalb des Haushalts, die bei Kinderbetreuung helfen						6*	6*					
Staatsangehörigkeit der Kinder unter 16 Jahren bei ausländischem Haushaltsvorstand	7B*							3A+	3A+			
Pflegebedürftigkeit im Haushalt lebender Personen	8*	3*	3*	3*	3*	7/8*	7/8*	4*	4*	4*	4*	
Art der Pflegebedürftigkeit		4A*	4A*	4A*	4B*	9+	9+	5A*	5A*	5A*	5A*	
Betreuende Personen		4B*	4B*	4B*	4B*	10+	10+	5B*	5B*	5B*	5B*	
Belastung des Haushalts durch Pflegebedürftigkeit						11*	11*					
Zuordnung zusätzlicher Pflege						12*	12*					
Besondere Kosten durch Pflege						13*	13*					
Monatliche Höhe und Träger der Pflegekosten						14*	14*					
Wohnung												
Art des Gebäudes	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	
Art des Wohnheims/der Anstalt	AP*	(2)	AP-	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	
Wohngegend	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	(2)	AP*	
Umszugspläne in den nächsten 12 Monaten	12/13*	5-	5-									
Baujahr des Hauses	9*	(2)	9*	(2)	18*	(2)	18*	(2)	9*	(2)	9*	
Renovierungsbedürftigkeit des Hauses	10*	(2)	10*	(2)	19*	(2)	19*	(2)	10*	(2)	10*	
Einzugsjahr (ab Welle 2 erweitert um Monat für das letzte Kalenderjahr)	11*	(2)	6*	(2)	15*	(2)	15*	(2)	6*	(2)	6*	
Hauptgrund für den Wohnungswechsel			7*		16*		16*		7*		7*	
Beurteilung alte/neue Wohnung			8*		17*		17*		8*		8*	
Wohnfläche in qm	14*	7*	12*	15/16*	21*	15/16*	21*	6/7*	12*	6/7*	12*	

	Welle 1	Welle 2		Welle 3		Welle 4		Welle 5		Welle 6	
	1984	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
Anzahl der Wohnräume	15*	(2)	13*	(2)	22*	(2)	22*	(2)	13*	(2)	13*
Beurteilung der Wohnungsgröße	16*	6*	14*	17*	23*	17*	23*	8*	14*	8*	14*
Wohnungsausstattung	17*	(2)	11*	(2)	20*	(2)	20*	(2)	11*	(2)	11*
Art der Modernisierung im letzten Jahr		8*									
Träger der Modernisierungskosten		9*									
Modernisierung in Eigenarbeit durchgeführt oder durch Firma		10*									
Besitzverhältnis: Eigentümer/Mieter	18*	20*	15*	24*	24*	18*	24*	9*	15*	9*	15*
Wohnumwelt											
Entfernung zum nächsten Großstadtzentrum				5*	5*						
Erreichbarkeit der Infrastruktur im Wohngebiet				6*	6*						
Beeinträchtigung durch Lärmbelästigung				7*	7*						
Beeinträchtigung durch Luftverschmutzung				8*	8*						
Soziale Selbsteinstufung des Haushalts im Vergleich zu Nachbarn				9*	9*						
Segregationsgrad: Wieviele Ausländer wohnen im Wohngebiet				10*	10*						
Nationalität anderer Ausländer im Wohngebiet(4)				10b*	10b*						
Kontakt zu Nachbarn				11*	11*						
Besuch von Nachbarn				12*	12*						
Häufigkeit des Besuchs von Nachbarn				13*	13*						
Zufriedenheit mit Wohngegend				14*	14*						
Teilgruppe: Mieter											
Monatliche Brutto-Kaltmiete	19*	21*	16*	26*	26*	19*	26*	10*	17*	10*	17*
Monatliche Heizungs- und Warmwasserkosten				27*	27*	20*	27*	11*	18*	11*	18*
Verbilligte Wohnung				25*	25*	(2)	25*	(2)	16*	(2)	16*
Beurteilung der Miethöhe	20*	22*	17*	28*	28*	21*	28*	12*	19*	12*	19*
Modernisierung durch Mieter	21*	(2)	19-	(2)	30-	(2)	30*	(2)	21*	(2)	21*
Vom Vormieter abgelöste Modernisierungen	22*	(2)	20*	(2)	31*	(2)	31*	(2)	22*	(2)	22*
Sozialbauwohnung	23*	(2)	18*	(2)	29*	(2)	29*	(2)	20*	(2)	20*
Teilgruppe: Eigentümer											
Art des Eigentümererwerbs	24*	(2)	21*	(2)	32*	(2)	32*	(2)	23*	(2)	23*
Förderung durch öffentliche Mittel	25*	(2)	22*	(2)	33*	(2)	33*	(2)	24*	(2)	24*
Monatliche finanzielle Belastung - für Tilgung/Zinsen - für sonst. laufende Zahlungen	26*	23*	23*	34*	34*	34*	34*	25*	25*	25*	25*
Monatliche Nebenkosten (Wasser, Müllabfuhr)		24*	24*	35*	35*	35*	35*	26*	26*	26*	26*
Instandhaltungskosten im letzten Jahr		25*	25*	36*	36*	36*	36*	27*	27*	27*	27*
Heizkosten im letzten Jahr				37*	37*	37*	37*	28*	28*	28*	28*
Beurteilung der finanziellen Belastung	27*	26*	26*	38*	38*	38*	38*	29*	29*	29*	29*
Fiktiver Mietwert		27*	27*	39*	39*	39*	39*	30*	30*	30*	30*

	Welle 1	Welle 2		Welle 3		Welle 4		Welle 5		Welle 6	
	1984	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
<u>Zielergruppe: Alle Befragungspersonen</u>											
Haushaltsbezogene Transferzahlungen, Einkommen und Vermögen im letzten Kalenderjahr											
Wohngeld oder Lastenzuschuß (Anzahl der Monate und monatlicher Betrag)	28/30*	28*	28*	40*	40*	40*	40*	31*	31*	31*	31*
Anzahl der Kinder, für die Kindergeld bezogen wird	31*	33*	33*	45*	45*	45*	45*	36*	36*	36*	36*
Monatlicher Betrag des Kindergeldes		33*	33*	45*	45*	45*	45*	36*	36*	36*	36*
Sozialhilfebezug	32*	29*	29*	41*	41*	41*	41*	32*	32*	32*	32*
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Anzahl der Monate und monatlicher Betrag)	33/35*	30*	30*	42*	42*	42*	42*	33*	33*	33*	33*
Hilfe in besonderen Lebenslagen (Anzahl der Monate und monatlicher Betrag)	36/37*	31*	31*	43*	43*	43*	43*	34*	34*	34*	34*
Bezug von einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt	38*	32*	32*	44*	44*	44*	44*	35*	35*	35*	35*
Haus- und Grundbesitz außer der selbstbewohnten Wohnung	39*										
Jährliche Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	40/41*	34/35*	34/35*	46/47*	46/47*	46/47*	46/47*	37/38*	37/38*	37/38*	37/38*
Jährliche finanzielle Belastung durch Betriebs- und Instandhaltungskosten, Tilgung und Zinsen	42*	36*	36*	48*	48*	48*	48*	39*	39*	39*	39*
Besitz von Wertanlagen	43*	37*	37*	49*	49*	49*	49*	40*	40*	40*	40*
Jährliche Einnahmen aus Zinsen und Dividenden	44/45*	38*	38*	50*	50*	50*	50*	41*	41*	41*	41*
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen zum Befragungszeitpunkt	46*	39*	39*	51*	51*	51*	51*	42*	42*	42*	42*

	Welle 1 1984	Welle 2 1985	Welle 3 1986	Welle 4 1987	Welle 5 1988 VB	Welle 6 1989
VERMÖGENSBILANZ						
Wohn- und Hauseigentum (selbstbewohnt)					1	
Einheitswert von Wohn- und Hauseigentum					1A	
Verkehrswert von Wohn- und Hauseigentum					1B	
Haus- oder Grundbesitz (außer selbstbewohnt)					2	
Art des Haus- oder Grundbesitzes					2A	
Art des Haus- oder Grundbesitzes im Heimatland (4)					2A	
Verkehrswert des Haus- oder Grundbesitzes					2B	
Verkehrswert des Haus- oder Grundbesitzes im Heimatland (4)					2B	
Eigentümer eines landwirtschaftlichen Betriebes					3	
Größe der landwirtschaftlichen Fläche nach Besitzverhältnis					3A	
Betriebsform der landwirtschaftlich genutzten Fläche					3B	
Eigentümer eines gewerblichen Betriebes					4	
Art des Eigentumsverhältnisses					4A	
Verkehrswert des Betriebes					4B	
Besitz von Sparbuch und Sparguthaben					5/5A	
Besitz von Bausparvertrag und Bausparguthaben					6/6A	
Besitz von Wertpapieren und Wertpapierguthaben					7/7A	
Abschluß privater Lebensversicherung für welche Person (1.-3. Lebensversicherung im Haushalt)					8/8A	
Abschlußjahr der Lebensversicherung					8B	
Ursprünglich vereinbarte Versicherungssumme					8C	
Höhe der monatlichen Prämie					8D	
Lebensalter der Fälligkeit (Erlebensfall)					8E	
Verpflichtungen aus Krediten - Höhe der Restschuld					9	
Gesamthöhe des Nettovermögens					10	
Gesamthöhe des Nettovermögens im Heimatland					10	
Erbschaft seit 1960 von welcher Person (1.-3. Erbschaft im Haushalt)					11/11A	
Jahr der Erbschaft					11B	
Art des ererbten Vermögens					11C	
Damaliger Wert der Erbschaft					11D	
Vermögensregelung bei Verheirateten (3)					12A	
Vertragliche Regelung der Vermögensverhältnisse bei Partnerschaften (3)					12B	
Vermögensart im Heimatland (4)					12	

	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B

PERSONENFRAGEBOGEN

(Befragungsperson: Alle Haushaltsmitglieder von 16 Jahren an)

Zielgruppe: Alle Befragungspersonen

Erwerbsbeteiligung	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
Aktueller Status der Erwerbsbeteiligung	8*	9/16*	9/16*	5/16*	5/16*	5/12*	5/12*	5/12*	5/12*	6/10*	6/10*	
Erwerbsbeteiligung im letzten Jahr	36*	55*	55*	55*	55*	55*	55*	50*	50*	68*	68*	
Art der Nebenerwerbstätigkeit		3*	3*	3-	3-	3*	3*	3*	3*	3*	3*	
Zeitlicher Umfang der Nebenerwerbstätigkeit		4*	4*	4*	4*	4*	4*	4*	4*	4*	4*	
Art der Eigenarbeit				6*	6*	7*	7*	6*	6*			
Fiktiver Wert der Eigenarbeit				7*	7*			7*	7*			
Geschätzte Kosten der Eigenarbeit				8*	8*			8*	8*			

Teilgruppe: Erwerbstätige zum Befragungszeitpunkt

Derzeitige Berufstätigkeit	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
Beim Arbeitgeber beschäftigt seit Monat/Jahr	23*	44*	44*	(1)	35*	(1)	33*	33*	33*	(2)	33*	
Berufliche Tätigkeit (ISCO-Code)	24*	(1)	30*	(1)	30*	(1)	28*	(1)	28*	(1)	28*	
Ist die berufliche Tätigkeit der erlernte Beruf	25*	(1)	31*	(1)	31*	(1)	29*	(1)	29*	(1)	29*	
Branche des Betriebes	26*	(1)	33*	(1)	33*	(1)	31*	(1)	31*	(1)	31*	
Zahl der Beschäftigten im Gesamtunternehmen	27*	(1)	34*	(1)	34*	(1)	32*	(1)	32*	(1)	32*	
Stellung im Beruf (2-Steller)	28*	38*	38*	46*	46*	38*	38*	38*	38*	38*	38*	
Qualifikationsanforderungen für die Tätigkeit	29*	(1)	32*	(1)	32*	(1)	30*	(1)	30*	(1)	30*	
Vereinbarte Wochenarbeitszeit ohne Überstunden	30*	40*	40*	47*	47*	40*	40*	39*	39*	40*	40*	
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit einschließlich Überstunden	31*	41*	41*	48*	48*	41*	41*	40*	40*	41*	41*	
Gründe für Teilzeitbeschäftigung						42*	42*					
Überstundenpräferenzen								43*	43*			
Im letzten Monat geleistete Überstunden				49*	49*			41*	41*	43*	43*	
Art der Überstundenvergütung	32*	42*	42*	50*	50*			42*	42*	44*	44*	
Überstundenzuschlag				51*	51*							
Gewünschte Arbeitszeit		36*	36*	41*	41*	45*	45*	47*	47*	46*	46*	
Brutto- und Nettoarbeitsseinkommen im letzten Monat	33*	43*	43*	52*	52*	44*	44*	44*	44*	45*	45*	
Persönliche Bedeutung der Berufstätigkeit		35*	35*	40*	40*			46*	46*			
Berufliche Zukunftserwartungen		37*	37*			46*	46*			47*	47*	
Chancen gleichwertige Stelle zu finden						47*	47*	45*	45*	48*	48*	
Arbeitsbedingungen (13 Indikatoren)		39*	39*			39*	39*			39*	39*	
Befristung des Arbeitsverhältnisses		45*	45*	(1)	36*	(1)	34*	34*	34*	27(1)	34*	

	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
Wird betriebliche Altersversorgung vom Unternehmen angeboten?	46*	46*	(2)	37*	(2)	35*	35*	35*	(2)	35*	(2)	35*
Anspruch auf betriebliche Altersversorgung beim derzeitigen Arbeitgeber	47*	47*	(2)	38*	(2)	36*	36*	36*	36*	36*	36*	36*
Anspruch auf betriebliche Altersversorgung bei früherem Arbeitgeber	48*	48*	(2)	39*	(2)	37*	37*	37*	37*	37*	37*	37*
Länge des Arbeitsweges	49*	49*										
Genutztes Verkehrsmittel	50*	50*										
Zeitangabe für den Arbeitsweg	51*	51*										
Belastung durch den Arbeitsweg	52*	52*										

Teilgruppe Nicht-Erwerbstätige/Arbeitslose zum Befragungszeitpunkt

Letzte Erwerbstätigkeit												
Früher erwerbstätig gewesen	9*	21-	21-	21-	21-	19*	19*	19*	19*	17*	17*	
Gründe für die Beendigung der Erwerbstätigkeit	10*	(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		
Erwerbsumfang	11*	(2)	22*	(2)	22*	(2)	20*	(2)	20*	(2)	18*	
Beginn und Ende der Beschäftigung	12*	(2)	21-	(2)	21-	(2)	19*	(2)	19*	(2)	17*	
Berufliche Tätigkeit (ISCO-Code)	13*	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		
Branche des Betriebes	14*	(2)	23-	(2)	23-	(2)	21*	(2)	21*	(2)	19*	
Zahl der Beschäftigten im Gesamtunternehmen	15*	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		
Stellung im Beruf (2-Steller)	16*	(2)	24*	(2)	24*	(2)	22*	(2)	22*	(2)	20*	
Qualifikationsanforderungen für die Tätigkeit	17*	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		
Zukunftspläne												
Geplante (Wieder-)Aufnahme der Erwerbstätigkeit	18*	17*	17*	17*	17*	14*	14*	14*	14*	12*	12*	
Zeitraum der Arbeitsaufnahme	19*	18*	18*	18*	18*	15*	15*	15*	15*	13*	13*	
Gewünschte Wochenarbeitszeit	20*	19*	19*	19*	19*	16*	16*	16*	16*	14*	14*	
Sofortige Arbeitsmarktverfügbarkeit	21*	20*	20*	20*	20*	18*	18*	18*	18*	16*	16*	
Chancen geeignete Stelle zu finden						13*	13*	13*	13*	11*	11*	
Gewünschter Nettoverdienst						17*	17*	17*	17*	15*	15*	

Teilgruppe: Alle in vorhergehenden Wellen befragten Personen, bei denen seit Beginn des letzten Kalenderjahres berufliche Veränderungen eingetreten sind

Berufliche Veränderung												
Art, Monat und Jahr der beruflichen Veränderung	22*			22*		20*		20+		18*		
Monat und Jahr der Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses	23*			23*		21*		21*		19*		
Gesamtdauer des letzten Arbeitsverhältnisses	24*			24*		22*		22*		20*		
Art der Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses	25*			25*		23*		23*		21*		
Gründe für die Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses	26*			26*		24*		24*		22*		
Qualitative Veränderung der Arbeitsplatzmerkmale	27*			27*		25*		25*		23*		
Bessere/schlechtere Verwertbarkeit beruflicher Kenntnisse	28*			28*		26*		26*		24*		
Art der Stellenfindung	29*			29*		27*		27*		26-		
Aktive Suche vor Antritt der Stelle										25*		

	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
<u>Teilgruppe: Erwerbstätige im Alter von 50 Jahren und älter</u>												
Übergang in den Ruhestand												
Vermutliches Rentenz Alter							48*	48*				
Subjektive Gründe für Übergang in Rente							49*	49*				
Möglichkeit zu Teilzeit mit Verdienstaussgleich							50*	50*				
In welchem Alter Wechsel in Teilzeitbeschäftigung							51*	51*				
Mit welchem Alter gänzliche Beendigung der Erwerbstätigkeit							52*	52*				
<u>Zielgruppe: Alle Befragungspersonen</u>												
Erwerbsbiographie												
Arbeitslos gemeldet, seit 1974 (Häufigkeit und kumulierte Dauer)	34*	(2)		(2)			(2)		(2)		(2)	
Anzahl der Arbeitgeber seit 1974	35*	(2)		(2)			(2)		(2)		(2)	
Erwerbsbiographie vom 15. Lebensjahr an	62*	(2)	NB(1)	(2)	NB(1)	(2)	NB(1)	(2)	NB(1)	(2)	NB(1)	(2)
Erste Erwerbstätigkeit												
Alter bei Aufnahme der ersten beruflichen Tätigkeit				10*	10*	(2)	NB(16)	(2)	NB(16)	(2)	NB(16)	(2)
Erste berufliche Tätigkeit (ISCO-Code)				11*	11*	(2)	NB(18)	(2)	NB(18)	(2)	NB(18)	(2)
Erste Stellung im Beruf (2-Steller)				12*	12*	(2)	NB(17)	(2)	NB(17)	(2)	NB(17)	(2)
Häufigkeit des Berufswechsels				13*	13*	(2)	NB(19)	(2)	NB(19)	(2)	NB(19)	(2)
Seit wann in derzeitigem/letztem Beruf				13*	13*	(2)	NB(19)	(2)	NB(19)	(2)	NB(19)	(2)
Einkommen und Transferzahlungen im letzten Kalenderjahr												
Monatlicher Bezug und durchschnittlicher monatlicher Nettobetrag von	37/38	57/58	57/58	57/58	57/58	57/58	57/58	52/53	52/53	70/71	70/71	
- Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer												
- Einkommen aus selbständiger/freiberuflicher Tätigkeit												
- Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienst												
- Eigene Rente/Pension												
- Witwen-/Waisenrente												
- BAföG/Stipendium												
- Mutterschaftsgeld												
- Arbeitslosengeld												
- Arbeitslosenhilfe												
- Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt												
- Private Unterstützungen												
Sondervergütungen für Arbeitnehmer, Betrag im letzten Kalenderjahr für:	39*	59*	59*	59*	59*	59*	59*	54*	54*	72*	72*	
- 13. Monatsgehalt												
- 14. Monatsgehalt												
- Weihnachtsgeld												
- Urlaubsgeld												
- Gewinnbeteiligung												
- Sonstiges												
Kurzarbeiter-/Schlechtwettergeld (Anzahl der Wochen)	40*	60*	60*	60*	60*	60*	60*	55*	55*	73*	73*	

	Welle 1	Welle 2		Welle 3		Welle 4		Welle 5		Welle 6	
	1984	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
Rentenversicherung											
Rentenbezug		10*	10*								
Art der bezogenen Rente	41*	11*	11*	61-	61-	61*	61*	56*	56*	74*	74*
Jahr des ersten Rentenbezugs		12*	12*	(2)							
Rententräger	41*	13*	13*	61-	61-	61*	61*	56*	56*	74*	74*
Höhe der einzelnen Renten im letzten Kalenderjahr				61*	61*	61*	61*	56*	56*	74*	74*
Freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung (Anzahl der Monate und monatlicher Betrag im letzten Kalenderjahr)	44*	64*	64*	64*	64*	64*	64*	59*	59*	77*	77*
(falls Arbeitszeit unter 35 Stunden) Zahlung von Arbeitgeberbeiträgen zur Rentenversicherung						43*	43*			42*	42*
Krankenversicherung im letzten Kalenderjahr											
Status der Mitgliedschaft	42*	62*	62*	62*	62*	62*	62*	57*	57*	75*	75*
Art der Krankenkasse (bei Privatversicherten: monatlicher Betrag und Anzahl der versicherten Personen)	43*	63*	63*	63*	63*	63*	63*	58*	58*	76*	76*
Steuern											
Bezug von steuerpflichtigem Einkommen im letzten Kalenderjahr	45*										
Höhe des Freibetrages im letzten Kalenderjahr	46A*	61*	61*								
Gesamtbetrag der Lohn-/Einkommensteuer im letzten Kalenderjahr	46B*										
Lohn-/Einkommensteuer im vorletzten Jahr gezahlt		66*	66*	66*	66*	66*	66*	61*	61*	79*	79*
Gemeinsam oder getrennt/als Alleinstehender veranlagt im vorletzten Jahr		67*	67*	67*	67*	67*	67*	62*	62*	80*	80*
Gesamtbetrag der Lohn-/Einkommensteuer im vorletzten Jahr		68*	68*	68*	68*	68*	68*	63*	63*	81*	81*
Unterstützungszahlungen an andere Privatpersonen außerhalb des Haushalts (3)											
	47*	65*	65*	65*	65*	65*	65*	60*	60*	78*	78*
Bildung											
Derzeit in Aus-/Fortbildung	4*	14*	14*	14*	14*	10*	10*	10*	10*	8*	8*
Art der derzeitigen Ausbildung	5*	15*	15*	15*	15*	11*	11*	11*	11*	9*	9*
Höchster Schulabschluß (3)	6*	(2)	91*	(2)	94*	(2)	96*	(2)	85*	(2)	104*
Beruflicher Ausbildungsabschluß (3)	7*	(2)	92*	(2)	95*	(2)	97*	(2)	86*	(2)	105*
Schul- und Berufsausbildungsabschluß im letzten Kalenderjahr		53*	53*	53*	53*	53*	53*	48*	48*	66*	66*
Im letzten Jahr erworbener Bildungsabschluß		54*	54*	54*	54*	54*	54*	49*	49*	67*	67*
Berufliche Weiterbildung											
Persönliche Gründe für Weiterbildung										50*	50*
Gründe nicht an Weiterbildung teilzunehmen										51*	51*
Berufl. Weiterbildungsaktivitäten in den letzten fünf Jahren										52*	52*
Zahl der Kurse/Lehrgänge										53*	53*
Angaben zu den letzten drei Kursen											
- Jahr/Monat										54a*	54a*
- Dauer										54b*	54b*
- Zahl der Unterrichtsstunden										54c*	54c*
- Ziele der Weiterbildung										54d*	54d*
- Während der Arbeitszeit										54e*	54e*
- Teilnahmebestätigung										54f*	54f*
Wichtigster Kurs										55*	55*
Thema des Kurses										56*	56*
Veranstalter des Kurses										57*	57*

	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
Initiative für Teilnahme												
Finanzielle Unterstützung für Weiterbildung											58*	58*
Teilnahmebereitschaft ohne etwaige Unterstützung											59*	59*
Höhe der eigenen Kosten											60*	60*
Subjektiver Nutzen der Weiterbildung											61*	61*
											62*	62*
Allgemeine Weiterbildung												
Art der Weiterbildung												
Motive für Weiterbildung											63/64*	63/64*
											65*	65*
Zeitverwendung												
...an einem Werk-/Sonntag in Stunden	1*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*	2*
Häufigkeit von Freizeitaktivitäten	2*	7-	7-	9-	9-				9*	9*		
Urlaubstage im letzten Kalenderjahr		56*	56*	56*	56*	56*	56*	51*	51*	69*	69*	
Gesundheit												
Beeinträchtigung durch Gesundheitszustand	48*	69*	69*	69*	69*	69*	69*					
Chronische Beschwerden/Krankheiten	49*	70*	70*	70*	70*	70*	70*	67*	67*	83*	83*	
Arztinanspruchnahme in den letzten 3 Monaten	50*	71*	71*	71*	71*	71*	71*	71-	71-	84-	84-	
Krankenhausaufenthalte im letzten Kalenderjahr	51*	72*	72*	72*	72*	72*	72*	69*	69*	85*	85*	
Krankheitstage im letzten Kalenderjahr		73*	73*	73-	73-	73*	73*	70*	70*	86*	86*	
Wegen Arbeitsunfall in Behandlung/ Krankenhaus im letzten Jahr						74*	74*	71*	71*	87*	87*	
Datum und Träger von Kur oder stationärer Heilbehandlung						75*	75*	72+	72+	88+	88+	
Grad der Erwerbsminderung	52*	74*	74*	(2)	74*	6*	6*	66*	66*	82*	82*	
Zufriedenheit												
...mit ausgewählten Lebensbereichen	3*	1*	1*	1*	1*	1+	1+	1+	1+	1+	1+	1+
...mit dem Leben insgesamt	63*	93*	93*	96*	96*	98*	98*	89-	89-	108-	108-	
Politik												
Politikinteresse		75*	75*	75*	75*	84*	84*	73*	73*	89*	89*	
Sorgen	54*	77*	77*	77*	77*	89*	89*	78*	78*	94*	94*	
Einmischung des Staates	53*	76*	76*	76*	76*							
Umfang staatlicher Aufgaben (3)						85*	85*	74*	74*	90*	90*	
Subjektive Anspruchs-Erfüllungsskala (3)						82*	82*	79*	79*	95*	95*	
Globale Anspruchs-Erfüllungsskala (3)						83*	83*	80*	80*	96*	96*	
Zustimmung zu Idee der Demokratie grundsätzlich (3)						86*	86*	75*	75*	91*	91*	
Zufriedenheit mit Idee der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland (3)						87*	87*	76*	76*	92*	92*	
Inglehart-Skala												
Parteiidentifikation	55*	78*	78*	78*	78*							
	56*	79*	79*	79*	79*	88*	88*	77*	77*	93*	93*	
Meinungen zu Soziale Sicherung												
Bewertung der finanziellen Absicherung bei Krankheit/Arbeitslosigkeit/im Alter						76*	76*					
Bewertung der finanziellen Absicherung etwaiger Hinterbliebener im Haushalt						77*	77*					
Bewertung der Beitragsbelastung für Krankenversicherung						78*	78*					
Bewertung der Beitragsbelastung für Alterssicherung						79*	79*					
Bevorzugtes System der sozialen Sicherung(3)						80*	80*					
Bevorzugte Regelung für Alterssicherung von Ehepartnern(3)						81*	81*					

	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
			G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
Soziale Herkunft												
Leben Eltern im gleichen Haushalt (3)					80*	80*		NB(8)		NB(8)		NB(8)
Geburts-/Sterbejahr der Eltern (3)					80*	80*		NB(8)		NB(8)		NB(9)
Schulabschluß der Eltern (3)					81*	81*		NB(9)		NB(9)		NB(9)
Beruflicher Ausbildungsabschluß der Eltern (3)					82*	82*		NB(10)		NB(10)		NB(10)
Bei wem die Kindheit verbracht (3)					83*	83*		NB(11)		NB(11)		
Erwerbstätigkeit der Eltern (durchgehend/zeitweise/nicht erwerbstätig) (3)					84*	84*		NB(12)		NB(12)		
Erwerbstätigkeit des Vaters, als Befragungsperson 15 Jahre alt war (3)					85*	85*		NB(13)		NB(13)		
Berufliche Stellung des Vaters (2-Steller) (3)					86*	86*		NB(14)		NB(14)		
Berufliche Tätigkeit des Vaters (ISCO-Code) (3)					87*	87*		NB(15)		NB(15)		
Demographie/Familiäre Veränderungen												
Geschlecht	57*	85*	85*	88*	88*	90*	90*	81*	81*	100*	100*	
Geburtsjahr	62*	81*	81*	88*	88*	90*	90*	81*	81*	100*	100*	
Familienstand	58*	(2)	(2)	89*	89*	91*	91*	82*	82*	101*	101*	
Familiäre Veränderungen seit Beginn des letzten Kalenderjahres		80*	80*	91*	91*	93*	93*	84*	84*	103*	103*	
Familienstandsbiographie		87/88*	87/88*	(2)	NB(4)		NB(4)		NB(4)		NB(4)	
Mit Partner zusammenlebend (3)	59*	(2)		90*	90*	92*	92*	83*	83*	102*	102*	
Seit wann mit Partner zusammenlebend				90*	90*	92*	92*	83*	83*	102*	102*	
Wo die Kindheit verbracht		82*	82*		NB(5)		NB(5)		NB(5)		NB(5)	
Ist heutiger Wohnort die Gegend, in der die Kindheit verbracht wurde (3)		83*	83*		NB(6)		NB(6)		NB(6)		NB(6)	
Jahr des Auszugs aus dem Elternhaus		84*	84*		NB(7)		NB(7)		NB(7)		NB(7)	
Kinder der weiblichen Befragungspersonen nach Geburtsjahr, Geschlecht, derzeitiger Haushaltszugehörigkeit		86*	86*		NB(2)		NB(2)		NB(2)		NB(2)	
Zweiter Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlin	60*	90*	90*	93*	93*	95*	95*		88*		106*	
Staatsangehörigkeit	61*	89*	89*	92*	92*	94*	94*	88+	87*	107*	107*	
Sonstiges												
Führerscheinbesitz/-klasse		5*	5*									
Verfügbarkeit eines PKW		6*	6*									
Mitgliedschaft in Gewerkschaft oder Berufsverband		8*	8*								5*	5*
Sparvertrag im Rahmen des Vermögensbildungsgesetzes								64*	64*			
Alterssicherung auch durch Geld-/Sachvermögen								65*	65*			
Teilgruppe: Ausländer												
Bildung												
Schulbesuch in Deutschland	6A*	(2)	100*	(2)	100*	(2)	97*	(2)	90*	(2)	107*	
Schulabschluß in Deutschland											111*	
Einschulungsklasse in Deutschland											108*	
Spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer											109*	
Nationalität der Mitschüler											110*	
Schulbesuch/-abschluß im Ausland	6B*	(2)	101*	(2)	101*	(2)	98*	(2)	91*	(2)	112*	
Berufsausbildung/-abschluß in Deutschland	7A*	(2)	102*	(2)	102*	(2)	99*	(2)	92*	(2)	NB	
Berufsausbildung/-abschluß im Ausland	7B*	(2)	103*	(2)	103*	(2)	100*	(2)	93*	(2)	NB	
Transferzahlungen im letzten Kalenderjahr												
Übertragungen in das Heimatland	47A*	65A*	65A*	65A*	65A*	65A*	65A*	60A*	60A*	78A	78A	
Unterstützung von Angehörigen in Deutschland	47B*	65B*	65B*	65B*	65B*	65B*	65B*	60B*	60B*	78B	78B	

	Welle 1 1984		Welle 2 1985		Welle 3 1986		Welle 4 1987		Welle 5 1988		Welle 6 1989	
			G	B	G	B	G	B	G	B	G	B
Demographie												
Aufenthaltsort des Ehepartners	58*				90*	90*	92*	92*	85*	85*	102*	102*
Geburtsland	62*	(2)	98*	(2)	98*	(2)	95*	(2)	88*	(2)	105*	105*
Zuzugsjahr	63*	(2)	99*	(2)	99*	(2)	96*	(2)	89*	(2)	106*	106*
Anzahl und Alter der Kinder im Heimatland	66*	95*	95*	86*	86*	88*	88*				98*	98*
Geplante Aufenthaltsdauer	67*	96*	96*	87*	87*	89*	89*	77*	77*	99*	99*	99*
Soziale Herkunft												
Leben Eltern im gleichen Haushalt					93*	93*			NB		NB	
Aufenthaltsort der Eltern					94*	94*			NB		NB	
Geburtsjahr der Eltern					95*	95*			NB		NB	
Schulabschluß der Eltern					96*	96*			NB		NB	
Übergang in den Ruhestand												
Geplante Beendigung der Erwerbstätigkeit in Deutschland								49*	49*			
Anschließende Rückkehr in Heimatland geplant								50*	50*			
Gibt es Ansprüche auf Rente aus GRV								51*	51*			
Subjektive Fragen												
Nationales Zugehörigkeitsempfinden	64*	90-	90-	81-	81-	83*	83*	76/82-	76/82-	93*	93*	93*
Eigene Einschätzung der Sprachkenntnisse	65*	91*	91*	82*	82*	84*	84*			94*	94*	94*
Kontakte zu Deutschen		92*	92*	83*	83*	85*	85*			95*	95*	95*
Wohnungsbesuche bei Deutschen		93*	93*	84*	84*	86*	86*			96*	96*	96*
Wohnungsbesuche von Deutschen		94*	94*	85*	85*	87*	87*			97*	97*	97*
Nationale Kochgewohnheit im Haushalt								78*	78*			
Nationalität der Zeitungslektüre								79*	79*			
Nationalität des Musikhörens								80*	80*			
Geschlecht des Bekanntenkreises								81*	81*			
Verwandtschaftsgrad des Bekanntenkreises								81*	81*			
Nationalität des Bekanntenkreises								81*	81*			

Legende

- G Grüne Version: Adressenprotokoll für 'alte' Haushalte, Haushaltsfragebogen für seit der letzten Befragung nicht umgezogene, alte Haushalte, Personenfragebogen für bereits befragte Personen.
- B Blaue Version: Adressenprotokoll für 'neue' Haushalte, Haushaltsfragebogen für umgezogene und 'neue' Haushalte, Personenfragebogen für erstmals zu befragende Personen.
- AP Adressenprotokoll
- VB Haushaltsfragebogen 'Vermögensbilanz'
- NB Nacherhebungsfragebogen 'Biographie'
- * Die Frage wurde erstmals bzw. erneut erhoben. Sie wurde gegenüber der vorherigen Welle nicht bzw. - aus erhebungstechnischen Gründen - nur leicht modifiziert
- + Die Frage wurde inhaltlich leicht verändert. Der Informationsgehalt wurde eingeschränkt oder erweitert, die Vergleichbarkeit ist gewährleistet.
- Die Frage wurde konzeptionell verändert, sodaß nur noch eingeschränkt Vergleichbarkeit gegeben ist.
- (1) Diese Fragen wurden nur noch bei Personen mit beruflichen Veränderungen im letzten Kalenderjahr erhoben. Die entsprechenden Merkmale können für Personen ohne berufliche Veränderungen aus den vorhergehenden Wellen entnommen werden.
- (2) Die Merkmale sind aus den Angaben der vorhergehenden Wellen zu entnehmen, ggf. unter Berücksichtigung der Informationen über die Veränderungen im letzten Kalenderjahr.
- (3) Entfällt bei den ausländischen Fragebogenfassungen.
- (4) Entfällt bei den deutschen Fragebogenfassungen.

2.2 Interviewdauer

In Welle 4 war es erstmals gelungen, das Fragenprogramm im Umfang auf die vorgesehene Interviewdauer zu begrenzen: Das sind 15 Minuten für den Haushaltsfragebogen und 30 Minuten für den Personenfragebogen (bezogen auf die Interviewdauer mündlicher Interviews bei deutschen Befragungspersonen). In einem Normalhaushalt mit zwei Befragungspersonen summiert sich das auf eine zeitliche Interviewbelastung von 75 Minuten insgesamt. Nicht gerechnet sind dabei die Kontaktzeiten, in denen auch eventuelle Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung geklärt und im Adressenprotokoll festgehalten werden müssen.

Die Erwartung für Welle 5 war, daß Haushalts- und Personenfragebogen auf das variable Standardprogramm begrenzt würden und damit zeitlicher Spielraum für den zusätzlichen Fragebogen der 'Vermögensbilanz' gewonnen würde. Dieses Ziel wurde nur der Tendenz, nicht dem Umfang nach erreicht. Die zeitliche Interviewbelastung der Haushalte lag in Welle 5 mit 84 Minuten deutlich über dem Sollwert.

Übersicht 2:

Gesamtinterviewdauer bei zwei Befragungspersonen im Haushalt

Basis: Mündliche durchgeführte Interviews in deutschen Haushalten
Durchschnittliche Interviewdauer in Minuten

	Welle 5 IST	Soll
Haushaltsfragebogen	14	15
Vermögensbilanz	12	-
Personenfragebogen 1	29	30
Personenfragebogen 2	<u>29</u>	<u>30</u>
Gesamt	84	75

Die Reduzierungen im Standardprogramm waren demnach zu gering, um innerhalb der vorgesehenen Limits ein umfangreiches Schwerpunktprogramm zusätzlich unterzubringen. Für die Programmplanung der künftigen Wellen müssen aus dieser Tatsache Konsequenzen gezogen werden.

Die Interviewdauer bei ausländischen Haushalten ist nur geringfügig höher als bei deutschen Haushalten, sofern das Fragenprogramm gleich ist. Dies ist beim Haushaltsfragebogen der Fall. Der Personenfragebogen mit seinem spezifischen Ausländerteil ist dagegen deutlich länger. Die höhere Interviewdauer bei Ausländern ist hier nicht primär auf Sprachprobleme, sondern auf ein umfangreicheres Fragenprogramm zurückzuführen.

Übersicht 3:
**Durchschnittliche Interviewdauer bei deutschen und ausländischen
Befragungspersonen (in Minuten)**

	Deutsche	Ausländer
Haushaltsfragebogen	14	15
Personenfragebogen	29	34

2.3 **Panelpflege**

In Welle 4 gab es eine Konzeptänderung in der Panelpflege, die im Methodenbericht zu Welle 4 (S. 23-25) im einzelnen beschrieben ist. Die Panelpflege in Welle 5 folgte diesem neuen Muster, so daß auf nähere Ausführungen hier verzichtet werden kann.

Das kleine Geschenk, das die Interviewer dem Haushalt überreichten, war diesmal ein einfacher Solar-Taschenrechner.

Erstmals bestand in Welle 5 die Möglichkeit, solchen Panelteilnehmern, die an inhaltlichen Ergebnissen des Forschungsprojekts interessiert sind, eine Buchpublikation zuzusenden. Dazu wurde der 'Datenreport 1987' verwendet, der vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsbereich 3 herausgegeben wurde. Darin sind - neben anderen Quellen - auch Ergebnisse des Sozio-ökonomischen Panels dargestellt.

Von der Möglichkeit, dieses Buch anzufordern, haben 370 Panelteilnehmer Gebrauch gemacht. Rückmeldungen darüber, wie dieses Buch 'angekommen' ist, liegen uns leider nicht vor.

Gegenüber den sonstigen wissenschaftlichen Publikationen, die Ergebnisse des Sozio-ökonomischen Panels vorstellen, ist der 'Datenreport 1987' wegen seiner Orientierung auf eine breitere Leserschaft sicherlich ein gut geeignetes Angebot auch im Rahmen der Panelpflege. Nachteil dieses Buches ist, daß die Panelteilnehmer "ihre" Befragung, die sie unter dem Titel "Leben in Deutschland" kennen, kaum wiederfinden.

Eine optimale Lösung, um den Befragungspersonen die Bedeutsamkeit ihrer jährlichen Teilnahme anhand von Ergebnissen und öffentlicher Aufmerksamkeit für das Projekt vorzuführen, ist bisher noch nicht gefunden.

3. Welle 5: Durchführung der Erhebung

3.1 Interviewereinsatz und Bearbeitungsergebnis

Die Feldarbeit für Welle 5 begann Anfang Januar 1988 mit der Ankündigung der Befragung bei Interviewern und Befragungspersonen, ergänzt um erste telefonische Kontaktgespräche bei "schwierigen Fällen". Die Hauptfeldzeit lag für die deutschen Haushalte im März 1988 (60% aller realisierten Interviews fallen in diesen Monat), für die Ausländerhaushalte etwas zeitversetzt im März und April (71% der realisierten Interviews). Die Monate Mai bis Juli wurden wie immer für Nachbearbeitungen vorläufiger Ausfälle und die Befragung "neuer" Haushalte benötigt.

Der Feldbericht der Interviewer-Einsatzleitung, der im folgenden wiedergegeben wird, stellt verschiedene Aspekte des Feldverlaufs genauer dar. Wesentliches Kriterium der Feldorganisation in diesem Projekt ist die Stabilität im Zeitverlauf:

Von ca. 4.500 Haushalten, die durch Interviewer zu bearbeiten waren, konnten ca. 4.100 (91,2%) dem gleichen Interviewer zugewiesen werden wie im Vorjahr. Diese hohe Stabilität ist eine wesentliche Voraussetzung für die ungewöhnlich hohe Teilnahmebereitschaft der Befragten in diesem Projekt. Die ca. 400 Haushalte, bei denen ein Interviewerwechsel unvermeidlich war, wurden überwiegend solchen Interviewern zur Bearbeitung übergeben, die schon längere Zeit erfolgreich im Projekt mitgearbeitet haben.

So erklärt es sich, daß - von telefonisch-schriftlich bearbeiteten Fällen abgesehen - 91% der Interviews von Interviewern durchgeführt wurden, die bereits bei Welle 1 im Jahr 1984 dabei waren. Nur 1% der Haushalte wurden von Interviewern bearbeitet, die erstmals in Welle 5 mit diesem Projekt zu tun hatten.

Einsatzleitung

Infratest Forschung GmbH & Co.KG, Landsberger Straße 338, 8000 München 21

L E B E N I N D E U T S C H L A N D 1 9 8 8

Projekt-Nr. 885533

ÜBERSICHT ÜBER DIE FELDARBEIT

Inhalt:

- A Ersteinsatz
- B Bearbeitungsform/ Bearbeitungsstufen
- C Endgültiger Interviewereinsatz (Stand August 1987)
- D Interviewerschulung
- E Ergebnisse der Bearbeitung
- F Terminübersicht

November 1988

Jörg Eschenlohr

A Ersteinsatz

Zu Beginn der 5. Hauptwelle standen insgesamt 5195 Haushalte aus den Vorjahren zur Bearbeitung an. Davon waren 4497 für die persönlich-mündliche und 727 für die telefonisch-schriftliche Erstbefragung vorgesehen. Die zweite Teilgruppe setzte sich aus Haushalten zusammen, die

- auch im letzten Jahr nur telefonisch-schriftlich realisiert werden konnten,
- vorab eine Teilnahme ablehnten, oder
- im letzten Jahr nicht befragt werden konnten und als temporäre Ausfälle klassifiziert waren.

Verteilung der Bruttosplits auf die Stichproben siehe Tab. 1.

Für die persönlich zu befragenden Haushalte fand - wie in den Vorjahren - vor dem Beginn der Feldphase durch die Regionalen Einsatzgruppen eine Überprüfung der Einsatzbereitschaft aller "alten" Interviewer (1) statt.

War ein Mitarbeiter nicht mehr verfügbar, ein Haushalt verzogen oder eine erneute Optimierung des Einsatzes sinnvoll, fand eine Umbesetzung statt. Dies war für 396 HH von 68 Interviewern (1987) vorgesehen. Von den entlasteten Interviewern waren

21 auch 1988 eingesetzt
12 1988 nicht mehr eingesetzt und
35 ausgeschieden.

Die Haushalte wurden an 56 alte und an 5 neue Interviewer umbesetzt.

Insgesamt waren 307 Interviewer vorgesehen, davon 5 die 1987 nicht eingesetzt waren (neue Interviewer). 293 sollten deutsche Haushalte bearbeiten 161 die Ausländer. Allen Interviewern wurde rechtzeitig vor dem Versand der Einsatz angekündigt. Aufgrund von Reaktionen auf dieses Schreiben gab es vereinzelte Korrekturen des Einsatzes (z.B. individuelle Termingestaltung - Vorabversand/verzögerter Versand, Korrektur bei Umbesetzung).

(1) alte Interviewer = Interviewer die schon beim Projekt mitgearbeitet haben.

neue Interviewer = Interviewer die noch nie am Projekt gearbeitet haben.

**Übersicht des Ersteinsatzes
nach Prüfung durch die regionalen Einsatzleitungen
(Stand zum Zeitpunkt des Versands)**

	deutsche Haushalte	ausländische Haushalte	gesamt
Bruttoadressen zur Bearbeitung durch Interviewer	3431	1066	4497
eingesetzte Interviewer davon	293	161	307
nur bei deutschen HH	146		
nur bei ausl. HH		14	
HH mit gleichem Inter- viewer wie 1987	3084	1017	4101
HH mit Interviewer- wechsel	347	49	396
<hr/>			
Interviewerwechsel			
Interviewer 1987:	62	21	68
(=Haushalte)	(347)	(49)	(396)
davon			
nicht mehr aktiv	34	9	35
(=Haushalte)	(227)	(23)	(250)
nicht mehr eingesetzt	10	4	12
(=Haushalte)	(44)	(6)	(50)
auch 1988 eingesetzt	18	8	21
(=Haushalte)	(76)	(20)	(96)
Interviewer 1988:	58	19	61
(=Haushalte)	(347)	(49)	(396)
davon			
alte Interviewer	53	16	56
(=Haushalte)	(314)	(42)	(356)
neue Interviewer	5	3	5
(=Haushalte)	(33)	(7)	(40)

B Bearbeitungsform/ Bearbeitungsstufen

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Auswertungen von Datenbank und Steuerfile. Hier wurden nur max. drei Bearbeitungen dokumentiert, bei mehr als drei Bearbeitungen wurden nur die drei - für die Feldsteuerung - wichtigsten festgehalten.

Insgesamt sind dort 6051 Bearbeitungen dokumentiert.

Bearbeitungsform -> Bearbeitungs- stufe	Interviewer	Telefon/ Schriftlich	Sonstiges (1)	Gesamt
v 1. Bearbeitung	4639	654	121	5414
2. Bearbeitung	223	222	81	526
3. Bearbeitung	42	41	28	111
Gesamt	4904	917	230	6051

(1) z.B. Adressermittlung

C Endgültiger Interviewereinsatz (Stand August 1988)

=====

Nach Abschluß der Feldarbeit waren insgesamt 314 Interviewer eingesetzt, davon 7 zum erstenmal. 47% der Interviewer war bis zu 10 mal eingesetzt, 21% hatte mehr als 20 mal einen Haushalt aufzusuchen und 3% der Interviewer hatten über 50 Einsätze. Die neuen Interviewer (2.2%) hatten bis zu 12 Einsätze (0.9% aller Einsätze).

Jahre der Mitarbeit	Interviewer	mit ... Einsätzen
1 (neue Interviewer)	7 2.2%	44 0.9%
2	6 1.9%	58 1.2%
3	15 4.8%	195 4.0%
4	15 4.8%	140 2.9%
5	271 86.3%	4467 91.1%
Gesamt	314 100.0%	4904 100.0%

Damit konnten für über 9 von 10 Einsätzen Interviewer gewonnen werden, die seit fünf Jahren kontinuierlich am Projekt mitarbeiten.

	Interviewer	mit ... Einsätzen
bei deutschen HH eingesetzt:	302 96.2%	3715 75.8%
bei ausl. HH eingesetzt:	169 53.8%	1189 24.2%
Gesamt	314 100.0%	4904 100.0%

157 Interviewer bearbeiteten sowohl deutsche wie ausländische Haushalte, davon waren dreiviertel bei den Deutschen sowie bei den Ausländern nicht mehr als 20 mal eingesetzt.

D Interviewerschulung

=====

Das Interviewerhandbuch:

Das Kernstück der Interviewerschulung war - wie in den vergangenen Jahren - das Interviewerhandbuch, das nicht nur neue Interviewer in das Projekt einführen, sondern auch alte Interviewer erneut motivieren und auf Änderungen hinweisen sollte. Jeder eingesetzte Interviewer hatte ein Handbuch, das er auch während der Bearbeitung bei Problemfällen zu Rate ziehen konnte.

Telefonische Feldbetreuung:

Bei allen Problemen oder Unklarheiten standen den Interviewern telefonische Ansprechpartner zur Verfügung. Dies waren zum einen die regionalen Einsatzleiter, die, wie bei jeder anderen Untersuchung, die Feldarbeit koordinierten. Zum anderen waren im Interviewerhandbuch "Spezialisten" für das Projekt ausgewiesen, die häufig angerufen wurden.

Bei Terminüberschreitungen oder beim Auftauchen von Fehlern bei der Bearbeitung wurde kontinuierlich gemahnt, nachgeschult, oder bei einzelnen Unklarheiten telefonisch geklärt.

Schulung neuer Mitarbeiter:

Um die Bearbeitung der Studie nicht auf immer weniger Mitarbeiter zu konzentrieren, wurden - teils aus einsatztechnischer Notwendigkeit, teils um gezielt neue Mitarbeiter einzuarbeiten - Aufträge an Interviewer vergeben, die bisher nicht am Projekt gearbeitet haben.

6 neue Mitarbeiter waren schon für den Ersteinsatz vorgesehen. Sie erhielten vor der Zusendung der Befragungsunterlagen die Schulungsunterlagen. Nach Rücksendung und Überprüfung der Schulungsfragen wurde mit jedem Interviewer ein telefonisches Schulungsgespräch durchgeführt. Dieses Gespräch behandelte Fehler in den schriftlichen Unterlagen und stellte den direkten Kontakt zwischen Interviewer und Studienorganisation her (der Hinweis, bei allen auftretenden Problemen sofort direkt bei Infratest anzurufen, stand im Vordergrund.). Ein Mitarbeiter wurde nicht eingesetzt, da er zur Mitarbeit nicht bereit war. Während der Feldzeit war es notwendig, 2 weitere neue Mitarbeiter einzusetzen.

E Ergebnisse der Bearbeitung

=====

Die Ergebnisse wurden aus den Daten der Einsatzleitung mit Stand 29.8. gezählt. Danach wurden 1988 insgesamt 5403 Haushalte bearbeitet, wovon 4814 realisiert wurden. Das entspricht einer Gesamtausschöpfung von 89.1% (unbereinigt) und von 90.3% nach Bereinigung um 72 verstorbene, aufgelöste oder ins Ausland verzogene Haushalte. Damit liegt die Ausschöpfung um ca. 2% unter der des Vorjahres, die Befürchtung, daß es - aufgrund der sehr heiklen Vermögensfragen - zu einem größeren Ausschöpfungseinbruch kommt hat sich somit nicht bestätigt. Direkte Hinweise, daß die Vermögensfragen der Anlaß für ein Verweigerung der Teilnahme insgesamt waren gab es in Einzelfällen (siehe z.B. Anlage 1). Bei den Haushalten, die noch mitmachten, war der Anteil der Verweigerer der Vermögensfragen erstaunlich gering. Dies zeigt, welche Vertrauensbasis mittlerweile zwischen den Interviewern (bzw. dem Institut) und den Haushalten besteht.

Neben dem Nationensplit gibt es eine weitere Differenzierung der Stichprobe für die Feldarbeit:

- neben den sog "alten Haushalten" (= Netto des Vorjahres) waren
- "neue Haushalte" (= Haushaltsabsplitterungen) und
- "temporäre Ausfälle" (= Haushalte, die 1987 nicht realisiert werden konnten, 1988 aber nochmals angegangen wurden) zu bearbeiten.

Übersicht über Brutto- und Ausschöpfungsverteilung							
	deutsche Haushalte		ausländische Haushalte		Gesamt		
	Brutto Aussch.		Brutto Aussch.		Brutto Aussch.		
alte Haushalte	3910	92.4%	1116	90.5%	5026	92.0%	
neue Haushalte	145	68.3%	63	77.8%	208	71.1%	
temp. Ausfälle	124	25.8%	45	26.7%	169	26.0%	
Gesamt	4179	89.6%	1224	87.5%	5403	89.1%	

Rücklauf nach Bearbeitungsstufen bei alten Haushalten

Bei alten Haushalten wurden 9 von 10 Interviews wieder bereits während der ersten Bearbeitungsstufe realisiert.

Verlauf der Befragung:									
Bearbeitung	durchgeführte Interviews								
	deutsche Haushalte				ausländ. Haushalte				
	gesamt		davon	Feld	gesamt		davon	Feld	
1. Bearb.	3426	94.9%	3116	96.7%	965	95.5%	939	96.5%	
2. Bearb.	162	4.5%	95	2.9%	44	4.4%	33	3.4%	
3. Bearb.	24	0.7%	13	0.4%	1	0.1%	1	0.1%	
Gesamt	3612	100.0%	3224	100.0%	1010	100.0%	973	100.0%	

In allen Bearbeitungsstufen liegt die Ausschöpfung bei den mündlich/persönlichen Interviews über der bei telefonisch/schriftlichen. Hier macht sich bemerkbar, daß die telefonisch zu bearbeitenden Haushalte oft die problematischeren Fälle sind. In der Regel wurden Bearbeitungen im Methoden-Swap durchgeführt, dh. ein Haushalt, der vom Feldinterviewer nicht befragt werden konnte wurde telefonisch nachbearbeitet und umgekehrt. Dadurch konnte eine haushaltsgemäße Befragungsmethode ermittelt werden (persönlicher/menschlicher Kontakt durch den Feldinterviewer oder lieber diskrete telefonisch-schriftliche Auskunft), wurden teilweise Fehler beim vorhergehenden Kontakt erkannt und "ausgebügelt", und konnten die Vorteile aller Methoden bei der Auffindung von Haushalten genutzt werden. Bei Haushalten, die laut Postauskunft unbekannt waren, wurde teilweise durch den Interviewer vor Ort der Zielhaushalt doch noch aufgefunden oder zumindest eine neue Adresse ermittelt, während Haushalte, die der Interviewer nie angetroffen hatte, telefonisch so lange kontaktet wurden, bis sie wieder antreffbar waren (falls sie etwa verreist waren). Konnte ein Haushalt auch telefonisch nicht erreicht werden, wurde er angeschrieben.

F Terminübersicht

=====

	deutsche Haushalte	ausländische Haushalte
Interviewereinsatz und Ankündigung	7.1. - 17.2.	7.1. - 17.2.
Versand Erstbearbeitung	17.2. - 23.2.	9.3. - 16.3.
Rücksendetermin Erstbearbeitung	11.3.	8.4.
Feldbearbeitung der temporären Ausfälle (sukzessiver Versand)	ab 25.3.	ab 6.5.
Bearbeitung neuer Haushalte	parallel während gesamten Feldzeit	
Feldnachbearbeitung aus Telefonaktion oder Adressermittlung (sukzessiver Versand)	ab 26.2.	ab 22.4.
Feldnachbearbeitung aus Feldbearbeitung (sukzessiver Versand)	ab 22.4.	ab 22.4.
Feldende	30.7.	30.7.

3.2 Entwicklung der Interviewmethoden

Der für das Sozio-ökonomische Panel spezifische Methodenmix, d.h. die flexible Wahl der geeigneten Interviewmethode für jeden Befragungshaushalt, ist seit Welle 2 unverändert geblieben. Für eine genauere Darstellung verweisen wir auf den Methodenbericht zu Welle 2, Seite 34 ff.

Die Hauptmethode ist das mündliche Interview. Sofern dieses nicht durchführbar ist oder nicht gewünscht wird, können alternative Verfahren gewählt werden. Die Übersichten 4-6 zeigen im Trendverlauf, wie sich der Anteil der tatsächlich eingesetzten Interviewmethoden bis Welle 5 entwickelt hat.

Bei deutschen Haushalten und Befragungspersonen werden nach wie vor ca. 90% der Haushalte über den örtlichen Interviewer betreut (Übersicht 4). Dabei steigt der Tendenz nach der Anteil der Haushalte, die sich den Fragebogen vom Interviewer aushändigen lassen und dann allein oder mit dessen Hilfe die Fragebogen selbst ausfüllen. In diesem Trend drücken sich Lerneffekte aus, die sich daraus ergeben, daß Inhalt und Gestaltung der Fragebogen von Jahr zu Jahr weitgehend gleichbleiben.

Ein relativ kleiner Teil der Haushalte hat in Welle 5 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Haushaltsfragebogen zwar in der Form des mündlichen Interviews zu beantworten (70,6%), den Zusatzfragebogen 'Vermögensbilanz' jedoch lieber selbst auszufüllen (61,2% mündlich, also 9% weniger).

Nur geringfügig hat sich der Anteil der Haushalte erhöht, die nicht vom Interviewer vor Ort, sondern von einer Telefoninterviewerin bei Infratest betreut werden. Dabei handelt es sich um Haushalte, die einen Interviewerbesuch nicht wünschen, oder um besondere Problemgruppen (z.B. im Vorjahr nicht mitgemacht oder zum Ausdruck gebracht, daß man künftig nicht mehr teilnehmen möchte). In diesen Fällen werden die Fragebogen - nach entsprechender Vereinbarung - in der Regel postalisch zugestellt und vom Befragten selbst ausgefüllt.

Der Anteil dieser Verfahrensvariante ist auch bei den Ausländer-Haushalten leicht steigend, liegt aber mit 4,1% immer noch sehr niedrig (Übersicht 5). Lerneffekte im Umgang mit der Befragung schlagen sich bei den Ausländer-Haushalten u.a. darin nieder, daß der Anteil derer zurückgeht, bei denen der deutsche Interviewer eine Begleitperson der jeweiligen Ausländernationalität als Dolmetscher mitbringt. Lag dieser Anteil in Welle 1 bei 25%, beträgt er jetzt noch 12%.

Übersicht 4:
Interviewmethode bei deutschen Haushalten und Personen

	Haushaltsfragebogen			
	W 3 %	W 4 %	W 5 %	VB*) %
Mit Interviewerbetreuung	92,2	89,6	89,6	88,9
davon:				
- mündliches Interview	77,4	74,0	70,6	61,2
- selbst ausgefüllt	10,4	10,5	12,9	15,0
- Mischform oder KA	4,4	5,1	6,1	12,7
Mit telefonischer Betreuung	7,8	10,4	10,4	11,1
davon:				
- schriftlich-postalisch	7,1	9,7	9,8	10,7
- Telefoninterview	<u>0,7</u>	<u>0,7</u>	<u>0,6</u>	<u>0,4</u>
	100,0	100,0	100,0	100,0

	Personenfragebogen			
	W 2 %	W 3 %	W 4 %	W 5 %
Mit Interviewerbetreuung	95,0	93,6	91,8	90,7
davon:				
- mündliches Interview	58,1	59,2	56,2	55,4
- selbst ausgefüllt	21,7	22,6	22,6	23,2
- Mischform oder KA	15,1	11,7	12,8	12,0
- Proxyinterview	0,0	0,1	0,2	0,1
Mit telefonischer Betreuung	5,0	6,4	8,2	9,3
davon:				
- schriftlich-postalisch	4,8	6,1	7,9	9,3
- Telefoninterview	<u>0,2</u>	<u>0,3</u>	<u>0,3</u>	<u>0,2</u>
	100,0	100,0	100,0	100,0

*) Vermögensbilanz

Übersicht 5:
Interviewmethode bei Ausländer-Haushalten

	Haushaltsfragebogen			
	W 2 %	W 3 %	W 4 %	W 5 %
Mit Interviewerbetreuung	99,2	98,3	97,1	95,9
davon:				
- mit Begleitperson	19,0	16,8	15,7	12,4
- ohne Begleitperson	80,2	81,5	81,4	83,5
Mit telefonischer Betreuung	0,8	1,7	2,9	4,1
davon:				
- schriftlich-postalisch	0,6	1,6	2,8	3,8
- Telefoninterview	<u>0,2</u>	<u>0,1</u>	<u>0,1</u>	<u>0,3</u>
	100,0	100,0	100,0	100,0

Seit Welle 4 wird für Ausländerinterviews, die ohne Begleitperson durchgeführt werden, genauer nachgefragt, wie denn das Interview geführt wird. Die Antworten in Welle 5 unterscheiden sich kaum von denen in Welle 4 (siehe Übersicht 6). Gut die Hälfte der Befragten spricht ausreichend Deutsch für ein normales mündliches Interview. In den anderen Fällen werden Übersetzungshilfen gebraucht, wobei entweder auf die übersetzten Texte im Fragebogen oder auf andere, besser Deutsch sprechende Personen im Haushalt zurückgegriffen wird.

Übersicht 6:
Interviewmethode bei Personen ausländischer Staatsangehörigkeit

Basis: Ohne Begleitperson vom Interviewer durchgeführte Interviews (Personenfragebogen)

	W 4 %	W 5 %
a) Interview wurde ganz in Deutsch durchgeführt	50	53
b) Interview wurde überwiegend in Deutsch geführt; bei Verständnisproblemen hat Befragter den übersetzten Text gelesen	20	17
c) Eine andere anwesende Person konnte gut Deutsch und hat als Dolmetscher geholfen	19	17
d) Befragter hat mit meiner Hilfe den Fragebogen selbst ausgefüllt	4	4
e) Habe den Personenfragebogen ausnahmsweise hinterlassen und vom Befragten allein ausfüllen lassen	4	4
Keine Angabe	<u>3</u> 100	<u>4</u> 100

Nachfrage zu c):

Wer war diese Person?

Eine andere Befragungsperson im Haushalt	12	12
Ein Kind im Haushalt	5	4
Nachbar oder sonstige nicht zum Haushalt gehörende Person	<u>2</u> 19	<u>1</u> 17

3.3 Entwicklung der Studienbewertung durch die Interviewer

Infratest läßt alle von Interviewern durchgeführten Befragungen anhand einer standardisierten "Studienbewertungsskala" beurteilen. Gefragt wird nach dem Grad der Schwierigkeiten im Hinblick auf Thema, Technik und Dauer des Interviews sowie Fragenverständnis und Bereitschaft der Befragungspersonen zum Interview.

Beim Sozio-ökonomischen Panel erfolgt diese Bewertung in jeder Welle erneut, so daß die Entwicklung im Panelverlauf sichtbar wird. Übersicht 7 zeigt die Werte pro Welle. Je höher die Werte, um so höher der Schwierigkeitsgrad.

Übersicht 7:
Schwierigkeiten des Interviews aus der Sicht der Interviewer

	W 1	W 2	W 3	W 4	W 5
Thema des Interviews	1.2	0.6	0.5	0.3	0.5
Technik des Fragebogens	0.6	0.3	0.3	0.2	0.3
Dauer des Interviews	0.9	0.5	0.6	0.4	0.5
Fragenverständnis	0.8	0.4	0.4	0.3	0.4
Bereitschaft zum Interview	<u>1.9</u>	<u>1.0</u>	<u>0.8</u>	<u>0.7</u>	<u>0.6</u>
Punktsumme	5.4	2.8	2.6	1.9	2.3

Ins Auge fällt zunächst der große Sprung von Welle 1 zu Welle 2. Die enormen Schwierigkeiten der Feldarbeit in Welle 1 schlagen sich vor allem in den hohen Schwierigkeitswerten für die 'Bereitschaft zum Interview' nieder, an zweiter Stelle auch zum 'Thema des Interviews' (dies dürfte sich vorwiegend auf die Fragen zur Einkommenssituation beziehen). Bemerkenswert ist, daß dagegen die Technik des Fragebogens von Anfang an offenbar wenig Schwierigkeiten bereitet hat, obwohl die Fragebogengestaltung von der gewohnten Standardform für mündliche Interviews erheblich abweicht.

In Welle 2 wissen Interviewer und Befragte bereits, worum es geht und mit wem sie es zu tun haben. Dies schlägt sich in einem kräftigen Rückgang der von den Interviewern empfundenen Schwierigkeiten in allen Bewertungsdimensionen nieder. In Welle 3 und Welle 4 verbessern sich die Werte geringfügig, aber stetig weiter.

Um so auffälliger ist der Anstieg des empfundenen Schwierigkeitsgrades in Welle 5. Er bezieht sich auf alle Aspekte, mit Ausnahme der 'Bereitschaft zum Interview'. Diese Entwicklung kann nur auf das Fragenprogramm in Welle 5, also den Themenschwerpunkt 'Vermögen' zurückgeführt werden.

Das Thema war vorher nicht angekündigt worden, so daß die Kontaktsituation ('Bereitschaft zum Interview') zunächst noch unbeeinflusst war. In der Durchführung der Interviews (Bewertungen zu Thema, Technik, Dauer und Fragenverständnis) waren die Schwierigkeiten jedoch größer als in den vorherigen Wellen.

Dieses Bild steht im Einklang mit den etwas weniger nüchternen Mitteilungen der Interviewer über Ausfallgründe und Probleme im Interview. Eine Zusammenstellung solcher Äußerungen, die sich kritisch mit der 'Vermögensbilanz' auseinandersetzen, ist bereits als Teil der zusammenfassenden Darstellung wiedergegeben (Seite 9-10).

3.4 Teilnahmebereitschaft insgesamt und für die 'Vermögensbilanz'

Der Befragungsverlauf bis Welle 4 hatte sich dadurch ausgezeichnet, daß von Welle zu Welle die Zahl der Ausfälle geringer, die Stichprobenausschöpfung größer wurde. In Welle 4 war nahezu eine Stabilität der Nettofallzahlen erreicht worden: Die Zahl der Ausfälle war so gering, daß sie von der Zahl der Neuzugänge fast kompensiert wurde.

Dieser positive Trend wurde in Welle 5 durchbrochen. Die Zahl der Ausfälle ist erstmals gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die saldierten Nettofallzahlen - in denen sich Ausfälle auf der einen Seite und Neuzugänge auf der anderen Seite niederschlagen - sind auf der Haushaltsebene um 212 Fälle zurückgegangen (nach nur 64 Fällen im Vorjahr). Der Rückgang auf der Personenebene, bezogen auf realisierte Interviews, beträgt 493 Fälle (nach nur 130 Fällen im Vorjahr). Die Zahlen im einzelnen zeigt die Übersicht 8.

Die saldierten Zahlen geben allerdings wenig Hinweise darauf, wo die wieder vermehrten Ausfälle zu lokalisieren sind. Dazu müssen Teilgruppen und Ausfallgründe genauer differenziert werden.

Die Übersichten 9 A und 9 B zeigen in absoluten Zahlen, wie sich von Welle zu Welle die Panelstichprobe entwickelt hat: Welche Teilgruppen jeweils zu bearbeiten waren und in welchem Umfang es Abgänge (Tod, Wegzug ins Ausland u.ä.) sowie endgültige und vorläufige Ausfälle gegeben hat.

Eine genauere Aufgliederung der Ausfälle nach Ausfallgründen geben die Tabellen im Anhang, und zwar für die Haushaltsebene Tab. 1.12 und 1.13 (Variablen HERGS und HERGSZ), für die Personenebene Tab. 2.8 und 3.8 (Variablen PERG und PERGZ).

Der Erfolg der Feldarbeit wird üblicherweise durch die Relation von Brutto- und Nettofallzahl ('Ausschöpfung der Stichprobe') ausgedrückt. In Übersicht 9 A und 9 B ist diese Quote für die verschiedenen Teilgruppen der Feldarbeit ausgewiesen. Für die Gesamtstichprobe ist die Quote allerdings etwas irreführend, wenn die vorläufigen Ausfälle des Vorjahres (dort schon als Ausfall gerechnet) noch einmal in die Bezugsbasis hereingenommen werden. Übersicht 10 stellt die Ausschöpfung je Welle daher noch einmal mit einer modifizierten Rechnung dar. Vorläufige Ausfälle des Vorjahres sind im Brutto hier nicht berücksichtigt; falls sie wieder zur Teilnahme gewonnen werden können, werden sie jedoch dem Netto - sozusagen als nachträgliche Ausschöpfungsverbesserung des Vorjahres - zugeordnet. Ihr Anteil an der Gesamtausschöpfung ist in Klammern angegeben.

Danach wurde in Welle 5 eine Stichprobenausschöpfung von 92,3% bei den deutschen Haushalten und von 90,8% bei den Ausländerhaushalten erreicht. Man würde das normalerweise als sehr hohe Werte ansehen - wenn die entsprechenden Vorjahreswerte nicht noch höher gewesen wären. Der Rückgang beträgt 2,8 Prozentpunkte bei den deutschen und 4,1 Prozentpunkte bei den Ausländerhaushalten.

Wie die detaillierteren Zahlen in Übersicht 9 A und 9 B zeigen, ist der Rückgang in allen Teilgruppen aufgetreten: Bei Deutschen und Ausländern, bei Vorjahresteilnehmern und Vorjahresausfällen, bei alten Haushalten und neuen Haushalten (Ausnahme hier: Ausländer). Der höhere Panelschwund im Vergleich zu Welle 4 läßt sich also nicht genauer lokalisieren; er betrifft alle Segmente der Befragung.

Über die Ursachen kann man nur Vermutungen anstellen. Eine naheliegende Erklärung sind die thematischen Besonderheiten dieser Panelwelle, also die Befragung zur Vermögenssituation.

Für diese Erklärung sprechen verschiedene Hinweise, die im vorangegangenen Kapitel 3.3 dargestellt sind.

Auf der anderen Seite muß man feststellen, daß die Befragung zur Vermögenssituation - für sich betrachtet - erfolgreicher war, als vorher erwartet.

Derzeit liegen zur Frage der Validität oder zumindest Plausibilität der Befragungsergebnisse zum Vermögen noch keine Analysen vor. Aus der Datenprüfung - die gerade hier sehr sorgfältig vorgenommen wurde - und der Grundauszählung ergibt sich zunächst ein recht positives Bild der Datenqualität.

Das Befragungsverfahren war so angelegt, daß eine Verweigerung der Angaben zur 'Vermögensbilanz' möglich war, ohne daß dies zu einem Ausstieg auch aus den übrigen Teilen des Interviews führen würde (vgl. oben S. 11f). Von dieser Möglichkeit eines 'Splittings' der Teilnahmebereitschaft haben jedoch relativ wenige Befragungshaushalte Gebrauch gemacht.

Erfreuliche Folge ist, daß die Angaben zur Vermögenssituation für ca. 95% der Teilnehmerhaushalte vorliegen.

	Deutsche	Ausländer
Teilnehmerhaushalte gesamt	3.743	1.071
davon mit 'Vermögensbilanz'	3.531	1.033
in %:	94,3	96,5

Die Vertrauensbasis, die im Laufe des Sozio-ökonomischen Panels zwischen Befragten und Befragern entstanden ist, hat sich demnach auch als tragfähige Grundlage erwiesen, um Auskünfte zu einem so schwierigen Bereich wie dem der Vermögenssituation zu erhalten. Dies ist ein Erfolg des Projekts, der möglicherweise durch einen gewissen Anstieg der Ausfälle erkauft werden mußte.

Übersicht 8:
Entwicklung der Panel-Stichprobe auf der Haushalts- und Personenebene

Basis: Haushalte mit realisierten Interviews (netto)

	1984 W 1	1985 W 2	1986 W 3	1987 W 4	1988 W 5
<u>Stichprobe A: Deutsche</u>					
Haushalte	4.528	4.141	3.962	3.910	3.743
Haushaltsmitglieder	11.406	10.588	10.128	9.925	9.468
Befragungspersonen	9.114	8.520	8.200	8.042	7.692
Personeninterviews	9.076	8.372	8.009	7.868	7.481
<u>Stichprobe B: Ausländer</u>					
Haushalte	1.393	1.181	1.128	1.116	1.071
Haushaltsmitglieder	4.805	4.198	3.993	3.959	3.756
Befragungspersonen	3.181	2.813	2.712	2.716	2.626
Personeninterviews	3.169	2.718	2.637	2.648	2.542
<u>Gesamt</u>					
Haushalte	5.921	5.322	5.090	5.026	4.814
Haushaltsmitglieder	16.211	14.786	14.121	13.884	13.224
Befragungspersonen	12.295	11.333	10.912	10.758	10.318
Personeninterviews	12.245	11.090	10.646	10.516	10.023

Übersicht 9 A:
Ausgangsbestand, Ausfälle und Interviews, nach Teilgruppen der Feldarbeit

Stichprobe A: Deutsche Haushalte

	'Alte Haushalte' Teilnehmer des Vor- jahres	Vorläufige Ausfälle d. Vorj.	'Neue' Haus- halte	Ins- gesamt
Welle 1 (1984)				
Interviews	4.528			4.528
Welle 2 (1985)				
Ausgangsbestand	4.528		184	4.712
Abgänge	31		-	31
Endgültige Ausfälle	321		32	353
Vorläufige Ausfälle	151		36	187
Interviews	4.025		116	4.141
Quote (1) in %	88,9		63,0	87,9
Welle 3 (1986)				
Ausgangsbestand	4.141	187	199	4.527
Abgänge	35	6	-	35
Endgültige Ausfälle	231	121	21	373
Vorläufige Ausfälle	123	-	28	151
Interviews	3.752	60	150	3.962
Quote (1) in %	90,6	32,1	75,4	87,5
Welle 4 (1987)				
Ausgangsbestand	3.962	151	151	4.264
Abgänge	27	5	-	32
Endgültige Ausfälle	105	83	10	198
Vorläufige Ausfälle	96	-	28	124
Interviews	3.734	63	113	3.910
Quote (1) in %	94,2	41,7	74,8	91,7
Welle 5 (1988)				
Ausgangsbestand	3.910	124	145	4.179
Abgänge	38	1	-	39
Endgültige Ausfälle	156	91	17	264
Vorläufige Ausfälle	104	-	29	133
Interviews	3.612	32	99	3.743
Quote (1) in %	92,4	25,8	68,3	89,6

Anmerkung:

(1) errechnet als Quote aus realisierten Haushaltsinterviews zu Ausgangsbestand der Welle (abweichend von Übersicht 10).

Übersicht 9 B:
Ausgangsbestand, Ausfälle und Interviews, nach Teilgruppen der Feldarbeit

Stichprobe B: Ausländer-Haushalte

	'Alte Haushalte' Teilnehmer des Vor- jahres	Vorläufige Ausfälle d. Vorj.	'Neue' Haus- halte	Ins- gesamt
Welle 1 (1984)				
Interviews	1.393			1.393
Welle 2 (1985)				
Ausgangsbestand	1.393		37	1.430
Abgänge	60		-	60
Endgültige Ausfälle	71		8	79
Vorläufige Ausfälle	103		7	110
Interviews	1.159		22	1.181
Quote (1) in %	83,2		59,5	82,6
Welle 3 (1986)				
Ausgangsbestand	1.181	110	60	1.351
Abgänge	23	3	-	26
Endgültige Ausfälle	56	62	7	125
Vorläufige Ausfälle	56	-	16	72
Interviews	1.046	45	37	1.128
Quote (1) in %	88,6	40,9	61,7	83,5
Welle 4 (1987)				
Ausgangsbestand	1.128	72	48	1.248
Abgänge	23	5	-	28
Endgültige Ausfälle	17	37	5	59
Vorläufige Ausfälle	39	-	6	45
Interviews	1.049	30	37	1.116
Quote (1) in %	93,0	41,7	77,1	89,4
Welle 5 (1988)				
Ausgangsbestand	1.116	45	63	1.224
Abgänge	32	1	-	33
Endgültige Ausfälle	26	32	3	61
Vorläufige Ausfälle	48	-	11	59
Interviews	1.010	12	49	1.071
Quote (1) in %	90,5	26,7	77,8	87,5

Anmerkung:

(1) errechnet als Quote aus realisierten Haushaltsinterviews zu Ausgangsbestand der Welle (abweichend von Übersicht 10).

Übersicht 10:
Ausschöpfung der Stichprobe je Welle

Basis je Welle: Teilnehmerhaushalte des Vorjahres plus neue Haushalte

In Klammern: Ausschöpfungsverbesserung durch nochmalige Bearbeitung von vorläufigen Ausfällen des Vorjahres

Ausschöpfung in %	Deutsche Haushalte	Ausländer- Haushalte
Welle 2 / 1985	87,9 (-)	82,6 (-)
Welle 3 / 1986	91,3 (1,4)	90,9 (3,6)
Welle 4 / 1987	95,1 (1,5)	94,9 (2,6)
Welle 5 / 1988	92,3 (0,8)	90,8 (1,0)

Der leichte Rückgang der Teilnahmequote in Welle 5 ist für sich genommen noch kein Problem. Wesentlicher ist, daß erstmals im Verlauf des Projekts der Trend nicht mehr nach oben - im Sinne einer stetigen Zunahme der Teilnahmebereitschaft - zeigt. Irgendwann im Projektverlauf mußte dieser Punkt erreicht werden. Es stellt sich nun die Frage, wie nach Abschluß von Welle 5 die mittelfristige Stabilität des Panels einzuschätzen ist.

Es gibt verschiedene Deutungsmöglichkeiten. Die optimistische wäre, daß Welle 5 ein 'Ausrutscher' in einer weiter ansteigenden Kurve ist. Die pessimistische wäre, daß Welle 5 eine Trendumkehr anzeigt, also Ermüdungseffekte im Panel, die zu sinkenden Teilnahmequoten führen.

Wir halten eine mittlere Linie für die wahrscheinlichste. Sie besagt, daß im Bereich zwischen 90% und 95% eine Art 'Sättigungsgrenze' der erreichbaren Teilnahmequote pro Welle liegt. In dieser Bandbreite dürften die Werte von Jahr zu Jahr schwanken. Ob das jeweilige Jahresergebnis eher am oberen oder am unteren Rand des Korridors liegt, wird von den Besonderheiten der jeweiligen Welle abhängen. Das können etwa spezifische Anforderungen des Fragenprogramms sein, aber auch Umfeldfaktoren, die im allgemeinen Meinungsklima liegen, oder organisatorisch-personelle Faktoren der Feldarbeit.

Ob diese Einschätzung zutrifft, wird sich erstmals anhand der Ergebnisse von Welle 6 überprüfen lassen.

Weitere Hinweise zur Stabilität des Panels können personenbezogene Auswertungen der Teilnahmebereitschaft geben, die die Verweildauer im Panel als unabhängige Variable verwenden. Die Tabellen im Anhang enthalten dazu Informationen, die in den Übersichten 11 und 12 verdichtet sind.

Die personenbezogene Teilnahmequote ist insgesamt etwas niedriger als die haushaltsbezogene, weil es in einigen Haushalten noch Einzelpersonen gibt, die an der Befragung nicht teilnehmen (wobei diese Nicht-Teilnahme nicht unbedingt erst in der aktuellen Welle aufgetreten sein muß, sondern schon älteren Datums sein kann).

Übersicht 11 zeigt für Befragungspersonen in deutschen Haushalten einen klaren Zusammenhang:

Je länger eine Person bereits 'Mitglied' in der Panelstichprobe ist, um so höher ist ihre Teilnahmebereitschaft. Von den 'Stammpersonen' aus Welle 1 (sofern sie nicht schon in den Wellen 2-4 ausgeschieden sind) haben jetzt ca. 90% teilgenommen. Von den Neuzugängen der folgenden Wellen sind es zunehmend weniger - bis hin zu den aktuellen Neuzugängen in Welle 5, die zu 65% für eine Teilnahme an der Befragung gewonnen werden konnten.

Bei den Personen in Ausländer-Haushalten ist dieser Zusammenhang nur andeutungsweise vorhanden. Neu in einen Befragungshaushalt gekommene Personen reagieren hier offener, fühlen sich eher angesprochen als vergleichbare deutsche Befragungspersonen.

Neuzugänge im Sinne der Übersicht 11 umfassen zwei Personengruppen:

- in alten Haushalten: zugezogene Haushaltsmitglieder
- in neuen Haushalten: Personen in diesem Haushalt, die im 'alten' Haushalt noch nicht vorhanden waren und daher nun erstmals befragt werden.

Neue Befragungspersonen sind außerdem diejenigen Kinder bzw. Jugendlichen in einem Haushalt, die jetzt das Befragungsalter von 16 Jahren erreicht haben. Übersicht 12 zeigt, in welchem Umfang diese drei Gruppen in Welle 5 für die Teilnahme an der Befragung gewonnen werden konnten.

Erfreulich ist, daß die Teilnahmebereitschaft der Jugendlichen (Gruppe 3) gleich hoch ist wie die der 'alten' Panelteilnehmer. Von ihrem Stichprobenstatus her sind die erstmals befragten Jugendlichen in der Regel als 'Stichprobenmitglieder' definiert, d.h. sie werden im Falle ihres Auszugs aus dem Herkunftshaushalt weiterverfolgt. *)

Größere Ausfälle gibt es demgegenüber bei den anderen zwei Personengruppen, also den echten Zugängen in die Befragungshaushalte. Unter den Zugängen in deutsche Haushalte ist jeder dritte zur Teilnahme nicht bereit - was in vielen Fällen übrigens zur Verweigerung des ganzen Haushalts führt, insbesondere bei den 'neuen Haushalten' (siehe deren relativ geringe Teilnahmequote, Übersicht 9). Diese Neuzugänge sind in der Regel nicht als Stichprobenmitglied definiert. Das heißt, falls sie an der Befragung teilnehmen und den Haushalt später wieder verlassen, werden sie nicht weiterverfolgt.

Zusammenfassend bedeuten diese Ergebnisse, daß - unabhängig von den leichten Schwankungen der globalen Teilnahmequote pro Welle - die Stabilität des Panels in seinem 'Stammbereich' relativ höher, in seinem 'Randbereich' relativ niedriger ist.

*) Variable PWSTATUS, vgl. Tab. 2.12 und 3.12 im Anhang

Übersicht 11:
Teilnahmequote in Welle 5 nach Zugangsjahr im Panel*)

A	Personen in deutschen Haushalten	Befragungspersonen	davon mit Interview	Teilnahmequote
	aus Welle 1	7.818	7.026	89,9
	2	133	107	80,5
	3	159	127	79,9
	4	162	117	72,2
	5	<u>159</u>	<u>104</u>	<u>65,4</u>
	Insgesamt	8.431	7.481	88,7
B	Personen in Ausländer-Haushalten			
	aus Welle 1	2.697	2.333	86,5
	2	55	51	92,7
	3	52	40	76,9
	4	76	62	81,6
	5	<u>69</u>	<u>56</u>	<u>81,2</u>
	Insgesamt	2.949	2.542	86,2

*) Zusammengestellt aus den Tabellen 2.11 und 3.11 im Anhang, Variable ZUPAN.

Übersicht 12:
Rekrutierung neuer Panelmitglieder in Welle 5

	Deutsche	Ausländer
1. Zugezogene Haushaltsmitglieder in alten Haushalten		
Befragungspersonen	99	29
davon mit Interview	63	25
Teilnahmequote	64%	86%
2. Erstmals zu befragende Personen in neuen Haushalten		
Befragungspersonen	60	40
davon mit Interview	41	31
Teilnahmequote	68%	78%
3. Personen, die in Welle 5 das Befragungsalter von 16 Jahren erreicht haben		
Gesamt	150	91
davon mit Interview	137	77
Teilnahmequote	91%	85%

Anmerkungen:

Zahlen zusammengestellt aus Tab. 2.5/2.6 und 3.5/3.6 im Anhang.

Definitionen:

BEFSTAT = 4 ist Gruppe 1 plus Gruppe 2, BEFSTAT = 3 ist Gruppe 3. Die Differenzierung zwischen Gruppe 1 und 2 erfolgt anhand von PZUG, wobei PZUG = 30-39 die Gruppe 2 definiert und Gruppe 1 residual bestimmt ist.

3.5 Datenprüfung und bereinigter Datenbestand

Gegenüber den vorangegangenen Panelwellen gibt es in bezug auf die Datenprüfung und Datenbereinigung keine Änderungen in Welle 5. Es wird daher auf das entsprechende Kapitel 3.4 im Methodenbericht zu Welle 4 verwiesen.

Die Besonderheit in Welle 5 ist der eigenständige Fragebogen zur 'Vermögensbilanz'. Dazu wurde ein umfangreiches, mit dem DIW abgestimmtes Prüfprogramm erstellt.

Die Prüfungen umfassen u.a. auch einen Abgleich zu Angaben aus dem Haushaltsfragebogen. Das betrifft das Vorhandensein von selbstgenutztem Wohneigentum (Frage 1), von Betriebsvermögen (Fragen 3 und 4), von Geldvermögen (Fragen 5-7) und Lebensversicherungen (Frage 8).

Besonders aufwendig gestaltete sich die Prüfung der Angaben zur Lebensversicherung (Frage 8). Während das Frageninstrument auf die häufigste Versicherungsform, nämlich die Kombination von Erlebens- und Todesfallversicherung zugeschnitten ist, ordnen die Befragten dem Begriff 'Lebensversicherung' eine Reihe verschiedener Versicherungsformen zu. Dies kann zu Eintragungen im Fragebogen führen, die sich im Datensatz dann als nicht interpretierbare oder lückenhafte oder falsch interpretierte Werte niederschlagen. Aufgabe der Datenprüfung war es, entsprechende Fragebogen zu identifizieren und aus dem Kontext oder aus handschriftlichen Zusätzen zu erschließen, welche genaue Versicherungsform hier gemeint war. Aufgabe der Datenbereinigung war es, anhand bestimmter Codierregeln die erfaßten Daten eindeutig interpretierbar zu machen oder - soweit dies nicht möglich war - ein spezielles Fehlerkennzeichen zu setzen.

Einen Überblick über die aufgetretenen Versicherungsformen und die dafür festgelegten Codierregeln gibt der folgende Text.

Stand: 3.8.88

Die Fragestellung beim Komplex "Lebensversicherungen" zielt ausschließlich auf die häufigste Versicherungsart, die Kombination von Erlebens- und Todesfallversicherung. Mit anderen Versicherungsarten, auf die wir mit handschriftlichen Bemerkungen hingewiesen werden, bzw. die sich aufgrund der Angaben erschließen lassen, verfahren wir auf die folgende Weise:

TODESFALL- UND RISIKOVERSICHERUNG (Einmalige Kapitalleistung beim Tod des Versicherten).

In diesem Fall ist bei Fr.8E das Lebensalter leer und wird im Programm C1 als korrigierbares K.A. ausgewiesen; Korrektur Fr.8E:
99 = trifft nicht zu, da Todesfall- oder Risikoversicherung

Bei einer relativ häufigen Variante dieser Versicherungsart wird über eine beträchtliche Summe bei Unfall oder Tod abgeschlossen (Z.B. 60000) bei Nichtinanspruchnahme aber eine relativ geringe Summe in einem bestimmten Lebensalter ausbezahlt (Z.B. 6000 DM meist im Alter von 50-65). Wir berechnen maschinell die Gesamtsumme der Prämien und vergleichen mit der Versicherungssumme. Ist letztere kleiner als 95% der eingezahlten Summe, kennzeichnen wir 8 C in der Fehlerdokumentation als "Nicht plausibel". Eine definitive Bewertung ist allerdings bei Versicherungen dieser Art nicht möglich, da uns Vertragsdetails wie z. B. genaue Bezeichnung der Versicherungsart oder evtl. ruhende Mitgliedschaft nicht zur Verfügung stehen.

STERBEGELDVERSICHERUNG (Todesfallvers. w.o; die Versicherungssumme, meist

2-3000 DM soll nur die Beerdigungskosten decken; geringe monatl. Prämie)

Vers.summe < 5000 und 8E leer oder "Weiß nicht" dann 8E=99 und Fehlerdo-
kumentation Code 3 (Codeplan s.u.)

LEIBRENTENVERSICHERUNG (Statt einmaliger Kapitalauszahlung monatliche

Rente bis zum Tod mit Erreichen eines bestimmten Lebensalters).

Ausgewiesen im Programm C2 (Fr.8C < 2000.-) Code 4 in der Fehler-
dokumentation zu Fr.8C.

TERMFIX- UND AUSBILDUNGSVERSICHERUNG (Kapitalleistung zu einem be-

stimmten Zeitpunkt z.B. Beginn der Ausbildung eines Kindes. Auch diese
Versicherung wird von Versicherern und zumindest einem Teil der Befrag-
ten zu den Lebensversicherungen gerechnet).

Änderung von C2: Fr.8B Zulässige Werte ab '01'

Fr.8E Zulässige Werte ab '18'

Fr.8A ist in diesem Fall zu verstehen als " Für welche Person wurde die
====
Versicherung abgeschlossen?"

CODEPLAN FEHLERDOKUMENTATION

0= Nicht Plausibel

1= Plausibel

2= Inkonsistenz VMB Fr.3-8 / HHb Fr.40

3= Fr.8 Sterbegeldvers.

4= Fr.8 Leibrentenvers.

5= Fr.8D Mitgliedschaft ruht (Monatl. Prämie = 0000)

6= Fr.8E keine Auszahlung/Schuldentilgung

9= Korrektur VMB Fr.1 lt. HH-Frabo

Der geprüfte und bereinigte Datenbestand von Welle 5 wurde dem DIW am 9.12.1988 übersandt. Er umfaßt folgende Teildatenbestände:

Nettoband Haushaltsdaten

Satzlänge	500
Fallzahl	4.814

Nettoband Vermögensbilanz

Satzlänge	300
Fallzahl	4.564

Nettoband Personendaten

Satzlänge	1.700
Fallzahl	10.023

Nettoband Biographie*)

Satzlänge	1.000
Fallzahl	169

Bruttoband Haushaltsdaten

Satzlänge	65
Fallzahl	5.403

Bruttoband Personendaten

Satzlänge	66
Fallzahl	15.931

Eine Vorablieferung der geprüften Nettodaten für ca. 1.500 Haushalte und ca. 3.000 Personen wurde, wie in jeder Welle, noch vor Abschluß der Feldarbeit dem DIW im Juni 1988 für Testzwecke zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurden, neben den geprüften, auch ungeprüfte Datensätze der Nettodaten übergeben, um methodische Kontrollen zu ermöglichen.

*) Fragenprogramm aus der Zusatzerhebung für erstmals Befragte, siehe Kapitel 5.

4. Nacherhebung von Längsschnittmerkmalen bei lückenhaften Verläufen

Das Erhebungsprogramm für die Wellen 3-5 des Sozio-ökonomischen Panels umfaßte neben dem Grundprogramm, d.h. der jährlichen Befragung der Panelhaushalte, ein Zusatzprogramm 'Nacherhebung von Längsschnittmerkmalen bei lückenhaften Verläufen'. Es geht dabei um Personen, die in einer Panelwelle aus irgendwelchen Gründen nicht teilgenommen haben, im nächsten Jahr jedoch wieder mitmachen. In diesen Fällen entsteht eine 'Lücke', die durch eine kurze Zusatzbefragung wenigstens teilweise geschlossen bzw. überbrückt werden soll.

Die Konzept dieser Zusatzerhebung, der Fragebogen und die ersten Erfahrungen anhand der Lückenfälle in Welle 3 sind im Methodenbericht zu Welle 4 (Kapitel 4) ausführlich beschrieben. Auf diese Ausführungen wird hier verwiesen.

In diesem Bericht sind lediglich die Ergebnisse für die Bearbeitung der Lückenfälle aus Welle 2 und aus Welle 4 nachzutragen.

Gegenstand der Zusatzbefragung 'Lücke' sind retrospektive Angaben über das Jahr *v o r* der Welle, in der die Person nicht mitgemacht hat. Ob jemand ein 'Lückenfall' ist, entscheidet sich andererseits immer erst nach Abschluß der Folgewelle, d.h. wenn die Person wieder teilgenommen hat. Dadurch ergibt sich zwangsläufig ein relativ großer zeitlicher Abstand zwischen der Nachbefragung und dem Jahr, auf das sich die erfragten Angaben beziehen.

Die Lückenfälle aus Welle 2 wurden sogar noch verspätet bearbeitet. Erst der ermutigende Erfolg der Lückenerhebung zu Welle 3 führte zu der Entscheidung, auch die Lückenfälle aus Welle 2 nachträglich noch zu bearbeiten. Wie sich dann zeigte, war der Erfolg dort etwas geringer, aber immer noch befriedigend. Die Lückenfälle aus Welle 4 konnten dann, wie vorher die Fälle aus Welle 3, zu 90% erfolgreich bearbeitet werden.

Erfolg der Lückenbearbeitung	Lückenfälle aus		
	Welle 2	Welle 3	Welle 4
Zu bearbeitende Lückenfälle	156	192	89
Realisierte Interviews	132	175	80
Erfolgsquote	85%	91%	90%

Die Nacherhebung 'Lücke' erfolgte überwiegend mit telefonischen Interviews. Dies ist deshalb sinnvoll, weil die Lückenfälle in der Regel ohnehin - auch für die Haupterhebung - von einer Telefoninterviewerin in München betreut werden; von daher ist der telefonische Kontakt etabliert. In anderen Fällen wird der betreuende Interviewer auch für die Lückenbearbeitung eingesetzt. Falls beide

Wege nicht in Frage kommen oder nicht zum Erfolg führen, kann in Einzelfällen geprüft werden, ob die fehlenden Angaben aus dem Interview des Vorjahres und dem des Folgejahres erschlossen werden können ('simulierte Interviews').

Der Anteil dieser drei Bearbeitungsformen an den realisierten Interviews beträgt:

	Lückenfälle aus		
	Welle 2	Welle 3	Welle 4
Telefoninterview	80%	82%	86%
Mündlich-persönliches Interview	19%	13%	8%
Simuliertes Interview	1%	5%	6%
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Die Befragungen für die Nacherhebungen 'Lücke' wurden durchgeführt

- von Juli bis September 1987 (Welle 3)
- von Oktober bis November 1987 (Welle 2)
- von August bis Oktober 1988 (Welle 4).

Dem DIW wurden geprüfte Datenbestände für jede Welle übergeben. Abweichend von den übrigen Fragebogendaten wird hier kein 'Nettoband' erstellt, sondern ein Band, das alle Lückenfälle (Brutto) der jeweiligen Welle enthält, wobei fehlende Informationen - ggf. eben für alle Variablen - mit einem Code für fehlende Angaben gekennzeichnet sind.

5. Nacherhebung 'Biographie' bei Neuzugängen

Im Sozio-ökonomischen Panel werden alle Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren befragt. Es gibt daher in jedem Jahr eine gewisse Zahl neuer Befragungspersonen, die erstmals zu befragen sind. Diese Personen haben das Fragenprogramm der vorangegangenen Panelwellen sozusagen 'versäumt'; ihr Längsschnittdatensatz ist insofern unvollständig.

Im Antrag des Sfb 3 von 1985 auf Förderung der Forschungsphase 1986-1988 wurde dieses Problem diskutiert und in den Grundzügen ein Konzept festgelegt, wie das Problem gelöst werden sollte. *)

"Für Neuzugänge ist der Einstieg in das jährlich sich wiederholende Fragenprogramm unproblematisch, es fehlen bei dieser Gruppe jedoch die Informationen aus früheren Wellen... Bei der Gestaltung der Erhebungsinstrumente für die Teilgruppe der Neuzugänge ins Panel entsteht deshalb erstmals für Welle 2, aber auch für die folgenden Wellen die Frage, wieviel Raum für die Nacherhebung eingeräumt wird und welche Merkmale nacherhoben werden sollen...

Von Welle 2 an gibt es für Neuzugänge eine gesonderte Personenfragebogen-Fassung. Abweichend zur Version für Wiederholungsbefragungen wird auf spezielle Informationen über eventuelle berufliche Veränderungen im letzten Jahr verzichtet. Dieses Konzept, bei dem stattdessen ... die nötigen Informationen zur aktuellen bzw. letzten beruflichen Stellung erhoben werden, soll auch für die Wellen 3-5 gelten. So ist sichergestellt, daß die nötige Basisinformation zur gegenwärtigen beruflichen Situation für alle Befragten verfügbar ist. Eine Erhebung der bisherigen thematischen Schwerpunkte (Erwerbs- und Familienbiographie) erscheint zwar für die Gruppe der Jugendlichen, die in den folgenden Wellen erstmals an der Befragung teilnehmen, verzichtbar. Bei den zugeordneten Personen wirft ein solcher Verzicht bei Längsschnittanalysen aber das Problem fehlender Werte auf...

Berücksichtigt man, daß Neuzugänge zu einer Aufstockung des durch Mortalität sinkenden Stichprobenumfangs beitragen und diese Gruppe natürlich auch in Längsschnittanalysen einbezogen werden soll, erscheint deshalb aus analytischen Gründen spätestens zwischen Welle 4 und 5 eine Nacherhebung bei allen Neuzugängen seit 1984 unverzichtbar...

Ob eine solche Zusatzerhebung überhaupt realisiert werden kann, ist jedoch in hohem Maße von der Bereitschaft der Neuzugänge abhängig. Auf keinen Fall darf eine Nachbefragung,

*) Sonderforschungsbereich 3, Teilprojekt B 5: Das Sozio-ökonomische Panel. Bericht über die Forschungstätigkeit 1983-85. Antrag auf Förderung der Forschungsphase 1986-88. Frankfurt/Berlin 1985, S. 167-169.

zwischen zwei Wellen, zu einem Sinken der Bereitschaft für eine generelle weitere Teilnahme am Sozio-ökonomischen Panel führen. Bis 1987 werden genügend Erfahrungen über die Kooperationsbereitschaft von Neuzugängen vorliegen, um entscheiden zu können, wie eine getrennte Erhebung technisch durchgeführt werden soll. Die jetzigen Planungen gehen von einer weitgehend interviewerunabhängigen Erhebungstechnik aus. Die Feldzeit sollte im Herbst 1987 beginnen, also einige Monate nach Abschluß der Feldarbeiten von Hauptwelle 4. Inhaltlich sollen in dieser Nacherhebung sämtliche Hintergrundmerkmale der Wellen 1-4 erfragt werden, wobei der Zeitpunkt des Eintritts in das Sozio-ökonomische berücksichtigt werden muß."

- Für die konkrete Umsetzung dieses Konzepts war festzulegen,
- (1) mit welchem Fragenprogramm die Nacherhebung durchgeführt werden sollte
 - (2) welche Personen in die Nacherhebung einbezogen werden sollten
 - (3) zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Interviewmethode die Daten erhoben werden sollten.

Im folgenden wird kurz beschrieben, wie diese Fragen entschieden wurden. Anschließend wird der Erfolg der Nacherhebung dargestellt.

(1) Fragenprogramm

Die Nacherhebung bezieht sich auf biographische Hintergrundmerkmale, die in den Wellen 1-3 erfragt wurden. Das sind

- aus Welle 1: Erwerbsbiographie seit dem 15. Lebensjahr
- aus Welle 2: Ehe- und Familienbiographie
- aus Welle 3: Soziale Herkunft und Berufseinstieg.

Gemeinsames Merkmal dieser Fragen ist, daß sie unabhängig vom Zeitpunkt der Erhebung beantwortet werden können und insofern auch unproblematisch in einer Nacherhebung gestellt werden können. Ziel der Nacherhebung ist also nicht, die individuellen Längsschnitte quasi bis zum Projektbeginn 1984 nach rückwärts zu verlängern. Es geht vielmehr darum, den Satz von Hintergrundinformationen zu komplettieren, der für jede Befragungsperson zur Verfügung stehen soll.

Haushaltsbezogene Informationen werden in die Nacherhebung nicht einbezogen. Die Fragen zum Wohnumfeld, die in Welle 3 einen Teil des Themenschwerpunkts bilden, sind daher für später hinzugekommene, neue Haushalte nicht verfügbar. Sie sind aber ohnehin auch nicht für solche Haushalte verfügbar, die zwischenzeitlich umgezogen sind. Eine Komplettierung ist hier nur möglich, indem die Fragen zum Wohnumfeld irgendwann in einer späteren Welle wiederholt werden.

Das Fragenprogramm der Nacherhebung wurde aus den Personenfragebogen der Wellen 1-3 zusammengestellt. Die ausgewählten Fragen wurden in der Originalfassung übernommen, also ohne Änderungen im Inhalt oder der Gestaltung. Sie wurden zu einem eigenen Fragebogen mit dem Vermerk 'Zusatzbefragung BIOGRAPHIE' zusammengestellt, und zwar in der deutschen und in den fünf fremdsprachigen Fassungen. Soweit das Fragenprogramm für Ausländer etwas anders formuliert war als für Deutsche, wurde auch in der Nacherhebung natürlich die Ausländerfassung verwendet.

Die Version, die für Neuzugänge deutscher Nationalität in Welle 4 verwendet wurde, ist am Schluß dieses Kapitels wiedergegeben. Für Neuzugänge aus Welle 2 und 3 entfielen die Fragen 8-19, weil sie schon im Personenfragebogen zu Welle 3 enthalten waren. Für Neuzugänge aus Welle 2 entfielen außerdem die Fragen 2-7, weil sie schon im Personenfragebogen zu Welle 2 enthalten waren.

Ab Welle 4 bleibt das Fragenprogramm konstant, und zwar in der vollständigen Fassung der Welle 4. In Welle 5 wurde es jedoch in den Personenfragebogen für erstmals Befragte integriert (siehe Anlagenband, Personenfragebogen BLAU. Deutsche Fassung: Fragen 90-109. Ausländer-Fassung: Fragen 95-110.)

(2) Befragungspersonen

Als Befragungspersonen sind alle Personen ab 16 Jahren definiert, die in den Wellen 2-5 neu in einen Befragungshaushalt gekommen sind. Nicht einbezogen werden Jugendliche im Haushalt, die das Befragungsalter von 16 Jahren erreichen und deshalb erstmals befragt werden. Der Grund dafür ist inhaltlicher Art: Für einen 16-jährigen macht das Fragenprogramm überwiegend keinen Sinn. Über sein bzw. ihr Elternhaus liegen im übrigen aus der Befragung der Erwachsenen im Haushalt schon eine Menge Informationen vor.

Aus dem Zeitpunkt der Nacherhebung - nach Abschluß von Welle 4, im Herbst 1987 - ergibt sich allerdings eine Restriktion für die Abgrenzung der Befragungspersonen: Es können keine Neuzugänge aus früheren Wellen befragt werden, die in der Zwischenzeit aus dem Teilnehmerkreis bereits wieder ausgeschieden sind. Für diesen Personenkreis können die fehlenden Hintergrundinformationen nicht mehr beschafft werden.

Nicht zuletzt wegen der Fallzahlverluste durch die zeitverzögerte Befragung wurde ab Welle 5 das Fragenprogramm in die Haupterhebung integriert, so daß die Notwendigkeit einer Nacherhebung entfällt. Dies ist insgesamt gesehen sicher eine bessere Lösung. Ihr Nachteil ist allerdings, daß der Fragebogen für erstmals Befragte - die im Hinblick auf ihre Teilnahmebereitschaft ohnehin eine Problemgruppe bilden - im Umfang erheblich ausgeweitet ist.

	Welle 2	Welle 3	Welle 4	Welle 5
Neuzugänge in der jeweiligen Welle*)	270	238	222	169
Vor Beginn der Nacherhebung ausgeschieden	-86	-31	0	0
Effektiv befragbare Personen (= Brutto der Nacherhebung)	184	207	222	169

(3) Zeitraum und Methoden der Erhebung

Die Nacherhebung 'Biographie' begann nach Abschluß von Welle 4 im Oktober 1987 und wurde mit dem Feldende von Welle 5 im Juli 1988 abgeschlossen.

Für Neuzugänge aus den Wellen 2-4 wurde der Fragebogen in einer gesonderten Erhebung - eben als Nacherhebung - bearbeitet. Für Neuzugänge in Welle 5 erfolgte die Bearbeitung im Rahmen der Haupterhebung; diese Fälle bleiben im folgenden daher außer Betracht.

Soweit wie möglich wurde den Befragten nach entsprechender telefonischer Vereinbarung der Fragebogen zugeschickt, so daß sie ihn selbst ausfüllen konnten. Wie sich zeigte, kamen die Befragten in der Regel mit dem Fragebogen gut zurecht. Unklarheiten konnten ggf. auf telefonischem Wege ausgeräumt werden.

War die schriftlich-postalische Bearbeitung nicht möglich, wurde versucht, die Angaben direkt im Wege des Telefoninterviews zu bekommen.

War auch dies nicht möglich, wurde der Zusatzfragebogen dem Interviewer zur Bearbeitung mitgegeben, der die Befragung für Welle 5 durchführte.

Für Ausländer war der letztgenannte Weg das durchgängig verwendete Verfahren.

*) Technisch definiert über die Variable BEFSTAT = 2, 4. Es können jedoch Einzelfälle aus BEFSTAT = 8 hinzukommen. Umgekehrt können Einzelfälle aus BEFSTAT = 2 herausgenommen sein, weil es sich um (im Vorjahr) erstmals zu befragende Jugendliche handelt.

Von allen realisierten Interviews der Nacherhebung (ohne Welle 5) entfallen auf die genannten Verfahren:

schriftlich-postalisch	53%
telefonisch	19%
teils schriftlich, teils telefonisch	2%
mündlich-persönlich	<u>26%</u>
	100

(4) Erfolg der Nacherhebung

In der Nacherhebung (ohne Welle 5) waren insgesamt 613 Fälle zu bearbeiten. Wie diese definiert sind, ist oben in Abschnitt (2) erläutert. Von den 613 Fällen konnten für 86,3% die Auskünfte zur 'Biographie' erlangt werden.

	abs.	%
Interview	529	86,3%
Nicht erreicht	55	9,0%
Verweigert	15	2,4%
Ins Ausland verzogen	5	0,8%
Verstorben	<u>9</u>	<u>1,5%</u>
	613	100,0

Die Teilnahmebereitschaft unterschied sich nach dem Zugangsjahr der Befragungspersonen kaum. Der unterschiedliche zeitliche Abstand zwischen Erst- bzw. Hauptbefragung und Zusatzbefragung führte gleichwohl dazu, daß die Quote der Neuzugänge, für die die biographischen Hintergrundinformationen eingeholt werden konnten, sich wellenweise stark unterscheidet. Sie reicht von 58% für Neuzugänge aus Welle 2 bis zu 100% für Neuzugänge aus Welle 5.

	Welle 2	Welle 3	Welle 4	Welle 5
(1) Neuzugänge insgesamt	270	238	222	169
darunter:				
(2) Noch befragbare Personen	184	207	222	169
darunter:				
(3) Mit Interview	157	179	193	169

Erfolgsquoten in %				
(3) zu (2)	85	86	87	100
(3) zu (1)	58	75	87	100

Die Angaben in den ausgefüllten 'Biographie'-Fragebogen wurden erfaßt und mit denselben Prüfprogrammen geprüft und bereinigt wie in der jeweiligen Ursprungswelle der Fragen. Sie wurden dem DIW in Form eigener Datenbestände zusammen mit den Daten der Welle 5 übergeben.

Leben in Deutschland

Zusatzbefragung Biografie

Worum es in diesem kurzen Fragebogen geht, entnehmen Sie bitte dem Anschreiben.
Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft hängt aber entscheidend
davon ab, daß alle Personen mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich –

- den Fragebogen schriftlich auszufüllen
- und umgehend in dem Freiumschlag an uns zurückzusenden.

Haushalt

Vorname

Person

**2. Haben Sie Kinder geboren?
Wenn ja, wie viele?**

Ja und zwar Kinder

Nein, habe **keine**
Kinder geboren ...

**Sie springen
auf Frage 3!**

Bitte für jedes dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr			Geschlecht		Lebt bei mir im Haushalt	Lebt nicht mehr bei mir seit		
	1	9		Sohn	Tochter		1	9	
1. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder war
verheiratet

Nein, bin ledig ...

Sie springen auf Frage 5!

4. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

*Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind, machen Sie die Angaben bitte
auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).*

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sie besteht noch heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
– durch Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– durch Tod des Ehepartners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?

War das —

- eine Großstadt
- eine mittelgroße Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande?

6. Leben Sie heute noch in der Stadt oder in der Gegend, wo Sie überwiegend Ihre Kindheit verbracht haben?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

7. In welchem Jahr sind Sie aus der elterlichen Wohnung ausgezogen?

Im Jahr

1	9		
---	---	--	--

Lebe noch im elterlichen Haushalt

Ihr Elternhaus



8. Wir interessieren uns auch dafür, wie Sie als Kind aufgewachsen sind. Dazu bitten wir Sie zunächst um einige Angaben über Ihre Eltern.

	Vater	Mutter
Geburtsjahr	1 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	1 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Lebt heute hier im Haushalt	<input type="checkbox"/> *)	<input type="checkbox"/> *)
Lebt heute woanders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist verstorben, und zwar im Jahr	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>

*) Falls Ihre Eltern hier im Haushalt leben, springen Sie bitte auf Frage 11!

9. Welchen Schulabschluß haben Ihre Eltern erworben?

	Vater	Mutter
Volks-/Hauptschulabschluß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur (Hochschulreife)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderer Schulabschluß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Haben Ihre Eltern eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

	Vater	Mutter
Ja, und zwar:		
Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännische Lehre oder Berufsfachschule/Handelsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachschule (z.B. Meister-/Technikerschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beamtenausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachhochschule, Ingenieurschule, Lehrerseminar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universität, Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, keine abgeschlossene Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Wenn Sie einmal an Ihre Kindheit bis zum 15. Lebensjahr zurückdenken:

Sind Sie ganz oder überwiegend in Ihrem Elternhaus aufgewachsen?

Ja, und zwar mit beiden Elternteilen
(auch Adoptiv- oder Stiefeltern)

Ja, aber nur bei einem Elternteil, und zwar:

– bei der Mutter

– beim Vater

Nein, nicht bei den Eltern aufgewachsen ...





Sie springen auf Frage 16!

12. Waren Ihre Eltern (bzw. die entsprechenden Personen, bei denen Sie aufgewachsen sind) in dieser Zeit erwerbstätig?

	Vater	Mutter
Ja, durchgehend oder überwiegend voll erwerbstätig ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, durchgehend oder überwiegend teilzeitbeschäftigt ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, aber nur zeitweise erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebte nicht mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. War Ihr Vater, als Sie 15 Jahre alt waren, erwerbstätig?

Ja  **Bitte weiter mit Frage 14!**

Nein, Rentner
im Krieg/in Gefangenschaft
arbeitslos  **Sie springen auf Frage 16!**
sonstiges

Weiß nicht

Lebte nicht mehr

14. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater damals tätig?

ARBEITER ↓

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer
- Meister, Polier

SELBSTÄNDIGE ↓
(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern
- Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

AUSZUBILDENDE/PRAKTIKANTEN ↓

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.
- Weiß nicht

ANGESTELLTE ↓

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin)
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

BEAMTE ↓
(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

15. Welche berufliche Tätigkeit hat Ihr Vater damals ausgeübt?

Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Wenn er Beamter war, geben Sie bitte seine Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeiwachtmeister" oder "Studienrat".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

Weiß nicht

Ihr eigener Berufsstart

16. Bitte denken Sie einmal zurück:
Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine regelmäßige berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

Gemeint ist nicht die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!

Jahre alt

War noch **nie** erwerbstätig



Sie springen auf Frage 20!

17. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals beschäftigt?

Wenn Sie mehr als eine berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche Haupttätigkeit!

ARBEITER

Ungelernte Arbeiter

Angelernte Arbeiter

Gelernte und Facharbeiter

Vorarbeiter, Kolonnenführer

Meister, Polier

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte

Freie Berufe, selbständige Akademiker

Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern

Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern

Mithelfende Familienangehörige

ANGESTELLTE

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis

Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin) .

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter)

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

BEAMTE

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst

Mittlerer Dienst

Gehobener Dienst

Höherer Dienst

18. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre erste Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeiwachtmeister" oder "Studienreferendar".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

19. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so daß sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Nein

Ja, einmal

Ja, mehrmals



Mit welchem Alter sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

Mit Jahren

20. Es gibt hier in diesem Haushalt ja noch andere Personen, die an unserer Befragung "Leben in Deutschland" teilnehmen.

Bei der Befragung im Jahr 1986 haben Sie noch nicht mit diesen Personen zusammen gewohnt. Wo haben Sie damals, im Frühjahr 1986, gelebt?

In dieser Wohnung
In einem anderen privaten Haushalt

In einem Wohnheim oder einer Anstalt
Im Ausland

ENDE
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Lebten Sie dort allein oder mit anderen Personen?

Allein ➔ **ENDE**

Mit anderen, und zwar:

Anzahl Personen (ohne Sie selbst)

Wie waren diese Personen mit Ihnen verwandt?

- Vater
- Mutter
- Ehepartner
- Lebenspartner
- Eigene Kinder
- Geschwister
- Sonstige verwandte Person ...
- Sonstige nicht verwandte Person

Besteht dieser Haushalt noch, nachdem Sie weggezogen sind?

Ja Nein

Erläuterungen:

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

A N H A N G

Tabellen zur Paneldatei Welle 5

- Grundauswertung -

Erläuterungen

In der Paneldatei zu Welle 5 sind alle Fälle dokumentiert, die in Welle 5 zu bearbeiten waren - also Haushalte, die im Vorjahr teilgenommen haben oder als vorläufige Haushalte des Vorjahres noch einmal bearbeitet werden und neue Haushalte. Endgültige Ausfälle des Vorjahres sind aus der Paneldatei herausgenommen. Die Gesamtzahl der Fälle, die in Welle 4 5.512 Haushalte betrug, beträgt in Welle 5 nunmehr 5.403 Haushalte.

Die Dokumentation erfolgt auf der Haushalts- und auf der Personenebene. In den Haushalten, die in der Datei der jeweiligen Panelwelle geführt werden, sind alle Personen dokumentiert, die - unabhängig von ihrem Befragungsstatus - in diesem Haushalt leben oder seit Beginn der Panelerhebung hier gelebt haben. Die Grundauswertung der Tabellen schließt allerdings "latente" Personendatensätze aus, d.h. solche Personen, die seit der Welle des Vorjahres oder schon länger in diesem Haushalt gar nicht mehr leben. Stellt sich im Laufe der aktuellen Welle heraus, daß eine Person jetzt in einem anderen Haushalt lebt als im Vorjahr ("Haushaltswechsler"), wird sie als Personendatensatz in beiden Haushalten, dem alten und dem neuen, geführt. Insofern gibt es mehr Personendatensätze als Personen. Die Zahl der dokumentierten Personendatensätze, die in Welle 4 15.200 betrug, beträgt in Welle 5 nunmehr 14.814.

Dokumentiert sind grundlegende Merkmale des Haushalts und der in ihm lebenden Personen, wobei besonderes Augenmerk den Veränderungen der Haushaltszusammensetzung gilt. Grundlage der Dokumentation sind die Eintragungen im "Adressenprotokoll", das in jeder Welle für jeden Haushalt aktualisiert wird. Neben den inhaltlich bedeutsamen Informationen zur Haushaltszusammensetzung dokumentiert die Paneldatei Formen und Ergebnis der Bearbeitung jedes Einzelfalles im Feldverlauf.

Inhalt, Kategorien und Verfahren der Dokumentation sind im "Codebuch zur Paneldatei/Wellen 2-4" niedergelegt, das ebenso für Welle 5 Gültigkeit hat. Dieses Codebuch sollte man beim Lesen der Tabellen zur Hand haben. Die folgende Variablenübersicht dient zugleich als Tabellenübersicht und als Register zum Auffinden der nötigen Erläuterungen im Codebuch.

Der Tabellenaufbau ist identisch mit dem im Methodenbericht zu Welle 4, was die Variablen und ihre Zuordnung zu Tabellennummern angeht. Er ist jedoch verändert, was die Aufgliederung, d.h. die Tabellenköpfe betrifft.

Die haushaltsbezogenen Tabellen (Tabellensatz 1) weisen außer der Gesamtspalte jetzt sechs (vorher vier) Teilgruppen aus. Die "alten Haushalte" sind jetzt untergliedert in "Vorjahres-Teilnehmer" (Gruppe 1 bzw. 4) und "Vorjahres-Ausfälle" (= Gruppe 2 bzw. 5). Letztere sind diejenigen, die als vorläufige Ausfälle des Vorjahres noch einmal in die Bearbeitung einbezogen wurden.

Die Auswertungsgruppen (Haushalte) sind technisch definiert anhand der Variablen SAMPEL und HERGV.

Die personenbezogenen Tabellen (Tabellensatz 2 für Personen in deutschen Haushalten/Stichprobe A und Tabellensatz 3 für Personen in Ausländer-Haushalten/Stichprobe B) wurden gestrafft und geben jetzt einen besseren Überblick über die wesentlichen Personenkreise.

Übersicht: Teilgruppen in den personenbezogenen Tabellen

Fallzahlen in Welle 5	Personen in deutschen Haushalten	Personen in Ausländer- Haushalten
1) Personendatensätze gesamt	10.516	4.298
abzüglich Haushaltswechsler:	- 166	- 87
2) Personen gesamt	10.350	4.211
abzüglich unter 16jährige:	-1.919	-1.262
3) Befragungspersonen	8.431	2.949
abzüglich Personen in Haushalten, die als ganze ausgefallen sind:	- 739	- 323
4) Befragungspersonen in Haushalten mit Interview	7.692	2.626
abzüglich Einzelpersonen in diesen Haushalten, die nicht teilgenommen haben:	- 211	- 84
5) Personen mit Interview	7.481	2.542

Beim Übergang von Teilgruppe 1 zu Teilgruppe 2 fallen für Haushaltswechsler die Informationen im alten Haushalt weg; ausgewiesen sind für diese Personen also die Informationen, die im neuen Haushalt für sie dokumentiert sind.

Die Gruppen sind technisch folgendermaßen definiert:

- 1) PART = 2, 3, 4
- 2) PART = 2, 4
- 3) wie 2), aber beschränkt auf BEFSTAT = 1, 2, 3, 4, 8
- 4) wie 3), aber beschränkt auf HERGS = 0, 1
- 5) wie 4), aber beschränkt auf PERG = 1

Variablen-Übersicht / Haushaltsbezogene Tabellen

Tabelle	Variablen-Name		Erläuterungen Codebuch-Seite
1.1	SAMPEL	Stichprobenkennzeichen (STICH)	11
	HPMAX	Höchste vergebene Personennummer im Haushalt	9
1.2	HHGR	Haushaltsgröße	36
	HTYP	Haushaltstyp	13
1.3	HADER	Bei verzogenen Haushalten: Adressenermittlung/Ergebnis	16
	HADQ	Bei verzogenen Haushalten: Adressenermittlung/Quelle	16
1.4	HADERQ	Bei verzogenen Haushalten: Adressenermittlung/Ergebnis und Quelle	16
1.5	BULA	Bundesland	19
	GBOU	Gemeindetyp nach Boustedt	20
1.6	GGK	Gemeindegrößenklasse (politisch)	21
1.7	WUM1	Wohnumfeld 1 - Gebäude	37
	WUM2	Wohnumfeld 2 - Privat- oder Anstaltshaushalt	38
	WUM3	Wohnumfeld 3 - Quartierstyp	39
1.8	INTZA	Zahl der eingesetzten Interviewer	22
	INTK	Zahl der Interviewerkontakte	24
	TELK1	Telefonkontakte 1	25
	TELK2	Telefonkontakte 2 (Nacherhebung)	26
1.9	SCHK	Schriftliche Kontakte	27
	DATUM	Datum des letzten Haushaltskontakts	28
1.10	HFORM1	Bearbeitungsform in der Hauptbearbeitung	29
	HERG1	Bearbeitungsergebnis in der Hauptbearbeitung	30
1.11	HFORM2	Bearbeitungsform in der Nachbearbeitung	29
	HERG2	Bearbeitungsergebnis in der Nachbearbeitung	30
	HSTU	Bearbeitungsstufen	31
1.12	HFORMS	Bearbeitungsform: Schlußcode	29
	HERGS	Bearbeitungsergebnis: Schlußcode	30
1.13	HERGSZ	Bearbeitungsergebnis: Schlußcode zweistellig	32
	LUECKE	Lückendefinition (Haushaltsebene)	34
1.14	HFORMV	Vorjahr: Bearbeitungsform	40
	HERGV	Vorjahr: Bearbeitungsergebnis	41
1.15	AUSKV	Vorjahr: Auskunftsperson	43
	INTNR	Interviewernummer fehlt, d.h. Bearbeitung ohne Einsatz eines Interviewers	23
	INTNRV	desgleichen für das Vorjahr	42
1.16	VMB	Vermögensbilanz	-

Variablen-Übersicht / Personenbezogene Tabellen

Tabelle	Variablen-Name		Erläuterungen Codebuch Seite
2.1*)	HTYP	Haushaltstyp	13
	HADER	Verzogene Haushalte: Adressenermittlung/Ergebnis	16
	HERGS	Bearbeitungsergebnis (Schlußcode) für den Haushalt	30
2.2	PNR	Laufende Nr. der Person im Haushalt	45
	PNRNEU	Haushaltswechsler: Nr. des neuen Haus- halts im alten Haushalt gesetzt	66
	PNRALT	Haushaltswechsler: Nr. des alten Haus- halts im neuen Haushalt gesetzt	79
	SAMPEL	Stichprobenkennzeichen (STICH)	11
	PNAT	Staatsangehörigkeit der Person	50
2.3	PGEB	Geburtsjahr (Klassen)	47
	ERSTMALS	Geburtsjahr (Jahrgänge, die in den Panel- wellen 1-5 erstmals befragt werden)	47
	SEX	Geschlecht	48
2.4	STELL	Stellung zum HV	49
2.5	STISTAT	Stichprobenstatus	51
	BEFSTAT	Befragungsstatus	53
2.6	PZUG	Zugehörigkeit der Person zum Haushalt (in dem sie derzeit lebt)	56
2.7	PZUGV	Vorjahr: Zugehörigkeit der Person z. Haushalt	75
2.8	PFORM	Bearbeitungsform (Person)	61
	PERG	Bearbeitungsergebnis Person	62
2.8a	PERGZ	Bearbeitungsergebnis Person (Zweisteller)	63
2.9	PFORMV	Vorjahr: Bearbeitungsform (Person)	76
	PERGV	Vorjahr: Bearbeitungsform (Person)	77
2.10	PADER	Verzogene Personen: Adressenermittlung/Ergebnis	64
	PADQ	Verzogene Personen: Adressenermittlung/Quelle	64
	PWSTATUS	Weiterverfolgungsstatus	-
2.11	PART	Art des Personendatensatzes	68
	ZUPAN	Zugangswelle Panel	77
	ZUHAU	Zugangswelle Haushalt	71
	ABHAU	Abgangswelle Haushalt	72
	LINT	Letztes Interview	73

*) Und entsprechend Tab. 3.1 ff für Stichprobe B

Hinweise:

1. Alle Tabellen dieser Grundausswertung enthalten ungewichtete Zahlen.

Für die Stichprobe A/Deutsche dürften die gewichteten und die ungewichteten Verteilungen in der Regel nur geringfügig voneinander abweichen.

Anders dagegen in Stichprobe B/Ausländer. Hier ist die Stichprobe mit "Design-Effekten" verbunden (disproportionale Anlage nach Nationalitäten, Transformation Personen-Haushalte), die durch Gewichtung ausgeglichen werden müssen. Die ungewichteten können daher von den gewichteten Verteilungen deutlicher abweichen.

2. Die Sternchen-Ausprägungen (* und **) bei einzelnen Variablen bedeuten "trifft nicht zu / Datensatz leer".

Tab. 1.1	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
SAMPEL														
1 = DEUTSCHE.....	4179	77%	3910	100%	124	100%	145	100%	0	0%	0	0%	0	0%
2 = TUERKEN.....	376	7%	0	0%	0	0%	0	0%	328	29%	17	38%	31	49%
3 = JUGOSLAWEN.....	260	5%	0	0%	0	0%	0	0%	246	22%	7	16%	7	11%
4 = GRIECHEN.....	169	3%	0	0%	0	0%	0	0%	161	14%	4	9%	4	6%
5 = ITALIENER.....	258	5%	0	0%	0	0%	0	0%	234	21%	10	22%	14	22%
6 = SPANIER.....	161	3%	0	0%	0	0%	0	0%	147	13%	7	16%	7	11%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HPMAX														
1.....	1033	19%	769	20%	49	40%	76	52%	110	10%	10	22%	19	30%
2.....	1422	26%	1144	29%	36	29%	61	42%	150	13%	4	9%	27	43%
3.....	1057	20%	816	21%	15	12%	7	5%	202	18%	5	11%	12	19%
4.....	1119	21%	781	20%	16	13%	1	1%	313	28%	6	13%	2	3%
5.....	477	9%	282	7%	2	2%	0	0%	179	16%	12	27%	2	3%
6.....	165	3%	83	2%	4	3%	0	0%	71	6%	7	16%	0	0%
7.....	73	1%	16	0%	1	1%	0	0%	54	5%	1	2%	1	2%
8.....	26	0%	14	0%	0	0%	0	0%	12	1%	0	0%	0	0%
9.....	17	0%	4	0%	0	0%	0	0%	13	1%	0	0%	0	0%
10.....	5	0%	1	0%	1	1%	0	0%	3	0%	0	0%	0	0%
11.....	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%	5	0%	0	0%	0	0%
12.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
15.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
17.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.2	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HHGR														
0.....	71	1%	38	1%	1	1%	0	0%	31	3%	1	2%	0	0%
1.....	1264	23%	959	25%	65	52%	76	52%	135	12%	10	22%	19	30%
2.....	1519	28%	1210	31%	31	25%	61	42%	185	17%	5	11%	27	43%
3.....	1047	19%	782	20%	11	9%	7	5%	228	20%	7	16%	12	19%
4.....	981	18%	675	17%	10	8%	1	1%	286	26%	7	16%	2	3%
5.....	349	6%	185	5%	3	2%	0	0%	147	13%	12	27%	2	3%
6.....	103	2%	49	1%	1	1%	0	0%	50	4%	3	7%	0	0%
7.....	43	1%	8	0%	1	1%	0	0%	33	3%	0	0%	1	2%
8.....	11	0%	3	0%	1	1%	0	0%	7	1%	0	0%	0	0%
9.....	8	0%	1	0%	0	0%	0	0%	7	1%	0	0%	0	0%
10.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
11.....	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%	4	0%	0	0%	0	0%
16.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HYP														
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	4671	86%	3595	92%	57	46%	0	0%	997	89%	22	49%	0	0%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	453	8%	315	8%	11	9%	0	0%	119	11%	8	18%	0	0%
3 = ALTER HH UMGEZOGEN VORJAHR.....	37	1%	0	0%	28	23%	0	0%	0	0%	9	20%	0	0%
4 = NEUER HH VORJAHR TEMP. AUSFALL.....	34	1%	0	0%	28	23%	0	0%	0	0%	6	13%	0	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	208	4%	0	0%	0	0%	145	100%	0	0%	0	0%	63	100%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.3	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HADER														
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	465	9%	297	8%	35	28%	30	21%	82	7%	10	22%	11	17%
2 = UNBEKANNT VERZOGEN.....	20	0%	3	0%	5	4%	3	2%	4	0%	3	7%	2	3%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR.....	29	1%	8	0%	7	6%	8	6%	3	0%	2	4%	1	2%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV.....	10	0%	2	0%	2	2%	0	0%	4	0%	2	4%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	34	1%	4	0%	0	0%	0	0%	30	3%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	27	0%	27	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = AUFGELOEST.....	11	0%	7	0%	1	1%	0	0%	2	0%	1	2%	0	0%
*.....	4807	89%	3562	91%	74	60%	104	72%	991	89%	27	60%	49	78%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HADQ														
1 = INTERVIEWER.....	269	5%	146	4%	21	17%	17	12%	70	6%	7	16%	8	13%
2 = POST.....	158	3%	128	3%	2	2%	0	0%	27	2%	1	2%	0	0%
3 = EWA.....	162	3%	68	2%	27	22%	24	17%	27	2%	10	22%	6	10%
4 = ZIELPERSON.....	7	0%	6	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
*.....	4807	89%	3562	91%	74	60%	104	72%	991	89%	27	60%	49	78%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.4	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HADERQ														
11.....	207	4%	124	3%	17	14%	14	10%	40	4%	6	13%	6	10%
12.....	142	3%	115	3%	2	2%	0	0%	25	2%	0	0%	0	0%
13.....	109	2%	52	1%	16	13%	16	11%	16	1%	4	9%	5	8%
14.....	7	0%	6	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
21.....	16	0%	2	0%	4	3%	3	2%	4	0%	1	2%	2	3%
22.....	2	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
23.....	2	0%	0	0%	1	1%	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
33.....	29	1%	8	0%	7	6%	8	6%	3	0%	2	4%	1	2%
43.....	10	0%	2	0%	2	2%	0	0%	4	0%	2	4%	0	0%
51.....	26	0%	2	0%	0	0%	0	0%	24	2%	0	0%	0	0%
52.....	3	0%	1	0%	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
53.....	5	0%	1	0%	0	0%	0	0%	4	0%	0	0%	0	0%
61.....	11	0%	11	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
62.....	11	0%	11	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
63.....	5	0%	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
71.....	9	0%	7	0%	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
73.....	2	0%	0	0%	1	1%	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
**.....	4807	89%	3562	91%	74	60%	104	72%	991	89%	27	60%	49	78%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.5	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
BULA														
0 = BERLIN.....	214	4%	162	4%	4	3%	3	2%	38	3%	3	7%	4	6%
1 = SCHLESWIG-HOLSTEIN.....	173	3%	145	4%	2	2%	7	5%	17	2%	0	0%	2	3%
2 = HAMBURG.....	142	3%	99	3%	7	6%	3	2%	29	3%	3	7%	1	2%
3 = NIEDERSACHSEN.....	547	10%	448	11%	8	6%	20	14%	63	6%	1	2%	7	11%
4 = BREMEN.....	67	1%	53	1%	2	2%	3	2%	9	1%	0	0%	0	0%
5 = NORDRHEIN-WESTFALEN.....	1449	27%	1053	27%	35	28%	27	19%	304	27%	15	33%	15	24%
6 = HESSEN.....	533	10%	338	9%	9	7%	13	9%	161	14%	3	7%	9	14%
7 = RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND.....	381	7%	312	8%	11	9%	7	5%	46	4%	2	4%	3	5%
8 = BADEN-WÜRTTEMBERG.....	976	18%	597	15%	28	23%	29	20%	302	27%	9	20%	11	17%
9 = BAYERN.....	909	17%	703	18%	18	15%	23	16%	147	13%	9	20%	9	14%
*.....	12	0%	0	0%	0	0%	10	7%	0	0%	0	0%	2	3%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
GBOU														
0 = 500.000 UND MEHR (KERNSTADT).....	1757	33%	1211	31%	48	39%	41	28%	418	37%	22	49%	17	27%
1 = 500.000 UND MEHR (UEB. GEBIET).....	920	17%	636	16%	16	13%	16	11%	226	20%	9	20%	17	27%
2 = 100.000 UND MEHR (KERNSTADT).....	549	10%	395	10%	19	15%	16	11%	107	10%	8	18%	4	6%
3 = 100.000 UND MEHR (UEB. GEBIET).....	333	6%	235	6%	4	3%	11	8%	77	7%	3	7%	3	5%
4 = 50.000 UND MEHR (KERNSTADT).....	134	2%	87	2%	3	2%	2	1%	38	3%	1	2%	3	5%
5 = 50.000 UND MEHR (UEB. GEBIET).....	10	0%	10	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = 20.000 BIS UNTER 50.000.....	412	8%	316	8%	15	12%	12	8%	62	6%	1	2%	6	10%
7 = 5.000 BIS UNTER 20.000.....	753	14%	560	14%	11	9%	19	13%	152	14%	1	2%	10	16%
8 = 2.000 BIS UNTER 5.000.....	312	6%	265	7%	3	2%	13	9%	30	3%	0	0%	1	2%
9 = UNTER 2.000.....	211	4%	195	5%	5	4%	5	3%	6	1%	0	0%	0	0%
*.....	12	0%	0	0%	0	0%	10	7%	0	0%	0	0%	2	3%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.6	GESAMT	FELDTYP					
		1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu
GGK							
1 = UNTER 2.000 EINWOHNERN.....	212 4%	196 5%	5 4%	5 3%	6 1%	0 0%	0 0%
2 = 2.000 BIS UNTER 5.000 EINW.....	389 7%	313 8%	4 3%	14 10%	56 5%	0 0%	2 3%
3 = 5.000 BIS UNTER 20.000 EINW.....	1251 23%	929 24%	20 16%	30 21%	254 23%	3 7%	15 24%
4 = 20.000 BIS UNTER 50.000 EINW.....	952 18%	679 17%	24 19%	20 14%	206 18%	9 20%	14 22%
5 = 50.000 BIS UNTER 100.000 EINW.....	518 10%	361 9%	16 13%	14 10%	111 10%	7 16%	9 14%
6 = 100.000 BIS UNTER 500.000 EINW.....	976 18%	678 17%	27 22%	24 17%	228 20%	11 24%	8 13%
7 = 500.000 EINW. UND MEHR.....	1093 20%	754 19%	28 23%	28 19%	255 23%	15 33%	13 21%
*.....	12 0%	0 0%	0 0%	10 7%	0 0%	0 0%	2 3%
SUMME/BASIS.....	5403 100%	3910 100%	124 100%	145 100%	1116 100%	45 100%	63 100%

Tab. 1.7	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
WUM1														
1 = LANDWIRTSCH. WOHNGBAEUDE.....	138	3%	112	3%	4	3%	5	3%	14	1%	2	4%	1	2%
2 = FREISTEHEND. EIN-/ZWEIFAM.HAUS.....	1336	25%	1149	29%	28	23%	26	18%	128	11%	0	0%	5	8%
3 = EIN-/ZWEIFAM.H. REIHEN-/DOPPELH.....	893	17%	758	19%	16	13%	7	5%	103	9%	3	7%	6	10%
4 = WOHNHAUS MIT 3-4 WOHNUNGEN.....	720	13%	448	11%	14	11%	26	18%	217	19%	7	16%	8	13%
5 = WOHNHAUS MIT 5-8 WOHNUNGEN.....	1262	23%	803	21%	27	22%	22	15%	383	34%	13	29%	14	22%
6 = WOHNHAUS MIT 9 U. MEHR WOHNUNGEN.....	735	14%	500	13%	18	15%	10	7%	183	16%	12	27%	12	19%
7 = HOCHHAUS.....	101	2%	59	2%	2	2%	5	3%	33	3%	0	0%	2	3%
8 = SONSTIGES HAUS/GEBAEUDE.....	91	2%	42	1%	5	4%	0	0%	42	4%	2	4%	0	0%
9 = KEINE ANGABE.....	127	2%	39	1%	10	8%	44	30%	13	1%	6	13%	15	24%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
WUM2														
1 = PRIVATHAUSHALT.....	5310	98%	3879	99%	118	95%	122	84%	1092	98%	45	100%	54	86%
2 = SCHUELER-/JUGENDW.H./LEHRLINGSH.....	6	0%	4	0%	1	1%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
3 = STUDENTENWOHNHEIM.....	7	0%	2	0%	1	1%	2	1%	2	0%	0	0%	0	0%
4 = BERUFSTAETIGEN-/LEDIGENWOHNHEIM.....	22	0%	1	0%	1	1%	1	1%	19	2%	0	0%	0	0%
5 = ALTENHEIM.....	13	0%	8	0%	2	2%	3	2%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = ALTENWOHNHEIM.....	12	0%	11	0%	1	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = SONTIGE ANSTALT/WOHNHEIM.....	6	0%	2	0%	0	0%	2	1%	2	0%	0	0%	0	0%
9 = KEINE ANGABE.....	27	0%	3	0%	0	0%	15	10%	0	0%	0	0%	9	14%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
WUM3														
1 = REINES WOHNGBIET / ALTBAUTEN.....	1538	28%	1050	27%	30	24%	27	19%	411	37%	8	18%	12	19%
2 = REINES WOHNGBIET / NEUBAUTEN.....	2219	41%	1763	45%	41	33%	46	32%	339	30%	16	36%	14	22%
3 = MISCHGBIET.....	1336	25%	941	24%	41	33%	27	19%	294	26%	13	29%	20	32%
4 = GESCHAEFTSZENTRUM.....	41	1%	23	1%	0	0%	0	0%	17	2%	1	2%	0	0%
5 = GEWERBE-/INDUSTRIEGEBIET.....	38	1%	10	0%	1	1%	0	0%	26	2%	0	0%	1	2%
6 = SONSTIGES.....	99	2%	83	2%	1	1%	0	0%	15	1%	0	0%	0	0%
9 = KEINE ANGABE.....	132	2%	40	1%	10	8%	45	31%	14	1%	7	16%	16	25%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.8	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
INTZA														
0.....	705	13%	474	12%	104	84%	29	20%	55	5%	37	82%	6	10%
1.....	4664	86%	3417	87%	20	16%	113	78%	1049	94%	8	18%	57	90%
2.....	34	1%	19	0%	0	0%	3	2%	12	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
INTK														
NICHT DURCH INTERVIEWER BEARBEITET.....	705	13%	474	12%	104	84%	29	20%	55	5%	37	82%	6	10%
1 KONTAKT.....	1542	29%	1125	29%	7	6%	45	31%	333	30%	1	2%	31	49%
2 KONTAKTE.....	1659	31%	1258	32%	6	5%	25	17%	358	32%	2	4%	10	16%
3 KONTAKTE.....	797	15%	588	15%	4	3%	19	13%	182	16%	2	4%	2	3%
4 KONTAKTE.....	346	6%	234	6%	1	1%	11	8%	91	8%	2	4%	7	11%
5 KONTAKTE.....	179	3%	128	3%	1	1%	5	3%	43	4%	0	0%	2	3%
6 KONTAKTE.....	62	1%	38	1%	0	0%	3	2%	20	2%	0	0%	1	2%
7 KONTAKTE.....	46	1%	29	1%	0	0%	3	2%	12	1%	0	0%	2	3%
8 KONTAKTE.....	29	1%	19	0%	1	1%	1	1%	8	1%	0	0%	0	0%
9 KONTAKTE UND MEHR.....	38	1%	17	0%	0	0%	4	3%	14	1%	1	2%	2	3%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
TELK1 TELEFON-KONTAKT 1 (GELB)														
0 = KEINE TELEFON-NUMMER.....	77	1%	23	1%	26	21%	3	2%	12	1%	12	27%	1	2%
1 = TELEFONISCH NICHT ERREICHT.....	19	0%	11	0%	1	1%	0	0%	4	0%	1	2%	2	3%
2 = TELEFONISCH GEKLAERT.....	605	11%	441	11%	71	57%	24	17%	48	4%	20	44%	1	2%
3 = ERNEUTE TELEFONISCHE BERBEITUNG.....	203	4%	142	4%	21	17%	6	4%	20	2%	12	27%	2	3%
*.....	4499	83%	3293	84%	5	4%	112	77%	1032	92%	0	0%	57	90%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
TELK2 TELEFON-KONTAKT 2 (ROT)														
0 = KEINE TELEFON-NUMMER.....	25	0%	6	0%	0	0%	1	1%	16	1%	0	0%	2	3%
1 = NACHERHEBUNG OHNE ERFOLG.....	27	0%	11	0%	0	0%	0	0%	16	1%	0	0%	0	0%
2 = NACHERHEBUNG MIT ERFOLG.....	112	2%	64	2%	0	0%	4	3%	44	4%	0	0%	0	0%
*.....	5239	97%	3829	98%	124	100%	140	97%	1040	93%	45	100%	61	97%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.9	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
SCHK														
1 = ANGESCHRIEBEN OHNE REAKTION.....	41	1%	16	0%	12	10%	7	5%	3	0%	2	4%	1	2%
2 = ANGESCHRIEBEN UND ANTWORT.....	9	0%	4	0%	0	0%	2	1%	2	0%	0	0%	1	2%
*.....	5353	99%	3890	99%	112	90%	136	94%	1111	100%	43	96%	61	97%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
DATUM DATUM DES LETZTEN HH-KONTAKTS														
0 = KEINE BEARBEITUNG.....	38	1%	17	0%	2	2%	10	7%	8	1%	0	0%	1	2%
1 = JANUAR.....	72	1%	68	2%	2	2%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
2 = FEBRUAR.....	626	12%	553	14%	70	56%	3	2%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = MAERZ.....	2651	49%	2255	58%	1	1%	24	17%	365	33%	0	0%	6	10%
4 = APRIL.....	963	18%	501	13%	8	6%	26	18%	416	37%	1	2%	11	17%
5 = MAI.....	488	9%	217	6%	22	18%	29	20%	187	17%	22	49%	11	17%
6 = JUNI.....	335	6%	168	4%	6	5%	39	27%	96	9%	7	16%	19	30%
7 = JULI.....	221	4%	123	3%	13	10%	14	10%	41	4%	15	33%	15	24%
8 = AUGUST.....	7	0%	6	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
9 = SEPTEMBER.....	2	0%	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.10	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer		2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall		3 = Dt. HH/neu		4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.		5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall		6 = Ausl. HH/neu	
HFORM1														
1 = NUR INTERVIEWER.....	4648	86%	3416	87%	1	1%	116	80%	1058	95%	0	0%	57	90%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	454	8%	355	9%	37	30%	9	6%	32	3%	18	40%	3	5%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	241	4%	107	3%	82	66%	6	4%	18	2%	27	60%	1	2%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	10	0%	9	0%	0	0%	1	1%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	11	0%	5	0%	2	2%	3	2%	0	0%	0	0%	1	2%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	38	1%	17	0%	2	2%	10	7%	8	1%	0	0%	1	2%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HERG1														
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	147	3%	98	3%	3	2%	11	8%	29	3%	1	2%	5	8%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	4506	83%	3404	87%	20	16%	79	54%	952	85%	8	18%	43	68%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	211	4%	92	2%	35	28%	17	12%	49	4%	10	22%	8	13%
3 = DERZEIT ZUR TEILN. NICHT BEREIT.....	235	4%	157	4%	20	16%	16	11%	30	3%	9	20%	3	5%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	166	3%	94	2%	34	27%	8	6%	14	1%	13	29%	3	5%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	32	1%	3	0%	0	0%	0	0%	29	3%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	27	0%	27	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = AUFLUESUNG DES HH.....	11	0%	7	0%	1	1%	0	0%	2	0%	1	2%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFF. N. AUFGEFUNDEN.....	54	1%	26	1%	2	2%	14	10%	10	1%	1	2%	1	2%
9 = HAUSHALT ENDG. NICHT AUFFINDBAR.....	14	0%	2	0%	9	7%	0	0%	1	0%	2	4%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.11	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HFORM2														
1 = NUR INTERVIEWER.....	155	3%	81	2%	18	15%	8	6%	42	4%	5	11%	1	2%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	4	0%	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	98	2%	75	2%	4	3%	4	3%	14	1%	1	2%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	126	2%	76	2%	9	7%	11	8%	20	2%	8	18%	2	3%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	10	0%	7	0%	0	0%	1	1%	1	0%	1	2%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	27	0%	9	0%	5	4%	6	4%	4	0%	2	4%	1	2%
7 = MISCHFORM.....	9	0%	7	0%	1	1%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
*.....	4974	92%	3651	93%	87	70%	115	79%	1034	93%	28	62%	59	94%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HERG2														
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	5008	93%	3672	94%	88	71%	120	83%	1041	93%	28	62%	59	94%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	155	3%	109	3%	10	8%	5	3%	27	2%	3	7%	1	2%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	86	2%	27	1%	16	13%	8	6%	22	2%	11	24%	2	3%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	51	1%	34	1%	3	2%	2	1%	11	1%	1	2%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	79	1%	54	1%	4	3%	9	6%	10	1%	2	4%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	2	0%	1	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFF. N. AUFGEFUNDEN.....	16	0%	11	0%	1	1%	1	1%	2	0%	0	0%	1	2%
9 = HAUSHALT ENDG. NICHT AUFFINDBAR.....	6	0%	2	0%	2	2%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HSTU														
0 = KEINE BEARBEITUNG.....	38	1%	17	0%	2	2%	10	7%	8	1%	0	0%	1	2%
1 = EINE BEARBEITUNGSSTUFE.....	4936	91%	3634	93%	85	69%	105	72%	1026	92%	28	62%	58	92%
2 = ZWEI BEARBEITUNGSSTUFEN.....	388	7%	232	6%	30	24%	29	20%	80	7%	13	29%	4	6%
3 = DREI BEARBEITUNGSSTUFEN.....	41	1%	27	1%	7	6%	1	1%	2	0%	4	9%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.12	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HFORMS														
1 = NUR INTERVIEWER.....	4488	83%	3288	84%	18	15%	94	65%	1026	92%	8	18%	54	86%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	6	0%	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	506	9%	400	10%	33	27%	14	10%	43	4%	13	29%	3	5%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	296	5%	161	4%	60	48%	16	11%	34	3%	22	49%	3	5%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	21	0%	17	0%	0	0%	2	1%	1	0%	1	2%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	39	1%	14	0%	10	8%	9	6%	3	0%	1	2%	2	3%
7 = MISCHFORM.....	9	0%	7	0%	1	1%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	38	1%	17	0%	2	2%	10	7%	8	1%	0	0%	1	2%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HERGS														
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	146	3%	94	2%	2	2%	14	10%	30	3%	1	2%	5	8%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	4668	86%	3518	90%	30	24%	85	59%	980	88%	11	24%	44	70%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	85	2%	43	1%	0	0%	11	8%	25	2%	0	0%	6	10%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	81	1%	53	1%	0	0%	6	4%	19	2%	0	0%	3	5%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	305	6%	152	4%	80	65%	17	12%	23	2%	30	67%	3	5%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	34	1%	4	0%	0	0%	0	0%	30	3%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	27	0%	27	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = AUFLÖSUNG DES HH.....	11	0%	7	0%	1	1%	0	0%	2	0%	1	2%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	26	0%	8	0%	0	0%	12	8%	4	0%	0	0%	2	3%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	20	0%	4	0%	11	9%	0	0%	3	0%	2	4%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.12a	GESAMT		FELDTYP						
			4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.		5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall		6 = Ausl. HH/neu		
HFORMS									
1 = NUR INTERVIEWER.....	330	88%	299	91%	4	24%	27	87%	
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	15	4%	12	4%	3	18%	0	0%	
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	24	6%	14	4%	9	53%	1	3%	
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	4	1%	1	0%	1	6%	2	6%	
7 = MISCHFORM.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	2	1%	1	0%	0	0%	1	3%	
SUMME/BASIS.....	376	100%	328	100%	17	100%	31	100%	
HERGS									
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	13	3%	12	4%	0	0%	1	3%	
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	312	83%	285	87%	3	18%	24	77%	
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	14	4%	10	3%	0	0%	4	13%	
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	5	1%	5	2%	0	0%	0	0%	
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	23	6%	10	3%	12	71%	1	3%	
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	3	1%	3	1%	0	0%	0	0%	
7 = AUFLÖSUNG DES HH.....	1	0%	0	0%	1	6%	0	0%	
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFFINDEN....	1	0%	0	0%	0	0%	1	3%	
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	4	1%	3	1%	1	6%	0	0%	
SUMME/BASIS.....	376	100%	328	100%	17	100%	31	100%	
HERGSZ									
01 = TEILWEISE REALISIERT/OHNE HINWEISE.	13	3%	12	4%	0	0%	1	3%	
11 = VOLLSTAENDIG REALISIERT/O. HINW....	310	82%	283	86%	3	18%	24	77%	
12 = VOLLST. REALISIERT/VORABVERW.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%	
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	8	2%	5	2%	0	0%	3	10%	
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	4	1%	4	1%	0	0%	0	0%	
25 = WAEHREND FELDPHASE N. ERREICHB....	2	1%	1	0%	0	0%	1	3%	
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%	
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	3	1%	3	1%	0	0%	0	0%	
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	16	4%	10	3%	5	29%	1	3%	
41 = ZWEIMAL TEMPORÄRER AUSFALL.....	7	2%	0	0%	7	41%	0	0%	
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	3	1%	3	1%	0	0%	0	0%	
70 = HAUSHALT AUFGELÖST.....	1	0%	0	0%	1	6%	0	0%	
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	1	0%	0	0%	0	0%	1	3%	
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	4	1%	3	1%	1	6%	0	0%	
SUMME/BASIS.....	376	100%	328	100%	17	100%	31	100%	

TG: STICH = 3 "JUGOSLAWEN"

Tab. 1.12b	GESAMT		FELDTYP					
			4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.		5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall		6 = Ausl. HH/neu	
HFORMS								
1 = NUR INTERVIEWER.....	236	91%	229	93%	1	14%	6	86%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	9	3%	8	3%	1	14%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	12	5%	7	3%	4	57%	1	14%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	2	1%	1	0%	1	14%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	260	100%	246	100%	7	100%	7	100%
HERGS								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	4	2%	4	2%	0	0%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	224	86%	218	89%	2	29%	4	57%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	7	3%	6	2%	0	0%	1	14%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	6	2%	5	2%	0	0%	1	14%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	14	5%	8	3%	5	71%	1	14%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%
7 = AUFLUESUNG DES HH.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	260	100%	246	100%	7	100%	7	100%
HERGSZ								
01 = TEILWEISE REALISIERT/OHNE HINWEISE..	4	2%	4	2%	0	0%	0	0%
11 = VOLLSTAENDIG REALISIERT/O. HINW....	222	85%	216	88%	2	29%	4	57%
13 = VOLLST. REALISIERT/VORABVERW. ENDG..	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	6	2%	5	2%	0	0%	1	14%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	4	2%	3	1%	0	0%	1	14%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	12	5%	8	3%	3	43%	1	14%
41 = ZWEIMAL TEMPORAERER AUSFALL.....	1	0%	0	0%	1	14%	0	0%
46 = ENDGUELTIG NICHT AUWERTBAR.....	1	0%	0	0%	1	14%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%
70 = HAUSHALT AUFGELOEST.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	260	100%	246	100%	7	100%	7	100%

TG: STICH = 4 "GRIECHEN".

Tab. 1.12c	GESAMT		FELDTYP					
			4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.		5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall		6 = Ausl. HH/neu	
HFORMS								
1 = NUR INTERVIEWER.....	152	90%	147	91%	1	25%	4	100%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	8	5%	6	4%	2	50%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	4	2%	3	2%	1	25%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	5	3%	5	3%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	169	100%	161	100%	4	100%	4	100%
HERGS								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	5	3%	5	3%	0	0%	0	0%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	144	85%	139	86%	1	25%	4	100%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	4	2%	1	1%	3	75%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	12	7%	12	7%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	169	100%	161	100%	4	100%	4	100%
HERGSZ								
01 = TEILWEISE REALISIERT/OHNE HINWEISE.	4	2%	4	2%	0	0%	0	0%
02 = TEILW. REALISIERT/VORABVERWEIGERUNG	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%
11 = VOLLSTAENDIG REALISIERT/O. HINW....	143	85%	138	86%	1	25%	4	100%
12 = VOLLST. REALISIERT/VORABVERW.....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	2	1%	1	1%	1	25%	0	0%
41 = ZWEIMAL TEMPORAERER AUSFALL.....	2	1%	0	0%	2	50%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	12	7%	12	7%	0	0%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	169	100%	161	100%	4	100%	4	100%

TG: STICH = 5 "ITALIENER"

Tab. 1.12d	GESAMT		FELDTYP					
			4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.		5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall		6 = Ausl. HH/neu	
HFORMS								
1 = NUR INTERVIEWER.....	229	89%	215	92%	2	20%	12	86%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	16	6%	10	4%	4	40%	2	14%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	12	5%	8	3%	4	40%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	258	100%	234	100%	10	100%	14	100%
HERGS								
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	5	2%	3	1%	0	0%	2	14%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	221	86%	208	89%	3	30%	10	71%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	7	3%	6	3%	0	0%	1	7%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	6	2%	5	2%	0	0%	1	7%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	10	4%	4	2%	6	60%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	3%	8	3%	0	0%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	0%	0	0%	1	10%	0	0%
SUMME/BASIS.....	258	100%	234	100%	10	100%	14	100%
HERGSZ								
01 = TEILWEISE REALISIERT/OHNE HINWEISE.	4	2%	3	1%	0	0%	1	7%
02 = TEILW. REALISIERT/VORABVERWEIGERUNG	1	0%	0	0%	0	0%	1	7%
11 = VOLLSTAENDIG REALISIERT/O. HINW....	217	84%	205	88%	2	20%	10	71%
12 = VOLLST. REALISIERT/VORABVERW.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
13 = VOLLST. REALISIERT/VORABVERW. ENDG.	2	1%	1	0%	1	10%	0	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	5	2%	5	2%	0	0%	0	0%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	2	1%	1	0%	0	0%	1	7%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	4	2%	3	1%	0	0%	1	7%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	7	3%	4	2%	3	30%	0	0%
41 = ZWEIMAL TEMPORAERER AUSFALL.....	3	1%	0	0%	3	30%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	3%	8	3%	0	0%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	1	0%	0	0%	1	10%	0	0%
SUMME/BASIS.....	258	100%	234	100%	10	100%	14	100%

Tab. 1.12e	GESAMT		FELDTYP						
			4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.		5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall		6 = Ausl. HH/neu		
HFORMS									
1 = NUR INTERVIEWER.....	141	88%	136	93%	0	0%	5	71%	
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	11	7%	7	5%	3	43%	1	14%	
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	7	4%	2	1%	4	57%	1	14%	
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%	
SUMME/BASIS.....	161	100%	147	100%	7	100%	7	100%	
HERGS									
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	9	6%	6	4%	1	14%	2	29%	
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	134	83%	130	88%	2	29%	2	29%	
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%	
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	4	2%	3	2%	0	0%	1	14%	
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	5	3%	0	0%	4	57%	1	14%	
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	6	4%	6	4%	0	0%	0	0%	
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	2	1%	1	1%	0	0%	1	14%	
SUMME/BASIS.....	161	100%	147	100%	7	100%	7	100%	
HERGSZ									
01 = TEILWEISE REALISIERT/OHNE HINWEISE..	8	5%	6	4%	0	0%	2	29%	
03 = TEILW. REALISIERT/VORABVERW. ENDG..	1	1%	0	0%	1	14%	0	0%	
11 = VOLLSTAENDIG REALISIERT/O. HINW....	132	82%	128	87%	2	29%	2	29%	
12 = VOLLST. REALISIERT/VORABVERW.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%	
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	1	1%	1	1%	0	0%	0	0%	
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	2	1%	1	1%	0	0%	1	14%	
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	2	1%	2	1%	0	0%	0	0%	
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	4	2%	0	0%	3	43%	1	14%	
41 = ZWEIMAL TEMPORÄRER AUSFALL.....	1	1%	0	0%	1	14%	0	0%	
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	6	4%	6	4%	0	0%	0	0%	
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	2	1%	1	1%	0	0%	1	14%	
SUMME/BASIS.....	161	100%	147	100%	7	100%	7	100%	

Tab. 1.13	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HERGSZ														
01 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	138	3%	90	2%	2	2%	13	9%	29	3%	0	0%	4	6%
02 = KEIN INTERVIEW IM NAECHST. JAHR....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	1	2%
03 = ENDGUELTIGE VORABVERWEIGERUNG.....	6	0%	4	0%	0	0%	1	1%	0	0%	1	2%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	4599	85%	3461	89%	29	23%	85	59%	970	87%	10	22%	44	70%
12 = KEIN INTERVIEW IM NAECHST. JAHR....	50	1%	43	1%	0	0%	0	0%	7	1%	0	0%	0	0%
13 = ENDGUELTIGE VORABVERWEIGERUNG.....	19	0%	14	0%	1	1%	0	0%	3	0%	1	2%	0	0%
21 = ALT UND KRANK.....	8	0%	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHB....	58	1%	25	1%	0	0%	11	8%	18	2%	0	0%	4	6%
23 = AUSLAENDER, IM HEIMATLAND.....	7	0%	0	0%	0	0%	0	0%	6	1%	0	0%	1	2%
24 = KRANKHEIT/KRANKENHAUS.....	4	0%	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
25 = WAEHREND FELDPHASE N. ERREICHB....	7	0%	5	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	1	2%
26 = NICHT AUSWERTBAR.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	41	1%	31	1%	0	0%	0	0%	8	1%	0	0%	2	3%
32 = DIVERSE BEGRUENDUNGEN.....	40	1%	22	1%	0	0%	6	4%	11	1%	0	0%	1	2%
40 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	243	4%	150	4%	39	31%	13	9%	23	2%	15	33%	3	5%
41 = ZWEIMAL TEMP. AUSFALL.....	55	1%	0	0%	41	33%	0	0%	0	0%	14	31%	0	0%
46 = ENDGUELTIG NICHT AUSWERTBAR.....	7	0%	2	0%	0	0%	4	3%	0	0%	1	2%	0	0%
50 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	34	1%	4	0%	0	0%	0	0%	30	3%	0	0%	0	0%
60 = VERSTORBEN.....	27	0%	27	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
70 = HAUSHALT AUFGELOEST.....	11	0%	7	0%	1	1%	0	0%	2	0%	1	2%	0	0%
84 = HH WAEHREND FELDZ. N. AUFFINDB....	24	0%	8	0%	0	0%	10	7%	4	0%	0	0%	2	3%
85 = NEUE ADR. AN EWA. NACH FELDENDE....	2	0%	0	0%	0	0%	2	1%	0	0%	0	0%	0	0%
90 = ADR./HH ENDG. N. AUFFINDBAR.....	20	0%	4	0%	11	9%	0	0%	3	0%	2	4%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
LUECKE														
0 = TRIFFT NICHT ZU.....	5164	96%	3882	99%	0	0%	132	91%	1095	98%	1	2%	54	86%
2 = LUECKE VORJAHR, JETZT TEILGENOMMEN..	33	1%	0	0%	22	18%	0	0%	0	0%	11	24%	0	0%
3 = KEINE LUECKENBEARB. DA 2 JAHRE AUSF..	43	1%	0	0%	32	26%	0	0%	0	0%	11	24%	0	0%
4 = KEINE LUECKENBEARB., ENDGUELT. AUSF..	59	1%	0	0%	42	34%	0	0%	0	0%	17	38%	0	0%
6 = LUECKE VORJAHR BEARBEITEN.....	27	0%	3	0%	10	8%	5	3%	3	0%	1	2%	5	8%
7 = KEINE LUECKENBEARBEITUNG.....	71	1%	23	1%	18	15%	7	5%	15	1%	4	9%	4	6%
8 = GROSSE LUECKE, JETZT TEILGENOMMEN...	6	0%	2	0%	0	0%	1	1%	3	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.14	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
HFORMV														
1 = NUR INTERVIEWER.....	4528	84%	3444	88%	15	12%	0	0%	1064	95%	5	11%	0	0%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	13	0%	10	0%	0	0%	0	0%	3	0%	0	0%	0	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	471	9%	403	10%	20	16%	0	0%	40	4%	8	18%	0	0%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	83	2%	0	0%	63	51%	0	0%	0	0%	20	44%	0	0%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	28	1%	26	1%	0	0%	0	0%	2	0%	0	0%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	41	1%	5	0%	22	18%	0	0%	3	0%	11	24%	0	0%
7 = MISCHFORM.....	26	0%	22	1%	0	0%	0	0%	4	0%	0	0%	0	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG.....	5	0%	0	0%	4	3%	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
*.....	208	4%	0	0%	0	0%	145	100%	0	0%	0	0%	63	100%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
HERGV														
01 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	94	2%	66	2%	0	0%	0	0%	28	3%	0	0%	0	0%
02 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	7	0%	6	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
03 = DERZEIT ZUR TEILN. NICHT BEREIT....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
11 = OHNE WEITERE HINWEISE.....	4843	90%	3763	96%	0	0%	0	0%	1080	97%	0	0%	0	0%
12 = KEIN INTERVIEW IM NÄCHST. JAHR.....	57	1%	51	1%	0	0%	0	0%	6	1%	0	0%	0	0%
13 = ENDGÜLTIGE VORABVERWEIGERUNG.....	24	0%	23	1%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
21 = ALT UND KRANK.....	6	0%	0	0%	6	5%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHBAR..	20	0%	0	0%	11	9%	0	0%	0	0%	9	20%	0	0%
23 = AUSLÄNDER, IM HEIMATLAND.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	2%	0	0%
24 = KRANKHEIT/KRANKENHAUS.....	3	0%	0	0%	3	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
25 = WÄHREND FELDPHASE N. ERREICHBAR....	19	0%	0	0%	14	11%	0	0%	0	0%	5	11%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	26	0%	0	0%	18	15%	0	0%	0	0%	8	18%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRÜNDUNGEN.....	71	1%	0	0%	54	44%	0	0%	0	0%	17	38%	0	0%
82 = STÄNDIG UNTERWEGS, AUF REISEN.....	2	0%	0	0%	2	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
84 = HH WÄHREND FELDZ. N. AUFFINDBAR....	19	0%	0	0%	14	11%	0	0%	0	0%	5	11%	0	0%
85 = NEUE ADR. AN EWA. NACH FELDENDE....	2	0%	0	0%	2	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	208	4%	0	0%	0	0%	145	100%	0	0%	0	0%	63	100%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

Tab. 1.15	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	6 = Ausl. HH/neu						
AUSKV														
1.....	3882	72%	2966	76%	81	65%	0	0%	811	73%	24	53%	0	0%
2.....	1110	21%	868	22%	13	10%	0	0%	220	20%	9	20%	0	0%
3.....	116	2%	53	1%	1	1%	0	0%	60	5%	2	4%	0	0%
4.....	33	1%	13	0%	1	1%	0	0%	16	1%	3	7%	0	0%
5.....	11	0%	3	0%	0	0%	0	0%	7	1%	1	2%	0	0%
6.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
7.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%	0	0%
9.....	249	5%	6	0%	28	23%	145	100%	1	0%	6	13%	63	100%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%
INTNRF														
1 = KEIN INTERVIEWER.....	693	100%	463	100%	104	100%	28	100%	55	100%	37	100%	6	100%
SUMME/BASIS.....	693	100%	463	100%	104	100%	28	100%	55	100%	37	100%	6	100%
INTNRVF														
1 = KEIN INTERVIEWER.....	406	100%	323	100%	46	100%	0	0%	28	100%	9	100%	0	0%
SUMME/BASIS.....	406	100%	323	100%	46	100%	0	0%	28	100%	9	100%	0	0%

Tab. 1.16	GESAMT		FELDTYP											
			1 = Dt. HH/Vorj. Teilnehmer	2 = Dt. HH/Vorj. Ausfall	3 = Dt. HH/neu	4 = Ausl. HH/Vorj. Teiln.	5 = Ausl. HH/Vorj. Ausfall	6 = Ausl. HH/neu						
VMB VERMOEGENSBIANZ														
1 = VERMOEGENSBIANZ VORHANDEN.....	4566	85%	3420	87%	30	24%	82	57%	979	88%	10	22%	45	71%
2 = VERMOEGENSBIANZ NICHT VORH.....	210	4%	159	4%	2	2%	17	12%	26	2%	2	4%	4	6%
4 = VERMOEGENSBIANZ VERWEIGERT.....	38	1%	33	1%	0	0%	0	0%	5	0%	0	0%	0	0%
5 = AUSFALL.....	589	11%	298	8%	92	74%	46	32%	106	9%	33	73%	14	22%
SUMME/BASIS.....	5403	100%	3910	100%	124	100%	145	100%	1116	100%	45	100%	63	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.1	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
HTYP HAUSHALTSTYP										
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	9439	90%	9295	90%	7593	90%	7053	92%	6887	92%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	767	7%	747	7%	557	7%	460	6%	429	6%
3 = ALTER HH UMGEZOGEN VORJAHR.....	53	1%	52	1%	39	0%	9	0%	9	0%
4 = NEUER HH VORJAHR TEMP. AUSFALL.....	35	0%	34	0%	30	0%	11	0%	11	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	222	2%	222	2%	212	3%	159	2%	145	2%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS										
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	818	8%	804	8%	612	7%	517	7%	483	6%
2 = UNBEKANNT VERZOGEN.....	12	0%	12	0%	12	0%	0	0%	0	0%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR....	37	0%	36	0%	28	0%	0	0%	0	0%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV....	8	0%	8	0%	7	0%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	0%	8	0%	6	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	30	0%	30	0%	29	0%	0	0%	0	0%
7 = AUFGELOEST.....	10	0%	2	0%	2	0%	0	0%	0	0%
*.....	9593	91%	9450	91%	7735	92%	7175	93%	6998	94%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.										
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	335	3%	332	3%	295	3%	295	4%	173	2%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	9282	88%	9136	88%	7397	88%	7397	96%	7308	98%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	94	1%	93	1%	80	1%	0	0%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	147	1%	146	1%	115	1%	0	0%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	557	5%	552	5%	463	5%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	8	0%	8	0%	6	0%	0	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	30	0%	30	0%	29	0%	0	0%	0	0%
7 = AUFLUESUNG DES HH.....	10	0%	2	0%	2	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	32	0%	30	0%	25	0%	0	0%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	21	0%	21	0%	19	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.1	Personendaten-sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs-personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
HTYP HAUSHALTSTYP										
1 = ALTER HH ALTE ADRESSE.....	3699	86%	3639	86%	2523	86%	2360	90%	2287	90%
2 = ALTER HH NEUE ADRESSE.....	423	10%	397	9%	284	10%	166	6%	163	6%
3 = ALTER HH UMGEZOGEN VORJAHR.....	35	1%	35	1%	23	1%	2	0%	2	0%
4 = NEUER HH VORJAHR TEMP. AUSFALL.....	7	0%	6	0%	6	0%	1	0%	1	0%
5 = NEUER HH LAUFENDE WELLE.....	134	3%	134	3%	113	4%	97	4%	89	4%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
HADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS										
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	352	8%	330	8%	240	8%	185	7%	180	7%
2 = UNBEKANNT VERZOGEN.....	17	0%	15	0%	13	0%	0	0%	0	0%
3 = ALT ADR.N.AUFFIND KEINE NEUE ADR.....	17	0%	17	0%	13	0%	0	0%	0	0%
4 = ALT ADR. N. AUFFIND. EWA NEGATIV....	19	0%	19	0%	12	0%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	82	2%	82	2%	60	2%	0	0%	0	0%
7 = AUFGELOEST.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	3808	89%	3748	89%	2611	89%	2441	93%	2362	93%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
HERGS SCHLUSSCODE: BEARBEITUNGSERGEB.										
0 = TEILWEISE REALISIERT.....	176	4%	172	4%	137	5%	137	5%	86	3%
1 = VOLLSTAENDIG REALISIERT.....	3657	85%	3584	85%	2489	84%	2489	95%	2456	97%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	75	2%	71	2%	55	2%	0	0%	0	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	70	2%	68	2%	47	2%	0	0%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	211	5%	210	5%	144	5%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	82	2%	82	2%	60	2%	0	0%	0	0%
7 = AUFLUESUNG DES HH.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	10	0%	10	0%	9	0%	0	0%	0	0%
9 = HAUSHALT ENDG. N. AUFFINDBAR.....	14	0%	14	0%	8	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.2	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PNR										
01.....	4070	39%	4046	39%	4037	48%	3626	47%	3588	48%
02.....	3052	29%	3015	29%	2900	34%	2678	35%	2589	35%
03.....	1744	17%	1682	16%	860	10%	799	10%	760	10%
04.....	1113	11%	1088	11%	437	5%	408	5%	376	5%
05.....	375	4%	363	4%	139	2%	128	2%	119	2%
06.....	107	1%	104	1%	39	0%	35	0%	34	0%
07.....	32	0%	30	0%	12	0%	11	0%	9	0%
08.....	16	0%	15	0%	6	0%	6	0%	5	0%
09.....	5	0%	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
10.....	2	0%	2	0%	1	0%	1	0%	1	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PNRNEUB										
1 = BESETZT.....	166	100%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PNRALT B										
1 = BESETZT.....	166	100%	166	100%	160	100%	111	100%	110	100%
SAMPEL STICHPROBE										
1 = DEUTSCHE.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PNAT STAATSANGEHOERIGKEIT										
1 = DEUTSCH.....	10361	99%	10197	99%	8305	99%	7574	98%	7375	99%
2 = TUERKISCH.....	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%
3 = JUGOSLAWISCH.....	6	0%	6	0%	6	0%	5	0%	5	0%
4 = GRIECHISCH.....	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%
5 = ITALIENISCH.....	16	0%	16	0%	13	0%	12	0%	11	0%
7 = SONSTIGES.....	117	1%	115	1%	100	1%	94	1%	86	1%
9 = KEINE ANGABE.....	12	0%	12	0%	3	0%	3	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN AUSLÄNDER-HAUSHALTEN

Tab. 3.2	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PNR										
01.....	1191	28%	1185	28%	1185	40%	1040	40%	1029	40%
02.....	1040	24%	1032	25%	1011	34%	904	34%	884	35%
03.....	786	18%	747	18%	352	12%	317	12%	290	11%
04.....	622	14%	611	15%	225	8%	203	8%	190	7%
05.....	335	8%	328	8%	107	4%	98	4%	92	4%
06.....	157	4%	151	4%	43	1%	39	1%	36	1%
07.....	87	2%	82	2%	14	0%	14	1%	10	0%
08.....	31	1%	26	1%	4	0%	4	0%	4	0%
09.....	22	1%	22	1%	2	0%	2	0%	2	0%
10.....	10	0%	10	0%	2	0%	2	0%	2	0%
11.....	8	0%	8	0%	2	0%	1	0%	1	0%
12.....	3	0%	3	0%	2	0%	2	0%	2	0%
13.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
14.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
15.....	2	0%	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
16.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
17.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PNRNEUB										
1 = BESETZT.....	87	100%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
PNRALTB										
1 = BESETZT.....	87	100%	87	100%	76	100%	61	100%	60	100%
SAMPEL STICHPROBE										
2 = TUERKEN.....	1609	37%	1559	37%	1028	35%	906	35%	878	35%
3 = JUGOSLAWEN.....	783	18%	774	18%	547	19%	492	19%	481	19%
4 = GRIECHEN.....	568	13%	564	13%	420	14%	377	14%	358	14%
5 = ITALIENER.....	855	20%	839	20%	596	20%	532	20%	521	20%
6 = SPANIER.....	483	11%	475	11%	358	12%	319	12%	304	12%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PNAT STAATSANGEHOERIGKEIT										
1 = DEUTSCH.....	236	5%	230	5%	171	6%	151	6%	141	6%
2 = TUERKISCH.....	1583	37%	1535	36%	1013	34%	895	34%	868	34%
3 = JUGOSLAWISCH.....	733	17%	726	17%	512	17%	461	18%	454	18%
4 = GRIECHISCH.....	548	13%	544	13%	403	14%	361	14%	343	13%
5 = ITALIENISCH.....	766	18%	750	18%	528	18%	470	18%	464	18%
6 = SPANISCH.....	420	10%	414	10%	313	11%	279	11%	266	10%
7 = SONSTIGES.....	6	0%	6	0%	6	0%	6	0%	6	0%
9 = KEINE ANGABE.....	6	0%	6	0%	3	0%	3	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.3	Personendaten-sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs-personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PGE B GEBURTSJAHR										
1 = VOR 1900.....	31	0%	31	0%	31	0%	27	0%	20	0%
2 = 1900-1909.....	299	3%	297	3%	296	4%	262	3%	243	3%
3 = 1910-1919.....	582	6%	582	6%	581	7%	522	7%	507	7%
4 = 1920-1929.....	1071	10%	1069	10%	1066	13%	985	13%	973	13%
5 = 1930-1939.....	1328	13%	1321	13%	1317	16%	1227	16%	1212	16%
6 = 1940-1949.....	1409	13%	1397	13%	1392	17%	1284	17%	1266	17%
7 = 1950-1959.....	1619	15%	1597	15%	1583	19%	1443	19%	1413	19%
8 = 1960-1969.....	2009	19%	1898	18%	1864	22%	1660	22%	1572	21%
9 = 1970-1979.....	1182	11%	1176	11%	301	4%	282	4%	275	4%
10 = 1980-1989.....	986	9%	982	9%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
ERSTMALS										
1 = 1967.....	192	14%	175	14%	172	21%	153	20%	146	20%
2 = 1968.....	197	15%	188	15%	182	22%	162	21%	157	21%
3 = 1969.....	187	14%	181	14%	180	22%	167	22%	162	22%
4 = 1970.....	155	12%	152	12%	151	18%	141	18%	138	19%
5 = 1971.....	151	11%	150	12%	150	18%	141	18%	137	19%
6 = 1972.....	142	11%	141	11%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = 1973.....	110	8%	110	9%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = 1974.....	101	8%	100	8%	0	0%	0	0%	0	0%
9 = 1975.....	95	7%	95	7%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	1330	100%	1292	100%	835	100%	764	100%	740	100%
SEX GESCHLECHT										
1 = MAENNLICH.....	5139	49%	5066	49%	4089	48%	3740	49%	3624	48%
2 = WEIBLICH.....	5377	51%	5284	51%	4342	52%	3952	51%	3857	52%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.3	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PGEB GEBURTSJAHR										
2 = 1900-1909.....	4	0%	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%
3 = 1910-1919.....	6	0%	6	0%	6	0%	6	0%	5	0%
4 = 1920-1929.....	135	3%	135	3%	135	5%	117	4%	112	4%
5 = 1930-1939.....	537	12%	535	13%	535	18%	477	18%	464	18%
6 = 1940-1949.....	714	17%	712	17%	712	24%	634	24%	629	25%
7 = 1950-1959.....	572	13%	567	13%	567	19%	493	19%	482	19%
8 = 1960-1969.....	867	20%	807	19%	804	27%	730	28%	687	27%
9 = 1970-1979.....	845	20%	838	20%	187	6%	166	6%	160	6%
10 = 1980-1989.....	618	14%	608	14%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
ERSTMALS										
1 = 1967.....	89	11%	84	10%	84	18%	78	19%	73	19%
2 = 1968.....	103	12%	95	12%	94	20%	83	20%	74	19%
3 = 1969.....	101	12%	94	11%	94	20%	85	21%	82	21%
4 = 1970.....	102	12%	97	12%	97	21%	86	21%	83	21%
5 = 1971.....	91	11%	90	11%	90	20%	80	19%	77	20%
6 = 1972.....	82	10%	81	10%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = 1973.....	95	11%	95	12%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = 1974.....	87	10%	87	11%	0	0%	0	0%	0	0%
9 = 1975.....	96	11%	96	12%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	846	100%	819	100%	459	100%	412	100%	389	100%
SEX GESCHLECHT										
1 = MAENNLICH.....	2274	53%	2222	53%	1554	53%	1376	52%	1331	52%
2 = WEIBLICH.....	2022	47%	1987	47%	1395	47%	1250	48%	1211	48%
9 = KEINE ANGABE.....	2	0%	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.4	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
STELL STELLUNG ZUM HV										
00 = HH-VORSTAND.....	4175	40%	4166	40%	4157	49%	3738	49%	3723	50%
01 = EHEGATTE DES HV.....	2537	24%	2512	24%	2501	30%	2325	30%	2262	30%
02 = LEBENSPARTNER DES HV.....	286	3%	282	3%	270	3%	235	3%	196	3%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV.....	3214	31%	3109	30%	1301	15%	1210	16%	1157	15%
04 = PFLEGEKIND DES HV.....	20	0%	19	0%	7	0%	7	0%	6	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV	14	0%	12	0%	11	0%	10	0%	10	0%
06 = VATER, MUTTER DES HV.....	63	1%	61	1%	59	1%	54	1%	41	1%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV	28	0%	27	0%	27	0%	25	0%	18	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV.	39	0%	32	0%	32	0%	27	0%	22	0%
09 = ENKEL DES HV.....	42	0%	39	0%	11	0%	10	0%	10	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.	19	0%	18	0%	15	0%	15	0%	11	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN	77	1%	71	1%	39	0%	36	0%	25	0%
99 = KEINE ANGABE.....	2	0%	2	0%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.4	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
STELL STELLUNG ZUM HV										
00 = HH-VORSTAND.....	1224	28%	1221	29%	1221	41%	1071	41%	1065	42%
01 = EHEGATTE DES HV.....	950	22%	945	22%	945	32%	842	32%	831	33%
02 = LEBENSPARTNER DES HV.....	30	1%	30	1%	30	1%	30	1%	27	1%
03 = SOHN, TOCHTER DES HV.....	1873	44%	1815	43%	640	22%	580	22%	539	21%
04 = PFLEGEKIND DES HV.....	12	0%	12	0%	3	0%	3	0%	3	0%
05 = SCHWIEG.SOHN, SCHWIEG.TOCHTER D. HV	50	1%	44	1%	44	1%	41	2%	38	1%
06 = VATER, MUTTER DES HV.....	25	1%	23	1%	23	1%	22	1%	11	0%
07 = SCHWIEG.VATER, SCHWIEG.MUTTER D. HV	8	0%	7	0%	7	0%	6	0%	4	0%
08 = BRUDER, SCHWESTER, SCHWAGER DES HV.	23	1%	21	0%	20	1%	18	1%	16	1%
09 = ENKEL DES HV.....	80	2%	70	2%	1	0%	0	0%	0	0%
10 = SONSTIGE MIT DEM HV VERWANDTE PERS.	9	0%	9	0%	4	0%	4	0%	3	0%
11 = MIT DEM HV NICHT VERWANDTE PERSONEN	13	0%	13	0%	11	0%	9	0%	5	0%
99 = KEINE ANGABE.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.5	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
STISTAT STICHPROBENSTATUS										
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	9737	93%	9572	92%	7859	93%	7180	93%	7060	94%
2 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	472	4%	471	5%	413	5%	370	5%	317	4%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	138	1%	138	1%	4	0%	4	0%	3	0%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	169	2%	169	2%	155	2%	138	2%	101	1%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS										
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	8250	78%	8092	78%	8092	96%	7387	96%	7230	97%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	24	0%	24	0%	24	0%	16	0%	4	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	151	1%	150	1%	150	2%	141	2%	137	2%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	159	2%	159	2%	159	2%	142	2%	104	1%
5 = NOCH NICHT ZU BEFR. ALTE PERS.....	1714	16%	1708	17%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = NOCH NICHT ZU BEFR. NEUE PERS.....	148	1%	148	1%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = NICHT ZU BEFR. WEG. VERWEIGER.....	63	1%	63	1%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = UMWANDLUNG VON CODE 7.....	7	0%	6	0%	6	0%	6	0%	6	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.5	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
STISTAT STICHPROBENSTATUS										
1 = STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	4016	93%	3933	93%	2771	94%	2459	94%	2396	94%
2 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (ALT).....	131	3%	127	3%	109	4%	100	4%	90	4%
3 = STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	99	2%	99	2%	22	1%	22	1%	19	1%
4 = NICHT-STICHPROBENMITGLIED (NEU).....	52	1%	52	1%	47	2%	45	2%	37	1%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
BEFSTAT BEFRAGUNGSSTATUS										
1 = ERNEUT ZU BEFRAGEN.....	2851	66%	2777	66%	2777	94%	2472	94%	2408	95%
2 = ERSTM. ZU BEFRAGEN/TEMP. AUSF.....	17	0%	16	0%	16	1%	10	0%	2	0%
3 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN/ALTER.....	88	2%	87	2%	87	3%	77	3%	76	3%
4 = ERSTMALS ZU BEFRAGEN,NEUE PERS.....	69	2%	69	2%	69	2%	67	3%	56	2%
5 = NOCH NICHT ZU BEFR. ALTE PERS.....	1188	28%	1177	28%	0	0%	0	0%	0	0%
6 = NOCH NICHT ZU BEFR. NEUE PERS.....	82	2%	82	2%	0	0%	0	0%	0	0%
7 = NICHT ZU BEFR. WEG. VERWEIGER.....	3	0%	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.6	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PZUG ZUGEOERIGKEIT DER PERSON ZUM HH										
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	9618	91%	9618	93%	7888	94%	7324	95%	7253	97%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	11	0%	11	0%	11	0%	9	0%	4	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	11	0%	11	0%	10	0%	8	0%	5	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%	1	0%
04 = KRANKENHAUS.....	6	0%	6	0%	6	0%	3	0%	2	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	4	0%	4	0%	3	0%	1	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	4	0%	4	0%	3	0%	2	0%	2	0%
07 = VERSTORBEN.....	92	1%	92	1%	91	1%	55	1%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	233	2%	67	1%	47	1%	34	0%	0	0%
11 = GEBOREN.....	127	1%	127	1%	0	0%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	101	1%	101	1%	87	1%	77	1%	56	1%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%	2	0%
14 = IN DEN HH ZURUECKGEK.....	9	0%	9	0%	8	0%	6	0%	6	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	7	0%	7	0%	7	0%	7	0%	5	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
19 = KEINE ANGABE.....	3	0%	3	0%	2	0%	1	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	157	1%	157	2%	152	2%	105	1%	104	1%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	8	0%	8	0%	8	0%	7	0%	5	0%
31 = GEBOREN.....	5	0%	5	0%	0	0%	0	0%	0	0%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	48	0%	48	0%	48	1%	44	1%	36	0%
39 = KEINE ANGABE.....	4	0%	4	0%	4	0%	3	0%	0	0%
40 = LEBT JETZT IN DIESEM HH.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
99 = KEINE ANGABE.....	60	1%	60	1%	50	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.6	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PZUG ZUGEOERIGKEIT DER PERSON ZUM HH										
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	3759	87%	3759	89%	2650	90%	2448	93%	2422	95%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	3	0%	3	0%	3	0%	2	0%	0	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	1	0%
04 = KRANKENHAUS.....	3	0%	3	0%	3	0%	2	0%	0	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	23	1%	23	1%	19	1%	5	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	2	0%	2	0%	2	0%	1	0%	0	0%
07 = VERSTORBEN.....	4	0%	4	0%	4	0%	4	0%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	214	5%	127	3%	89	3%	31	1%	0	0%
11 = GEBOREN.....	56	1%	56	1%	0	0%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	18	0%	18	0%	14	0%	14	1%	13	1%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	22	1%	22	1%	12	0%	12	0%	10	0%
14 = IN DEN HH ZURUECKGEK.....	13	0%	13	0%	6	0%	5	0%	5	0%
16 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND VOR BEFR.....	2	0%	2	0%	1	0%	1	0%	1	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	2	0%	2	0%	1	0%	1	0%	0	0%
19 = KEINE ANGABE.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	84	2%	84	2%	73	2%	59	2%	58	2%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	13	0%	13	0%	12	0%	12	0%	7	0%
31 = GEBOREN.....	8	0%	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	19	0%	19	0%	18	1%	18	1%	16	1%
33 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	8	0%	8	0%	8	0%	8	0%	8	0%
39 = KEINE ANGABE.....	2	0%	2	0%	2	0%	0	0%	0	0%
99 = KEINE ANGABE.....	40	1%	40	1%	29	1%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.7	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PZUGV ZUGEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.										
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	9494	90%	9351	90%	7757	92%	7160	93%	7018	94%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	12	0%	10	0%	10	0%	7	0%	7	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	9	0%	6	0%	6	0%	4	0%	2	0%
03 = BERUF/MONTAGE.....	5	0%	3	0%	3	0%	2	0%	0	0%
04 = KRANKENHAUS.....	3	0%	3	0%	3	0%	1	0%	1	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	4	0%	3	0%	3	0%	3	0%	1	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
08 = VERZOGEN.....	7	0%	7	0%	6	0%	5	0%	5	0%
11 = GEBOREN.....	105	1%	104	1%	0	0%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	106	1%	106	1%	85	1%	74	1%	62	1%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	5	0%	4	0%	3	0%	3	0%	3	0%
14 = IN DEN HH ZURUECKGEK.....	13	0%	9	0%	5	0%	4	0%	2	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	7	0%	6	0%	4	0%	2	0%	2	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	9	0%	8	0%	6	0%	6	0%	5	0%
19 = KEINE ANGABE.....	11	0%	11	0%	10	0%	8	0%	4	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	163	2%	157	2%	141	2%	111	1%	111	1%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	8	0%	8	0%	5	0%	5	0%	4	0%
31 = GEBOREN.....	8	0%	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	45	0%	45	0%	44	1%	37	0%	33	0%
39 = KEINE ANGABE.....	4	0%	4	0%	2	0%	2	0%	2	0%
40 = LEBT JETZT IN DIESEM HH.....	3	0%	3	0%	1	0%	1	0%	1	0%
99 = KEINE ANGABE.....	27	0%	26	0%	23	0%	8	0%	8	0%
**.....	467	4%	467	5%	313	4%	248	3%	209	3%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.7	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PZUGV ZUGEH. ZUM HH IM VORJ./ABG. J.										
00 = LEBT NOCH IM HAUSHALT.....	3753	87%	3683	87%	2643	90%	2361	90%	2305	91%
01 = WEHRDIENST/ZIVILD.....	7	0%	6	0%	5	0%	3	0%	2	0%
02 = AUSBILDUNG/STUDIUM.....	5	0%	5	0%	3	0%	3	0%	1	0%
04 = KRANKENHAUS.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
05 = LAENGERE ZEIT VERREIST.....	4	0%	3	0%	3	0%	2	0%	0	0%
06 = SONSTIGE ABWESENHEIT.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
08 = VERZOGEN.....	7	0%	7	0%	4	0%	3	0%	3	0%
11 = GEBOREN.....	58	1%	56	1%	0	0%	0	0%	0	0%
12 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	39	1%	39	1%	27	1%	27	1%	21	1%
13 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	18	0%	18	0%	15	1%	15	1%	14	1%
14 = IN DEN HH ZURUECKGEK.....	25	1%	21	0%	14	0%	12	0%	11	0%
15 = ZUZUG AUS DEM INLAND VOR BEFR.....	7	0%	7	0%	4	0%	4	0%	4	0%
16 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND VOR BEFR.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
17 = GEBOREN VOR BEFRAG.....	6	0%	6	0%	0	0%	0	0%	0	0%
19 = KEINE ANGABE.....	9	0%	9	0%	1	0%	0	0%	0	0%
20 = LEBT IM NEUEN HH.....	52	1%	49	1%	44	1%	36	1%	36	1%
30 = LEBT IN DIESEM HH LAENGER.....	11	0%	11	0%	11	0%	11	0%	9	0%
31 = GEBOREN.....	8	0%	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%
32 = ZUZUG AUS DEM INLAND.....	17	0%	16	0%	12	0%	11	0%	10	0%
33 = ZUZUG AUS DEM AUSLAND.....	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%
39 = KEINE ANGABE.....	2	0%	2	0%	2	0%	1	0%	1	0%
40 = LEBT JETZT IN DIESEM HH.....	2	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
99 = KEINE ANGABE.....	22	1%	20	0%	13	0%	5	0%	5	0%
**.....	241	6%	241	6%	144	5%	128	5%	116	5%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

Tab. 2.8	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON										
1 = NUR INTERVIEWER.....	7194	68%	7054	68%	7054	84%	6916	90%	6748	90%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	8	0%	8	0%	8	0%	8	0%	8	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	840	8%	826	8%	826	10%	731	10%	697	9%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS.....	448	4%	443	4%	443	5%	3	0%	0	0%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	16	0%	16	0%	16	0%	16	0%	16	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	53	1%	52	1%	52	1%	17	0%	12	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	32	0%	32	0%	32	0%	1	0%	0	0%
*.....	1925	18%	1919	19%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON										
0 = HH-WECHSEL.....	160	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
1 = REALISERT.....	7481	71%	7481	72%	7481	89%	7481	97%	7481	100%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	132	1%	132	1%	132	2%	24	0%	0	0%
3 = DERZEIT Z. TEILNAHME N. BEREIT.....	194	2%	194	2%	194	2%	51	1%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	443	4%	443	4%	443	5%	47	1%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	11	0%	11	0%	11	0%	5	0%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	91	1%	91	1%	91	1%	55	1%	0	0%
7 = VERZOGEN/NICHT VERFOLGEN.....	36	0%	36	0%	36	0%	29	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN.....	25	0%	25	0%	25	0%	0	0%	0	0%
9 = HAUSHALT NICHT AUFFINDBAR.....	18	0%	18	0%	18	0%	0	0%	0	0%
*.....	1925	18%	1919	19%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PERGZ BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON										
10 = INT./ERSTMALS IN DIESER WELLE.....	248	2%	248	2%	248	3%	248	3%	248	3%
11 = INT./IN DIESER U. VORIG. WELLE.....	7178	68%	7178	69%	7178	85%	7178	93%	7178	96%
13 = INT./HH-LUECKE VORJ. GESCHLOSSEN...	29	0%	29	0%	29	0%	29	0%	29	0%
14 = INT./HH-LUECKE VORJ. BLEIBT OFFEN..	5	0%	5	0%	5	0%	5	0%	5	0%
16 = INT./PERS-LUECKE VORJ. GESCHLOSSEN.	19	0%	19	0%	19	0%	19	0%	19	0%
17 = INT./PERS-LUECKE VORJ. BLEIBT OFFEN	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%
21 = ALT UND KRANK.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	0	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHBAR..	9	0%	9	0%	9	0%	9	0%	0	0%
25 = WAHREND FELDPHASE NICHT ERREICHBAR.	11	0%	11	0%	11	0%	11	0%	0	0%
26 = NICHT AUSWERTBAR.....	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	0	0%
29 = SONSTIGE/UNKLARE FÄLLE.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	14	0%	14	0%	14	0%	14	0%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRÜNDUNGEN.....	37	0%	37	0%	37	0%	37	0%	0	0%
**.....	2960	28%	2794	27%	875	10%	136	2%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.8	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PFORM BEARBEITUNGSFORM PERSON										
1 = NUR INTERVIEWER.....	2726	63%	2650	63%	2650	90%	2523	96%	2448	96%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	129	3%	129	3%	129	4%	100	4%	92	4%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	145	3%	145	3%	145	5%	1	0%	0	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	11	0%	11	0%	11	0%	2	0%	2	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	13	0%	13	0%	13	0%	0	0%	0	0%
*.....	1274	30%	1263	30%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PERG BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON										
0 = HH-WECHSEL.....	76	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
1 = REALISERT.....	2542	59%	2542	60%	2542	86%	2542	97%	2542	100%
2 = DERZEIT NICHT DURCHFUEHRBAR.....	97	2%	97	2%	97	3%	15	1%	0	0%
3 = DERZEIT Z. TEILNAHME N. BEREIT.....	77	2%	77	2%	77	3%	25	1%	0	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	120	3%	120	3%	120	4%	9	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	87	2%	87	2%	87	3%	28	1%	0	0%
6 = VERSTORBEN.....	4	0%	4	0%	4	0%	4	0%	0	0%
7 = VERZOGEN/NICHT VERFOLGEN.....	4	0%	4	0%	4	0%	3	0%	0	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN.....	9	0%	9	0%	9	0%	0	0%	0	0%
9 = HAUSHALT NICHT AUFFINDBAR.....	8	0%	8	0%	8	0%	0	0%	0	0%
*.....	1274	30%	1263	30%	1	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PERGZ BEARBEITUNGSERGEBNIS PERSON										
10 = INT./ERSTMALS IN DIESER WELLE.....	134	3%	134	3%	134	5%	134	5%	134	5%
11 = INT./IM DIESER U. VORIG. WELLE.....	2374	55%	2374	56%	2374	81%	2374	90%	2374	93%
13 = INT./HH-LUECKE VORJ. GESCHLOSSEN...	18	0%	18	0%	18	1%	18	1%	18	1%
14 = INT./HH-LUECKE VORJ. BLEIBT OFFEN..	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%
16 = INT./PERS-LUECKE VORJ. GESCHLOSSEN.	9	0%	9	0%	9	0%	9	0%	9	0%
17 = INT./PERS-LUECKE VORJ. BLEIBT OFFEN	4	0%	4	0%	4	0%	4	0%	4	0%
22 = AM ENDE D. FELDZEIT N. ERREICHBAR..	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%	0	0%
23 = AUSLÄNDER: LÄNGER IM HEIMATLAND....	5	0%	5	0%	5	0%	5	0%	0	0%
24 = KRANKHEIT/KRANKENHAUS.....	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%	0	0%
25 = WÄHREND FELDPHASE NICHT ERREICHBAR.	3	0%	3	0%	3	0%	2	0%	0	0%
26 = NICHT AUSWERTBAR.....	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	0	0%
31 = ZUSAGE FRABO AUSF. N. EINGEH.....	6	0%	6	0%	6	0%	6	0%	0	0%
32 = DIVERSE BEGRÜNDUNGEN.....	19	0%	19	0%	19	1%	19	1%	0	0%
**.....	1715	40%	1628	39%	366	12%	44	2%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

Tab. 2.9	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG.J.										
1 = NUR INTERVIEWER.....	7299	69%	7164	69%	7153	85%	6768	88%	6629	89%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	18	0%	18	0%	18	0%	15	0%	15	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	792	8%	778	8%	770	9%	579	8%	552	7%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	133	1%	126	1%	118	1%	24	0%	21	0%
5 = TELEFONINTERVIEW.....	26	0%	26	0%	26	0%	9	0%	9	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	35	0%	32	0%	32	0%	11	0%	11	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	4	0%	4	0%	4	0%	2	0%	2	0%
*.....	2209	21%	2202	21%	310	4%	284	4%	242	3%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PERGV										
0 = HH-WECHSEL.....	2	0%	2	0%	2	0%	1	0%	1	0%
1 = INTERVIEW DURCHFUEHRT.....	8012	76%	7867	76%	7867	93%	7317	95%	7177	96%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHFUEHRBAR.....	61	1%	58	1%	58	1%	27	0%	21	0%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	177	2%	169	2%	169	2%	52	1%	29	0%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	33	0%	32	0%	5	0%	5	0%	5	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	22	0%	20	0%	20	0%	6	0%	6	0%
*.....	2209	21%	2202	21%	310	4%	284	4%	242	3%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN AUSLÄNDER-HAUSHALTEN

Tab. 3.9	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PFORMV BEARBEITUNGSF. IM VORJ./ABG.J.										
1 = NUR INTERVIEWER.....	2653	62%	2585	61%	2585	88%	2385	91%	2321	91%
2 = INTERVIEWER NACH POS. TEL.....	9	0%	8	0%	8	0%	8	0%	8	0%
3 = SCHRIFTL. NACH POS. TEL.....	117	3%	117	3%	116	4%	70	3%	63	2%
4 = TELEFONKONTAKT MIT NEG. ERGEBNIS....	63	1%	58	1%	58	2%	10	0%	9	0%
6 = SCHRIFTL. OHNE TELEFONKONTAKT.....	25	1%	24	1%	24	1%	8	0%	8	0%
8 = KEINE BEARBEITUNG DES HH.....	1	0%	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%
*.....	1430	33%	1418	34%	157	5%	145	6%	133	5%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PERGV										
1 = INTERVIEW DURCHGEFUEHRT.....	2710	63%	2647	63%	2647	90%	2431	93%	2374	93%
2 = INTERVIEW NICHT DURCHFUEHRBAR.....	63	1%	56	1%	56	2%	25	1%	17	1%
3 = DERZEIT ZUR TEILNAHME N. BEREIT.....	87	2%	83	2%	83	3%	24	1%	17	1%
4 = ENDGUELTIGE VERWEIGERUNG.....	1	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%
8 = NICHT ANGETROFFEN N. AUFGEFUNDEN....	6	0%	5	0%	5	0%	0	0%	0	0%
*.....	1430	33%	1418	34%	157	5%	145	6%	133	5%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.10	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PADR ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS										
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	113	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
2 = UNBEKANNT VERZOGEN.....	32	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	5	0%	5	0%	4	0%	4	0%	0	0%
6 = KEINE STAMMPERSON.....	49	0%	49	0%	36	0%	29	0%	0	0%
7 = STAMMPERSON NICHT VERFOLGBAR.....	4	0%	4	0%	0	0%	0	0%	0	0%
8 = MIT STAMMPERS. MITVERZOGEN.....	13	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
9 = PERSON IN PANEL-HH ZURUECK.....	8	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	10292	98%	10292	99%	8391	100%	7659	100%	7481	100%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE										
1 = INTERVIEWER.....	221	2%	57	1%	40	0%	33	0%	0	0%
3 = EWA.....	2	0%	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = ZIELPERSON.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	10292	98%	10292	99%	8391	100%	7659	100%	7481	100%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%
PWSTATUS										
00 = OHNE, DA ZU JUNG.....	1862	18%	1856	18%	0	0%	0	0%	0	0%
01 = STAMMPERSON ALT.....	7905	75%	7747	75%	7710	91%	7040	92%	6924	93%
02 = ZUGEORDNETE PERSON (ALT).....	439	4%	438	4%	412	5%	369	5%	316	4%
03 = STAMMPERSON NEU.....	155	1%	154	1%	154	2%	145	2%	140	2%
04 = ZUGEORDNETE PERSON (NEU).....	155	1%	155	1%	155	2%	138	2%	101	1%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.10	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PADER ADRESSENERMITTLUNG/ERGEBNIS										
1 = UMGEZOGEN, NEUE ADR. ERMITTELT.....	50	1%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
2 = UNBEKANNT VERZOGEN.....	13	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5 = INS AUSLAND VERZOGEN.....	44	1%	44	1%	27	1%	27	1%	0	0%
6 = KEINE STAMMPERSON.....	4	0%	4	0%	4	0%	3	0%	0	0%
8 = MIT STAMMPERS. MITVERZOGEN.....	21	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
9 = PERSON IN PANEL-HH ZURUECK.....	3	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	4163	97%	4163	99%	2918	99%	2596	99%	2542	100%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PADQ ADRESSENERMITTLUNG/QUELLE										
1 = INTERVIEWER.....	134	3%	48	1%	31	1%	30	1%	0	0%
3 = EWA.....	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
*.....	4163	97%	4163	99%	2918	99%	2596	99%	2542	100%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%
PWSTATUS										
00 = OHNE, DA ZU JUNG.....	1270	30%	1259	30%	0	0%	0	0%	0	0%
01 = STAMMPERSON ALT.....	2762	64%	2689	64%	2686	91%	2384	91%	2322	91%
02 = ZUGEORDNETE PERSON (ALT).....	109	3%	107	3%	107	4%	98	4%	88	3%
03 = STAMMPERSON NEU.....	112	3%	111	3%	111	4%	101	4%	96	4%
04 = ZUGEORDNETE PERSON (NEU).....	45	1%	45	1%	45	2%	43	2%	36	1%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%

PANELDATEI 5 - PERSONEN IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Tab. 2.11	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PART ART DES PERSONENDATENSATZES										
2 = AKT. PERS.SATZ EINFACH VORH.....	10184	97%	10184	98%	8271	98%	7581	99%	7371	99%
3 = AKT. PERS.SATZ DOPPELT: ALT HH.....	166	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = AKT. PERS.SATZ DOPPELT: NEU HH.....	166	2%	166	2%	160	2%	111	1%	110	1%
ZUPAN ZUGANGSWELLE PANEL										
1 = WELLE 1.....	9336	89%	9178	89%	7818	93%	7142	93%	7026	94%
2 = WELLE 2.....	247	2%	244	2%	133	2%	124	2%	107	1%
3 = WELLE 3.....	314	3%	313	3%	159	2%	145	2%	127	2%
4 = WELLE 4.....	312	3%	308	3%	162	2%	139	2%	117	2%
5 = WELLE 5.....	307	3%	307	3%	159	2%	142	2%	104	1%
ZUHAU ZUGANGSWELLE HAUSHALT										
1 = WELLE 1.....	8719	83%	8573	83%	7255	86%	6694	87%	6580	88%
2 = WELLE 2.....	350	3%	348	3%	240	3%	215	3%	199	3%
3 = WELLE 3.....	486	5%	482	5%	311	4%	277	4%	259	3%
4 = WELLE 4.....	487	5%	473	5%	306	4%	253	3%	229	3%
5 = WELLE 5.....	474	5%	474	5%	319	4%	253	3%	214	3%
ABHAU ABGANGSWELLE HAUSHALT										
2 = WELLE 2.....	6	0%	6	0%	3	0%	3	0%	2	0%
3 = WELLE 3.....	6	0%	6	0%	3	0%	1	0%	1	0%
4 = WELLE 4.....	7	0%	7	0%	6	0%	5	0%	5	0%
5 = WELLE 5.....	326	3%	160	2%	139	2%	89	1%	0	0%
*.....	10171	97%	10171	98%	8280	98%	7594	99%	7473	100%
LINT										
0 = PERS. IST BEF.PER. KEIN INT.....	117	1%	117	1%	88	1%	54	1%	0	0%
1 = WELLE 1.....	11	0%	11	0%	2	0%	2	0%	0	0%
2 = WELLE 2.....	22	0%	22	0%	8	0%	2	0%	0	0%
3 = WELLE 3.....	173	2%	173	2%	162	2%	13	0%	0	0%
4 = WELLE 4.....	690	7%	690	7%	690	8%	140	2%	0	0%
5 = WELLE 5.....	7481	71%	7481	72%	7481	89%	7481	97%	7481	100%
*.....	2022	19%	1856	18%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	10516	100%	10350	100%	8431	100%	7692	100%	7481	100%

Tab. 3.11	Personendaten- sätze gesamt		Personen gesamt		Befragungs- personen		davon in HH mit Interview		Personen mit Interview	
PART ART DES PERSONENDATENSATZES										
2 = AKT. PERS.SATZ EINFACH VORH.....	4124	96%	4124	98%	2873	97%	2565	98%	2482	98%
3 = AKT. PERS.SATZ DOPELT: ALT HH.....	87	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
4 = AKT. PERS.SATZ DOPELT: NEU HH.....	87	2%	87	2%	76	3%	61	2%	60	2%
ZUPAN ZUGANGSWELLE PANEL										
1 = WELLE 1.....	3711	86%	3637	86%	2697	91%	2390	91%	2333	92%
2 = WELLE 2.....	123	3%	118	3%	55	2%	54	2%	51	2%
3 = WELLE 3.....	132	3%	127	3%	52	2%	43	2%	40	2%
4 = WELLE 4.....	181	4%	178	4%	76	3%	72	3%	62	2%
5 = WELLE 5.....	151	4%	151	4%	69	2%	67	3%	56	2%
ZUHAU ZUGANGSWELLE HAUSHALT										
1 = WELLE 1.....	3485	81%	3417	81%	2506	85%	2225	85%	2170	85%
2 = WELLE 2.....	136	3%	133	3%	70	2%	68	3%	65	3%
3 = WELLE 3.....	172	4%	168	4%	92	3%	82	3%	79	3%
4 = WELLE 4.....	257	6%	245	6%	133	5%	120	5%	109	4%
5 = WELLE 5.....	248	6%	248	6%	148	5%	131	5%	119	5%
ABHAU ABGANGSWELLE HAUSHALT										
2 = WELLE 2.....	10	0%	10	0%	2	0%	2	0%	2	0%
3 = WELLE 3.....	22	1%	22	1%	16	1%	14	1%	13	1%
4 = WELLE 4.....	7	0%	7	0%	4	0%	3	0%	3	0%
5 = WELLE 5.....	220	5%	133	3%	95	3%	35	1%	0	0%
*.....	4039	94%	4039	96%	2832	96%	2572	98%	2524	99%
LINT										
0 = PERS. IST BEF.PER. KEIN INT.....	39	1%	39	1%	38	1%	20	1%	0	0%
1 = WELLE 1.....	2	0%	2	0%	1	0%	0	0%	0	0%
2 = WELLE 2.....	4	0%	4	0%	4	0%	2	0%	0	0%
3 = WELLE 3.....	92	2%	92	2%	91	3%	5	0%	0	0%
4 = WELLE 4.....	273	6%	273	6%	273	9%	57	2%	0	0%
5 = WELLE 5.....	2542	59%	2542	60%	2542	86%	2542	97%	2542	100%
*.....	1346	31%	1259	30%	0	0%	0	0%	0	0%
SUMME/BASIS.....	4298	100%	4211	100%	2949	100%	2626	100%	2542	100%